

DAS FITNESS- UND FREIZEITMAGAZIN

Marathon

JOGGING

LEICHTATHLETIK

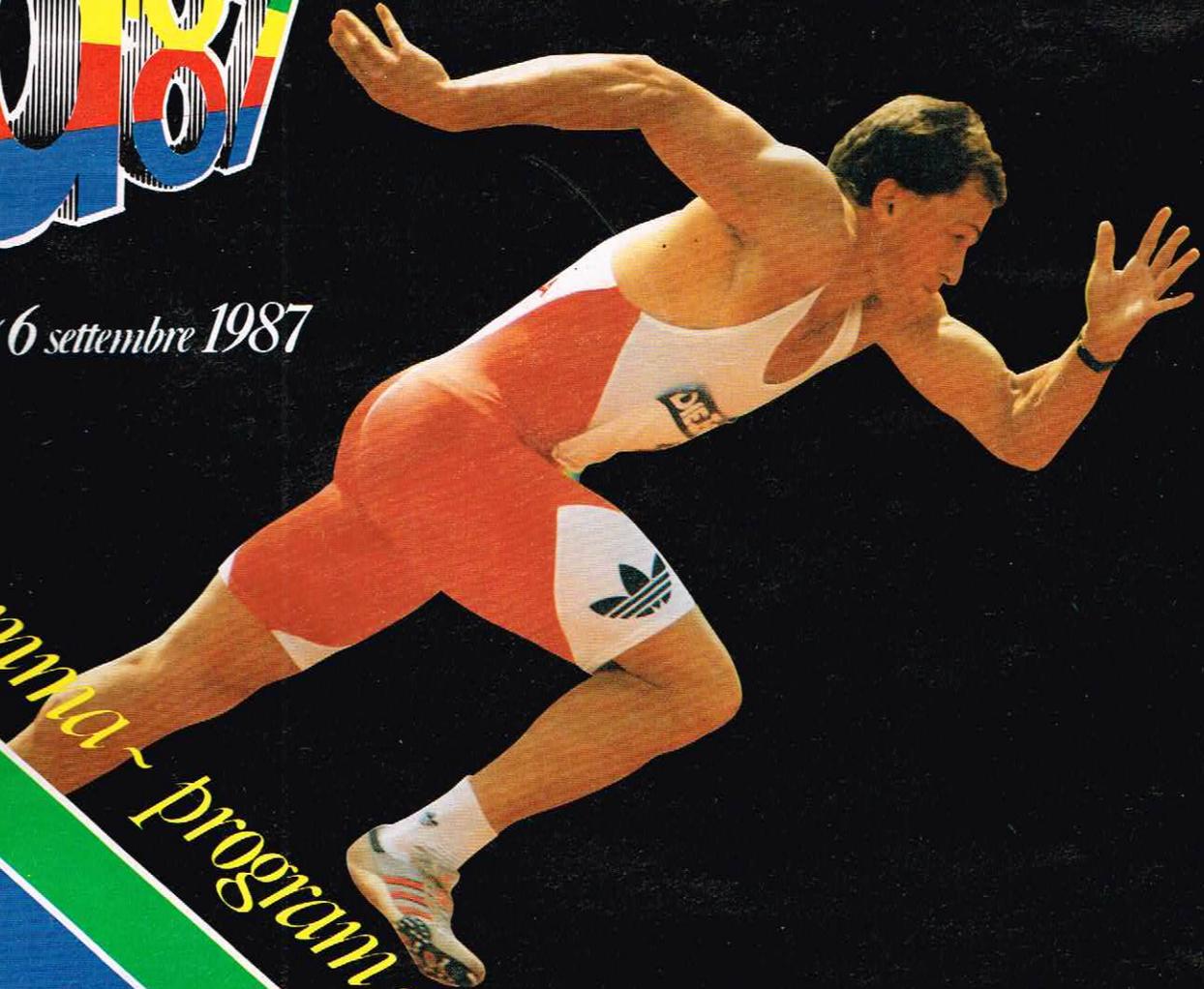
TRIATHLON

iaaf



*campionati mondiali di atletica
athletics world championships
championnats du monde d'athlétisme*

29 agosto / 6 settembre 1987



programma ~ program ~ programme

Erscheinungsort und Verlagspostamt A-3100 St. Pölten P.h.b.
Offizielle Zeitschrift des Österr
Leichtathletik Verbandes
Nr. 9/87 Preis: 65 35,- sfr 5,50 DM 6

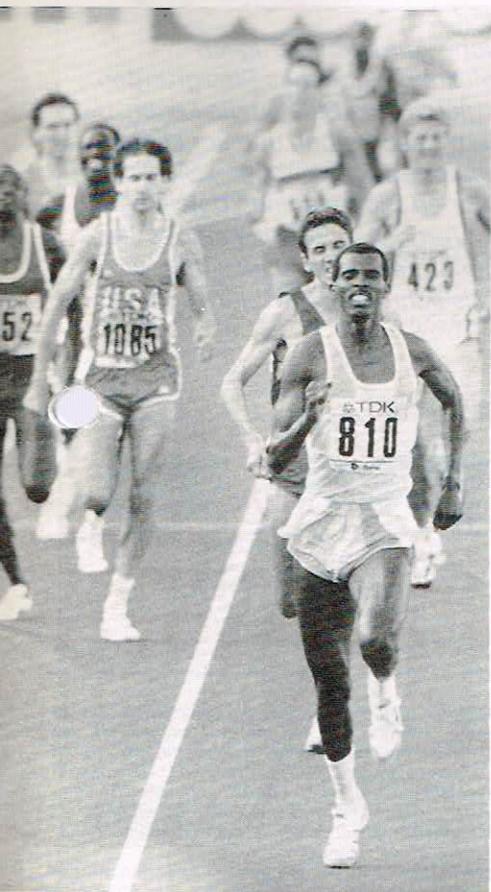
30

Wolfgang Kattinig schlug beim Linzer Triathlon alle in- und ausländischen Asse



19

Der Somalier Abdī Bile (vorne) auf dem Weg zum 1.500-m-Sieg



Zum Titelbild: WM total - Andreas Berger stieß bis ins Semifinale des 100-m-Sprints vor

Leserservice	4
Leserpost	5
Dietmars Trainingstips	6
Entweder, oder - Hinterstoder!	9
Marathon-Cupper kniffen vor dem Horn	10
<i>Helmut Stuhlpfarrer gewann den Kitzbühler Horn-Lauf in neuer Streckenrekordzeit</i>	
Laufend notiert	12
... als Agnes den Laufdreß verlor	13
Auf dem richtigen Weg	13
2000 Orientierungsläufer im Burgenland	14
<i>Beim 5-Tage-OL in Pinkafeld traf sich jung und alt</i>	
Aus vollem Lauf	15
<i>Der Läufer im Kind - das Kind im Läufer</i>	
Sprint ins nächste Jahrtausend	16
<i>Die zweiten Leichtathletikweltmeisterschaften in Rom brachten einen schier unfaßbaren Weltrekord durch den Kanadier Ben Johnson</i>	
Die WM im Zahlenspiegel	22
Im Rahmen unserer Möglichkeiten	24
<i>Bei Junioreuropameisterschaften in Birmingham gab es für Österreichs junges Team keine Überraschungen</i>	
Claudia Losch stieß 22 Meter!	26
<i>Die deutsche Olympiasiegerin verbesserte sich in Hainfeld um über einen Meter und rückte auf die vierte Stelle der ewigen Weltrangliste vor</i>	
Sommer, Sonne und - 8,18 m!	27
<i>Andreas Steiners Weitsprungrekord in Ebensee</i>	
Berger entfesselt: 10,19!	27
Aus meiner Sicht	28
<i>Die Kolumne der Präsidentin des ÖLV</i>	
LA-Notizen	28
Tri-Spots	30
<i>Aktuelle Berichte von Triathlonveranstaltungen</i>	
Triathleten wie du und ich	33
<i>Sigrun Urban und Franz Knorr</i>	
Ergebnisse	34
Terminkalender	40
The Austr(al)ian Speedy	42
<i>Mike Hillardt im Porträt</i>	
Insider News	44
Laufend gewinnen '87	46
<i>Das neue „MARATHON-Es-läuft-Quiz“ für alle Gesundheitsbewußten. So nebenbei gibt's auch Preise im Wert von 100.000 Schilling zu gewinnen!</i>	

Die drei Erstplatzierten des Kitzbühler Horn-Laufs: v. l. Guido Dold (2.), Helmut Stuhlpfarrer (1.) und Florian Stern (3.)

10



Sprintwunder Ben Johnson

16



Marathon

DAS FITNESS- UND FREIZEITMAGAZIN für: Jogging, Leichtathletik, Skilanglauf, Triathlon

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Hans Blutsch

Redaktion:

Otto Baumgarten, Bernhard Noll, Knut Okressek, Peter Schwarzenpoller

Redaktionsadresse:

NÖ Pressehaus, Ghegastraße 3, A-1030 Wien, Tel. (0222) 791530/Durchwahl 37 oder 38.

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Dr. Heiner Boberski, Fritz Etlinger, Dr. Peter Gaspari, Edda Graf, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Josef Hones, Michael Melcher, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlcek.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 350,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Jedes Jahresabonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht mindestens drei Monate vor Ablauf gekündigt wurde.

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Liebe Leser!

Die zweiten Weltmeisterschaften der Leichtathletik in Rom zogen Insider und gelegentlich Interessierte gleichermaßen in ihren Bann – wenn auch hierzulande die staatliche Fernsehanstalt dem Ereignis die gebührende Beachtung verweigerte.

Unter „gebührender Beachtung“ hätte man zum Beispiel Live-Übertragungen verstehen können, ein eigenes Studio in Rom, Porträts über Athleten wie Ben Johnson, Stefka Kostadinowa oder Carl Lewis. Nichts dergleichen wurde uns serviert. Dafür flimmerten LA-Konserven zu nachtschlafener Zeit über die Bildschirme. Beim 10.000-m-Lauf der Herren sendete man nur die letzten beiden Runden, als die Entscheidung längst gefallen war. Die Verantwortlichen würden sich nie getrauen, von einer Fußballweltmeisterschaft derart lieblos berichten zu lassen.

Wer das Glück hat, „verkabelt“ zu sein, dem wurde von ausländischen Sendern gezeigt, welchen Stellenwert die Leichtathletik in anderen Ländern einnimmt. Es war schon ein erhebender Augenblick, das 100-m-Finale der Männer zu verfolgen. Johnson kam mit derartiger Schnellkraft aus den Blöcken, daß er während der ersten Schritte fast mit dem Gleichgewicht zu kämpfen hatte.

Während Andreas Berger sich in Rom in der internationalen Klasse etabliert hat, nahm eines unserer Asse verletzungsbedingt nicht an den Weltmeisterschaften teil. Dafür stand er unseren Lesern zur Verfügung:

An Dietmar Millonig gab es schon zahlreiche Anfragen bezüglich Trainingsproblemen, im vorliegenden Heft konnte aber aus Platzgründen nur ein Brief beantwortet werden. – Dazu gleich eine Bitte an die Leser: Trotz aller Exaktheit, mit der Sie Ihr Problem beschreiben und vor allem genügend Angaben zur eigenen Person machen sollen, mögen Sie sich bitte kurz fassen und nicht erwarten, daß Ihnen Dietmar einen detaillierten Trainingsplan für das ganze Jahr offeriert. Vergessen Sie bitte nicht: Alter, Körpergewicht, Größe, bisheriger Trainingsumfang und -intensität sowie ihre Bestzeiten anzugeben. Gegebenenfalls schreiben Sie bitte auch, mit welchen Schuhen Sie trainieren!

In diesem Sinne viel Glück bei den Herbstrennen,

Hans Peter Schmidtbauer

Zum Beitrag

„Hilfe, ich habe ein Talent!“

von Herta Viertbauer in MARATHON 8/87

Es ist wohl schwer, allen Ängsten, Sorgen und Freuden von Frau Herta Viertbauer, die ich als Gymnasiadenbetreuerin 1985 sehr gut kennenlernte, folgen zu können.

In jedem Sport ist es der Fall, daß man träumt und sich Ziele steckt, daß die „schlechten Verlierer“ Neid und Mißgunst und die „guten Verlierer“ Eigenziehung und Selbstdisziplin aus ihrem Wettkampfergebnis holen. Jeder ist selbst dafür verantwortlich, was er leistet und was er aus diesem Ergebnis macht, egal ob das Ergebnis gut oder schlecht war. Ich danke allen guten Trainern, die in Gesprächen ihren Talenten helfen, zufrieden zu sein und weiter-

zulernen. Ich möchte auch allen meinen Trainern (besonders Herrn Gratzl) danken, denn ich habe vieles gelernt im Sport, und ich möchte diese Erfahrungen jetzt in meinem Leben nicht missen.

Liebe Frau Viertbauer!

Der Sport ist doch ein Spiel und dient allen zum Lernen: Athleten, Trainern und Funktionären. Es steht jedem frei, sich das Ende des Spiels auszusuchen!

Ein Hilferuf ist nicht notwendig, es gibt uns Talente alle noch, zwar nicht mehr in der allgemeinen Klasse der Leichtathletik, aber jede von uns „Verlorengegangenen“ steht im Leben und nützt ihre Chance, und vielleicht kommt die eine oder andere einmal als Trainerin oder Funktionärin zurück. Sicher wird dann jede versuchen, mit ihren Athleten zu lernen und eine optimale Trainingsgemeinschaft herzustellen.

Die Angst Ihrerseits, daß ein männlicher Kollege auftaucht und Ihnen Ihr ganzes Trainingswerk aus der Hand nehmen könnte, ist unbegründet. Es steht jedem Talent und Trainer frei, eine Trainingsgemeinschaft zu erhalten oder zu verlassen. Solange jeder zufrieden ist, wird eine Trainingsgemeinschaft standhalten, gleichgültig, ob man Erfolge oder Mißerfolge zu verzeichnen hat.

Mit freundlichen Grüßen Ihre **Angelika Binder**
4030 Linz

PS: Verletzt oder verliebt? – Bei Ihnen war es eine Verletzung, die Ihre Sportlerkarriere jäh beendet hat. Bei mir war es eine kurze erzwungene Trainingspause, durch die ich erkannte, daß das Leben auch noch andere Wege bietet, zu lernen und sich fortzubilden. Nicht immer macht es das „Lebensglück“ aus, im Sport die Erfolgreichste gewesen zu sein.

Zum Leserbrief „Nachwuchsförderung auf Kärntnerisch“ in MARATHON 7/87

Kärntens Nachwuchsförderung

Der Leserbrief unseres talentierten Nachwuchsathleten Franz Gologranc ist sicherlich ein Ausdruck großen Ärgernisses, wurde doch dem Athleten und vielen anderen es bisher nicht ermöglicht, so zu trainieren, wie es heute unabdingbar erscheint. Vor allem ist dies darauf zurückzuführen, daß es in der Stadt Villach bis heute nicht gelungen ist, eine Kunststoffanlage zu installieren, und ich gebe Herrn Gologranc recht, wenn er die Zustände rund um die bestehende Aschenbahn anprangert.

Auch wir im Leichtathletik-Verband sehen dieses Manko, doch aus bisher unerfindlichen Gründen konnte eine Sanierung der Leichtathletik-Anlagen bewußt oder unbewußt verhindert werden.

Keine Frage, Villach zählt zu den Leichtathletik-Hochburgen Österreichs und hätte es mit den dort ansässigen Leichtathleten wahrlich verdient, Sportstätten vorzufinden, die das Leichtathletik-Herz höher schlagen lassen.

Eher unverständlich, daß so etwas bisher nicht geschehen ist, weiß man doch, daß gerade Villach in anderen Sportbereichen beispielgebende Akzente setzt und Einrichtungen geschaffen hat, die der sportbegeisterten Bevölkerung zur Verfügung stehen. Nur die Leichtathletik und die erfreuliche Leistungsentwicklung der Villacher Aktiven muß irgend jemandem im Magen liegen.

Wir sind jedoch sicher und aus Meinungsäußerungen vieler Verantwortlicher geht sehr deutlich hervor, daß Villach seine Kunststoffbahn bekommt – oder sollten wir uns abermals geirrt haben?

Ein weiterer angesprochener Punkt sollte nicht unerwähnt bleiben. Es geht dabei um den Zugang der Athleten zum Training in das Klagenfurter Stadion. Viele Vereine haben in der Stadt Klagenfurt darum angesucht, dort mit ihren Athleten zu trainieren. Es gab Besprechungen, ein Ringen nach Lösungen, um den Wünschen gerecht zu werden.

Sicherlich ist den in Klagenfurt ansässigen Vereinen der Vorrang einzuräumen. Hinzu kommt, daß auf Grund eines langjährigen Vertrages der Klagenfurter Leichtathletik-Club als Hauptmieter gilt und aus verständlichen Gründen um sein Recht kämpft, in der Ausübung seiner Möglichkeiten der Stadt Klagenfurt keine Einengung zu erfahren.

Trotzdem war man bemüht, einen Kompromiß herzustellen und gestattete es über ein entsprechendes Ansuchen an den Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt, den Vereinen LAC-TA Villach und TLC Feldkirchen zweimal wöchentlich ein Training abzuhalten, ein Ansuchen des ASKÖ Villach hat es jedoch bisher nicht gegeben. Vielleicht sollte man in den eigenen Reihen Nachschau halten.

Zum angesprochenen Training auf der Aschenbahn des KAC möchten wir nach Einholung von Erkundigungen mitteilen, daß der Platzwart lediglich gebeten hat, ihm zu helfen und das Training unter keine Bedingungen stellte.

Wir hoffen alle, daß sich die momentanen Probleme lösen lassen und in Kärnten neben Klagenfurt und Wolfsberg auch Villach wünschenswerte Leichtathletik-Anlagen erhält.

Was mit gutem Willen und Sportverständnis der verantwortlichen Personen möglich ist, zeigt uns die Stadt Wolfsberg, die ohne viel Aufsehen ein wunderschönes Stadion errichtet hat, um das sie viele beneiden.

Sehen wir daher optimistisch in die Zukunft, halten wir – Aktive und Funktionäre – zusammen und erfüllen im Sinne unserer geliebten Leichtathletik die an uns herangetragenen Aufgaben.

**Helmut Mayer
Präsident des Kärntner
Leichtathletikverbandes**

Sehr geehrte Sportfreunde!

In meiner Funktion als Landessportsekretär kann ich Ihnen mitteilen, daß der Sportreferent, Landeshauptmann Leopold Wagner, der selbst jahrzehntelang aktiver Leichtathlet und Funktionär war, immer die Verwendungszusage einer Mitfinanzierung aus Sportförderungsmitteln des Landes für die Errichtung einer Kunststoffanlage in Villach gegeben hat und dieses Projekt über seinen Antrag zusätzlich auf die Liste der besonders förderungswürdigen Sportstättenprojekte durch den Bund im Bundesland Kärnten aufgenommen wurde.

Zu den im Leserbrief aufgezeigten Unzukömmlichkeiten kann ich keine Stellungnahme abgeben, da das Land hier keine Kompetenzen besitzt und mir außerdem leider die Insiderinformationen fehlen.

Als ehemaliger Leichtathlet und Funktionär weiß ich aus Erfahrung, daß die in Ihren Kommentaren und Leserbriefen abgedruckten Fakten, warum es so schwierig ist, talentierte Nachwuchsatleten an den internationalen Leistungsstandard heranzuführen, stimmen.

Erlauben Sie jedoch, dem einige Gedanken hinzuzufügen:

Wir müssen uns einfach damit abfinden, daß der heutige Leistungsstandard in der Spitze so hoch ist, daß immer weniger Jugendliche bereit sind, die verlangten Belastungen auf sich zu nehmen. Das betrifft nicht nur die Leichtathletik. Mit den verlangten Belastungen meine ich nicht nur die Bereitschaft, den vorgeschriebenen Trainingsplan und das verlangte Pensum einzuhalten, sondern zusätzlich Dinge wie Wohnortwechsel, Berufswahl bzw. Wahl der Studienrichtung den Leistungszielen anzupassen. Wer zum Beispiel den erfolgreich bestrittenen Weg von Dietmar Millonig als Aktiven und Hubert Millonig als Trainer verfolgt hat, weiß, was damit gemeint ist.

Und damit bin ich schon beim nächsten Punkt: Wir haben in Österreich hervorragende Trainer. Nur zu wenige!

Trainer sein ist kein Beruf – es muß eine jahrelang anhaltende Leidenschaft sein! So muß, wie in vielen anderen Ländern vorexerziert, der erfolgshungrige Athlet zum Trainer kommen und nicht umgekehrt. Das gleiche gilt für die Funktionäre: Ich weiß noch gut aus eigener Erfahrung, welchen Einsatz es zum Beispiel erfordert hat, daß Klagenfurt als eine der ersten Städte Österreichs eine Kunststoffanlage erhalten hat. Vielleicht ist heute die Möglichkeit, bis ins hohe Alter die verschiedensten Sportarten aktiv zu betreiben, eine der Ursachen, warum nicht genügend ehemalige Spitzenathleten die Trainer- oder Funktionärslaufbahn einschlagen.

Man könnte noch viele Gedanken anführen. Ich wollte mit diesen Zeilen nur darauf hinweisen, daß harte Trainingsarbeit im richtigen Maße und zur richtigen Zeit auch unsere Athleten zum Erfolg und damit zur Spitze führt. Sie müssen nur Trainer und Betreuer finden, die ihnen das glaubhaft vorleben! Daß das möglich ist, beweisen jährlich Aktive, Trainer und Funktionäre in unserer kleinen Republik in den einzelnen Sportarten.

**Stefan Genser
Sportsekretär der Kärntner Landesregierung**

Herbstmarathons: Wo sind sie geblieben?

Ich habe gerade in Ihrem letzten MARATHON-Heft – ich bin seit 2 1/2 Jahren ein zufriedener Abonnent – den Artikel von Herrn Boberski: „Formeln zum Erfolg“, „durchstudiert“.

Da ich mich derzeit schon langsam meiner „Jahresbestform“ nähere, die ich – wie die meisten Hobbyläufer –, bedingt durch die schlechten Wintertrainingsmöglichkeiten (zumindest in den westlichen Bundesländern), immer erst in den Herbstmonaten September und Oktober erreiche und inzwischen auch meine 1.000-m- und 10.000-m-Bahnbestzeiten für 1987 kenne, „sehne“ ich mich danach – und sicher auch viele meiner „Marathonläuferkollegen“ –, diese „Formel in Beziehung zu meiner Marathonbestleistung“ ausprobieren zu können!

Da ich mir aber weder zeitlich noch finanziell den Berlin-, Frankfurt-, Duisburg- oder gar New York-Marathon leisten kann und außerdem als Patriot meinen jährlichen Herbstmarathon lieber „Made in Austria“ laufen möchte, ersuche ich Sie dringendst, mir umgehend mitzuteilen, wo heuer im Herbst noch in Österreich (oder sonst wenigstens in näherer Auslandsumgebung) Marathonveranstaltungen durchgeführt werden (außer dem Berg-Marathon in Kainach!).

Ich selbst konnte leider trotz eifrigsten Bemühungen bis jetzt noch **keinen einzigen** Marathon eruiert! Ich will es aber einfach nicht wahrhaben, daß es heuer in den besten Marathonmonaten September und Oktober in ganz Österreich und Umgebung keinen normalen Marathon geben sollte, während es im Frühjahr ja nur so von Marathons (Wien, Meran, München, Brixlegg, Fürstenfeld, Korneuburg, Hirtenebene) gewimmelt hat, die für Läufer in meiner Lage jedoch bestenfalls nur als Aufbaumarathons zu verwenden waren! Ist es in Österreich wirklich unmöglich, Veranstaltungen (besonders Marathons, die man ja nicht „jede Woche“ laufen kann) zwischen den diversen Veranstaltern „intelligenter“ zu koordinieren und abzusprechen? Wie wäre es, wenn Sie – da ja sogar Ihre Zeitschrift nach der „Krönung der Laufdisziplinen“ benannt ist – wenigstens für die paar wenigen Marathon-Veranstaltungen

in Österreich als Termin- und Organisations-Ratgeber und Vermittler aktiv werden würden, auch wenn dies – typisch österreichisch! – wahrscheinlich für Sie eine reine „Sisyphusarbeit“ werden würde! Sie würden aber als Entschädigung für diese „Heldentat“ sicher die Herzen des gesamten österreichischen Marathonläuferheeres erobern! Mit freundlichen Marathonläufergrüßen

**Gerhard Zentner
9500 Villach**

PS 1) Falls bis jetzt heuer in Österreich wirklich kein Marathon mehr terminisiert sein sollte: Mein Tip an Sie und Ihr MARATHON-Team: Organisieren doch Sie kurzfristig einen „MARATHON“-Herbstmarathon! Ankündigung bzw. Ausschreibung: In Ihrem nächsten September-Heft! Durchführungsort für heuer eventuell in Graz (da „schnelle“ Marathonstrecke bereits seit dem Graz-Marathon 1985 vorhanden ist; nur die Organisation müßte besser als damals sein!). Durchführungstermin: Eventuell am 25. Oktober 1987. Zeigen Sie, was Sie organisatorisch für Ihre treuen – derzeit aber gezwungenermaßen „arbeitslosen“ – Marathonläuferleser tun können! Nur Mut!

PS 2) Ein „MARATHON“-Herbstmarathon – als Gegenstück zum Wiener Frühlingsmarathon – könnte doch durch Sie ab 1988 zu einer jährlichen großen „Fixveranstaltung“ aufgebaut werden! Z. B. als Stadtmarathon in Salzburg (in Österreich zentral gelegen; Salzburg ist international auch sehr beliebt und hat außerdem das große Einzugsgebiet Deutschland in der Nähe). Außerdem wäre doch so ein „eigener“ Marathon eine Superwerbung für Ihre Zeitschrift!

Antwort von Hans Blutsch:

Sehr geehrter Herr Zentner! Ihr Brief sei allen potentiellen inländischen Marathonveranstaltern gewidmet – leider gibt es nicht viele. Für heuer müssen wir uns mit einem marathonlosen Herbst abfinden, was aber nicht heißen soll, daß die Österreicher keinen Marathon mehr laufen können.

Am 25. 10. bietet Nürnberg unter dem Titel „Romantisch laufen“ einen City-Marathon an (siehe auch Einschaltung auf S. 41), und am 31. 10. findet in Budapest der Stadtmarathon statt. Zwei Städte in angrenzenden Ländern also, die relativ leicht zu erreichen sind.

Zu Ihren Vorschlägen bezüglich eines MARATHON-Marathons wäre zu sagen, daß man einen derartigen Bewerb nicht wie einen Geländelauf organisieren kann. Dazu ist ein relativ großer Aufwand und ein geschulter Mitarbeiterstab notwendig – so in der Schnelle ist da nichts zu machen!

Klarstellungen zum Wien-Marathon

Der in der Zeitschrift MARATHON 8/87 abgedruckte Leserbrief eines Herrn Senekovic zwingt mich dazu, einige Details ins rechte Licht zu rücken.

1. Wäre Herr Senekovic des Lesens genauso kundig wie des Schreibens ätzender Formulierungen, hätte er bereits beim Ausdruck der ersten Ergebnisliste des Wiener Frühlingsmarathons (Aushang im Rathaus-Festsaal) lesen können, daß der Athlet Franz Gschiegl mit einer Zeit von 3:04:49 an 357. Stelle klassiert war. Auch in der offiziellen, gedruckten Ergebnisliste scheint er auf diesem Platz auf. Als Klassifizierungsmerkmal hat er allerdings nicht „ÖTB Baden“, sondern „Journalist“ angegeben. In dieser Klasse wurde er Zweiter und nahm daher auch an der Siegerehrung teil. Spätestens hier hätte man also bemerken müssen, daß Herr Gschiegl sehr wohl im Ergebnis erfaßt wurde. Dies wurde Herrn Senekovic auch in Beantwortung seines Schreibens an uns umgehend mitgeteilt, sodaß es unverständlich ist, warum hier immer noch das Fehlen dieses Athleten in der Ergebnisliste moniert wird.

2. Betreffend der korrekten Streckenvermessung erlaube ich mir daran zu erinnern, daß der Wiener Frühlingsmarathon von der AIMS offiziell vermessen und den Veranstaltern ein diesbezügliches Zertifikat ausgestellt wurde. Meines Wissens ist damit der Wiener Marathon in Österreich die einzige Strecke, die dieses Zertifikat besitzt und damit über jeden Zweifel hinsichtlich

Intervalltraining zum Umfallen

Sehr geehrter Herr Millonig! Bevor ich mit meiner Fragestellung beginne, möchte ich kurz Worte des Lobes über Ihre für mich unglaublichen Leistungen verlieren. Sie sind nicht nur für mich, sondern sicherlich auch für viele andere Laufsportler in Kärnten ein großes Vorbild. Sie haben uns gezeigt, wie man zur Spitze hinaufklettert. Umso mehr tut es mir jetzt leid für Sie, daß Sie momentan mit einer Verletzung hadern, aber das wird schon wieder werden. Ich bin seit zirka 16 Monaten aktiver Langstreckenläufer und seit einem Jahr bei einem Verein – dem LAC Wolfsberg. In meinem ersten Jahr spulte ich 2.500 Kilometer herunter, hatte aber auch die Folgen dieses großen Pensums zu spüren bekommen. Ständige Schmerzen am Schienbein, an Fersen und Knöchel haben mich oft zu längeren Trainingspausen gezwungen. Trotzdem glaube ich, daß sich das Training gelohnt hat. Immerhin kam ich von der Anfangszeit von 42:26 über 10 km auf meine bisherige persönliche Bestzeit von 35:01 herunter. Ich habe mich also sehr gesteigert. In diesem einen Jahr habe ich allerhand Trainingsmethoden versucht, aber ich habe noch nicht das ideale Training für mich gefunden.

Zuerst machte ich täglich einen 9,5 km langen Geländelauf bis ich zu einer Bestzeit kam, die ich später nicht mehr erreichte. Dann versuchte ich es mit zwei Einheiten pro Tag, wo ich neben den Geländeläufen auch noch einen 10-km-Straßenlauf machte. Aber, daß ich dieses Pensum nicht lange durchhielt. Wiederum plagten mich Schmerzen am Fußgelenk; ich hatte das Gefühl, mein Fuß wäre durchgetreten. Ich muß dabei betonen, daß ich immer mit demselben Schuh lief und daß der Schuh sicherlich eine Qualitätsware war.

Später hatte ich ein seltsames, aber sehr positives Erlebnis, das alle meine bisherigen Trainingserfahrungen über den Haufen warf: Ich machte zwei Wochen Urlaub in Spanien, genoss das Leben, trank jede Menge Alkohol und rauchte eine Zigarette nach der anderen. Als ich zurückkam, war ich so heiß aufs Laufen, daß ich gleich meine Laufschuhe anzog und auf meiner Geländestrecke eine neue Bestzeit aufstellte. Ich lief mit einer Begeisterung, wie ich sie an mir noch nie erlebt hatte. Nie mehr habe ich in den folgenden Monaten so eine Begeisterung gespürt. Ich verfiel dann wieder in den üblichen Trainingsalltag.

Dann versuchte ich es mit Intervalltraining auf einer Sandbahn ohne Spikes. Ich nahm mir sieben Tage lang eine gewisse Strecke vor, wo ich ein Limit unterbieten wollte. In der ersten Woche galt es 10 mal 100 m unter 18 Sekunden zu laufen. Klar, daß das kein Problem war. In der folgenden Woche setzte ich mir zum Ziel, sieben Tage lang 8 mal 200 m unter 36 Sekunden zu laufen. Auch das gelang mir. Dann folgte die 3. Woche mit sieben mal 300 m unter 54 Sekunden. Das fiel mir dann schon ein wenig schwerer. Trotzdem ergab sich eine Durchschnittszeit von 51,5 sec. Nun wollte ich auch die 400 m unter dem Limit von 1:12 laufen.

Täglich 6 Läufe durch eine Woche hindurch. Am ersten Tag klappte es, wenn auch die Zeiten denkbar knapp unter dem Limit lagen. Am nächsten Tag ging es aber nicht mehr. Obwohl ich im ersten Lauf locker 1:10 lief, kam ich dann trotz größter Bemühungen nicht mehr unter das Limit. So kam es, daß ich am Tag vielleicht nur zwei Zeiten unter 1:12 schaffte. Ich muß betonen, daß ich neben dem

Bahntraining auch noch einen längeren Lauf über 6–7 Kilometer mit beliebigem Tempo (3:50/km) machte. Auf jeden Fall gab ich meinen Plan dann auf. Ich wollte nämlich das Pensum von Woche zu Woche steigern – das hätte dann ungefähr so ausgesehen: 6×400 m unter 1:12; 5×500 m unter 1:30; 4×600 m unter 1:48 ... 3×1.000 m unter 3:00 ... 3×3.000 m unter 9:00 usw.

Durch dieses Training erhoffte ich mir eine Verbesserung der Grundschnelligkeit und eine Gewöhnung an das Tempo 3:00/km. Mir ist natürlich klar, daß man so schnell nicht so ein hohes Tempo laufen kann und daß ich mit meiner Statur (1,79 m groß; 79 kg) auch nicht gerade zu solchen Leistungen geboren bin.

Meine Frage an Sie lautet nun: Was halten Sie von meinen bisherigen Trainingsmethoden? Überfordere ich mich? Finden Sie die Trainingsziele realistisch? Kann man durch intensivstes Training überhaupt in kurzer Zeit an die Spitze kommen, oder ist das eine Sache von Jahren? Kann man ein Spitzenläufer nur dann werden, wenn man täglich mit dem richtigen Maß trainiert und sich konsequent richtig ernährt? Trainiert Ihr intensiv und schiebt Ihr dann immer wieder Pausen ein?

„Laufen lernt man durch Laufen!“ heißt ein altbewährtes Sprichwort. Kann man auch ohne Intervalltraining zu ganz starken Laufleistungen kommen, oder sind Fahrtspiel und Tempobolerei einfach unerlässlich?

Das sind viele Fragen, die man nicht so einfach beantworten kann. Ich suche ganz einfach nach einem Trainingsmaß für jeden Tag, wo ich meine Leistungen stufenweise aufbauen kann. Ich hoffe, Sie können mir ein wenig helfen. Ich nehme's mit dem Laufen nämlich wirklich ernst!

Horst Leopold
9400 Wolfsberg

Antwort von Dietmar Millonig:

Lieber Sportfreund Leopold!
Vielen Dank für Ihre Anfrage. Es ist natürlich sehr schwierig, auf Ihren langen Brief mit wenigen Sätzen zu antworten. Wenn Ihre Probleme aber exemplarisch sind für eine Vielzahl von Läufern – und das nehme ich nach Ihren Ausführungen an –, ist eine eingehende Behandlung Ihrer Fragen angebracht.

Leider machen Sie keine Angabe über Ihr Alter, was vor allem im Hinblick auf die Intensität des Trainings von Wichtigkeit wäre. Mit Sicherheit haben Sie aber ein zu hohes Gewicht für einen Langstreckenläufer!

Besonders energisch möchte ich zu Ihrem „seltsamen Erlebnis“, dem Urlaub in Spanien, Stellung nehmen! Nicht Alkohol und Zigaretten haben Sie lauthungrig gemacht, sondern ganz einfach der physische und psychische Abstand zu Ihrem bisherigen Training, dem Sie meines Erachtens zu umfangreich und auch zu intensiv nachgehen.

Setzen Sie sich doch nicht bei jeder Einheit einem bedingungslosen Leistungsdruck aus! Wenn Sie täglich versuchen, auf Ihrer Geländestrecke Bestzeit zu laufen, werden Sie zunächst einen raschen Anstieg Ihrer Form bemerken, bald darauf wird aber die Leistung stagnieren und die Formkurve wieder nach unten zeigen. Das Resultat ist, daß man lustlos zum Training geht und bald den Sinn des ganzen Hobbys in Frage stellt. Sie schreiben, daß Sie im Urlaub „das Leben“ genossen. Meine Meinung ist, daß man Laufen als Leistungssport be-

treiben und trotzdem das Leben genießen kann – man muß nur das Training vernünftig regeln und variieren, Abwechslung hineinbringen!

Ihre geschilderte Intervalltrainingsmethode kann nicht gut gehen. Zwischen 10×100 m in 18 Sekunden und 3×3000 m unter 9:00 Minuten kann ein Läuferleben liegen, und abgesehen davon, daß beide Trainingsformen etwas anderes bewirken, ist es nicht vielen Läufern vergönnt, jemals 3000 m unter neun Minuten zu schaffen.

Wenn Sie zwischendurch nur Dauerläufe im Kilometerstreckenschnitt von 3:50 absolvieren, ist es nicht verwunderlich, daß Sie sich ausgebrannt fühlen.

Für den Anfang genügt ein- bis zweimal wöchentliches Intervalltraining, wobei man Einheiten mit wenigen Wiederholungen, dafür höheres Tempo und längere Pausen (z. B. 5×300 m nahe der maximalen Geschwindigkeit, Pause: 5 Min.) mit Einheiten mit vielen Wiederholungen, niedrigem Tempo und kürzeren Pausen (z. B. 12×500 m im 5.000-m-Renntempo, P: 2 Min.) abwechseln sollte. An den Tagen dazwischen sollte man Dauerläufe in verschiedenen Intensitäten wählen – vom ruhigen Dauerlauf mit einem Tempo von 1–1,5 min pro Kilometer über das 10.000-m-Renntempo bis zum schnellen Dauerlauf, bei dem der km-Schnitt nur 10–20 Sek. über dem möglichen Renntempo liegt. Dabei ist auch zu beachten, daß im ersten Fall die Dauerläufe auch 1–2 Stunden dauern können, der schnelle Dauerlauf aber in der Regel nur über ca. 6–10 km führt.

Ein unentbehrliches Element des Trainings ist das Fahrtspiel, das, wie schon der Name sagt, aus Abschnitten mit verschiedenen Laufgeschwindigkeiten besteht. Diese können nach Strecken- und Zeitintervallen oder überhaupt einmal nach Lust und Laune gewählt werden. Der psychisch beruhigende Effekt ist vor allem im letzten Fall zu bemerken.

Das Sprichwort „Laufen lernt man nur durch Laufen“, kann nicht einfach vom Tisch gefegt werden, aber ohne Gymnastik, Stretching und gelegentlichem Zirkeltraining kommt nicht einmal der Hobbyläufer aus.

Die Beantwortung Ihrer Fragen würde natürlich Bücher füllen, die teilweise aber schon geschrieben wurden. Darum würde ich Ihnen raten, möglichst viel Literatur zu lesen. (Eine kleine Auswahl finden Sie in MARATHON 5/87, S. 5.) Außerdem haben Sie mit Peter Schatz einen guten Vereinskollegen – fragen Sie ihn auch um seine Meinung!

Falls wir uns begegnen, sprechen Sie mich einfach an und diskutieren wir über Ihre Probleme.

Abschließend möchte ich noch auf die Fragen eingehen, ob man durch intensivstes Training überhaupt in kurzer Zeit an die Spitze kommen kann oder das eine Sache von Jahren ist. Dazu ist zu sagen, daß viele Dinge zusammenspielen müssen, um überhaupt jemals an die Spitze zu kommen: Talent, familiäres Umfeld und – **intensivstes Training über viele Jahre hinweg.**

Gerade bei Spitzenathleten ist es aber auch notwendig, Wettkampf- und Trainingspausen einzuschließen! Ich laufe jedes Jahr (Okt.) drei bis vier Wochen keine Schritte, um hungrig zu werden. Auch Ruhe ist ein Training!

Wenn all diese leistungsfördernden Elemente vorhanden sind, kann man auch mit einigen Jährchen auf dem Buckel noch Weltklasse sein. Carlos Lopes lief mit 38 Jahren seine noch heute gültige Marathonweltbestzeit ...

Streckenlänge erhaben. Wenn man in diesem Zusammenhang dann die Diskussion in MARATHON verfolgt und feststellt, bei wie vielen Läufern die angeblich „hundertprozentig richtige“ Streckenlänge verlängert werden mußte, damit sie der geforderten Streckenlänge entspricht, weiß man wohl, wo man sich auf einer exakt vermessenen Strecke befindet und wo nicht.

3. Die etwas abschätzig gemeinte Unterteilung in Volksläufe und „hochwertige“ Leichtathletikverbandsläufe teile ich mit Herrn Senekovic nicht. Der Unterschied zwischen den Volksläufern und den „Verbandsläufern“ liegt nämlich nicht in der Leistung, sondern ausschließlich im Kriterium der Mitgliedschaft bei einem ÖLV-Verein. Es sei dazu nur ein Beispiel angeführt: Den zweiten Platz in einer österreichischen Gesamtmannschaftswertung erreichte der TV Zell am See – ein Nicht-ÖLV-Mitglied – mit Teilzeiten seiner Läufer von 2:32:20, 2:32:21 und 2:46:08, insge-

samt nur fünf Minuten hinter der österreichischen Meistermannschaft LAC Raiffeisen Innsbruck, einem ÖLV-Mitglied. Hier einen Qualitätsunterschied zwischen „Volksläufern“ und „ÖLV-Läufern“ zu orten, erscheint mir zumindest vermissen. Nicht unerwähnt soll auch in diesem Zusammenhang bleiben, daß alle österreichischen Marathonbestleistungen der letzten Jahre bei sogenannten „Volksläufern“ erzielt wurden – ein weiteres Indiz dafür, daß der sportliche Wert nicht so gering sein kann.

4. Die Entscheidung, Staatsmeisterschaften nicht mehr bei sogenannten Stadtläufen durchzuführen, hat zwei Seiten: Zunächst einmal sind die Veranstalter von Stadtläufen darüber sicher froh, wenn sie sich in Zukunft nicht mit den verschiedenen, zum Teil völlig unlogischen Wertungssystemen herumschlagen müssen. Zum anderen stellt sich für mich die Frage, ob man mit diesem

Beschluß auch dem Wunsch der Mehrheit der Athleten entspricht: Laufen die Athleten bei Meisterschaften lieber durch „Wald und Flur“, wie z. B. bei der von MARATHON sehr ausgiebig kritisierten niederösterreichischen 25-km-Meisterschaft 1985 in Laxenburg, oder wird von ihnen nicht doch die eigene Atmosphäre eines Stadtmarathons bevorzugt. Wertet man die Teilnehmerzahlen bei Staatsmeisterschaften (einschließlich Gästeklassen und Senioren) im Vergleich zu Stadtmarathons, könnte man fast zur Überzeugung kommen, daß die Läufer ihre Senekovic'sche „Deppensteuer“ doch lieber bei Veranstaltungen mit entsprechender Atmosphäre entrichten als in Form von Mitgliedsbeiträgen an Vereine, deren Funktionäre die Athleteninteressen so wenig vertreten.

Dr. Hubert Hein
Wiener Leichtathletikverband



Alfred Pojer, steirischer Bergmeister

Steirische Bergmeisterschaft

In Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Judenburg veranstaltete der HSV Zeltweg den dritten RAIKA-Berglauf von Oberweg auf die Seetaler Alpe. Da es zudem um die steirische Meisterschaft ging, waren sämtliche Berglaufspezialisten mit Ausnahme der drei WM-Starter mit dabei.

Sektionsleiter Karl Lovse schickte das Feld Punkt 16 Uhr auf die Reise, worauf Harald Flechl (HSV Zeltweg) an der Spitze eines Viererpulkes mit Peter Proding (HSV Spittal), Alfred und Stefan Pojer (ATUS Judenburg) das Tempo bestimmte, ehe er nach ca. zwei Kilometer zur Aufgabe gezwungen wurde und aus dem Bewerb ausschied – eine bei einem Gefechtsmarsch erlittene Knöchelverletzung forderte ihren Zoll.

Da Stefan Pojer nach ca. vier Kilometer wegen Seitenstechens kurz aussetzen mußte, blieb es wie im Vorjahr Peter Proding vorbehalten, sich an die Fersen des Führenden, Alfred Pojer, zu heften, der aber an diesem Tag unschlagbar war und mit einer halben Minute Vorsprung die Ziellinie überquerte. Auf der verkürzten Strecke (3,6 km) für Schüler und Damen war Harald Mursteiner vom MLG eine Klasse für sich, während Ingrid Stummer vom ATUS Knittelfeld als schnellste Dame gestoppt wurde. KARL HIRTNER

Ogris erneut Berglauf-Landesmeister

Schönstes Kaiserwetter fanden die Teilnehmer des 7. Berglaufes auf den Pyramidenkogel am 30. August vor. Trotz des leider gleichzeitig stattfindenden Kitzbühler Horn-Laufes kämpften 240 Gemen in den einzelnen Klassen um die Siegestrophäen. Bis auf Peter Schatz war die gesamte Kärntner Berglauf-Elite am Start, da auch der Landesmeister ermittelt wurde. Heiße Anwärter um die Meisterwürde waren neben dem regierenden Meister Ewald Ogris noch Helmut Weixelbraun (beide FCS Raika), Norbert Domnik (KAC) und der Spittaler Peter Proding. Um den Silberpokal des Tagessiegers kämpften auch drei starke Slowenen und der Steirer Gerhard Fuchs.

Waren die Sieganwärter nach dem Flachstück noch geschlossen beisammen, enteilten bei Kilometer zwei, dem ersten Steilstück, Ewald Ogris und Franc Teraš (Yu) dem Feld. Beim eigentlichen Anstieg zum Pyramidenkogel, bei Kilometer fünf, lief Ogris schon alleine. Seine Durchgangszeit von 15:20 deutete auf einen neuen Streckenrekord hin. 15 Sekunden dahinter folgte der Jugoslawe und weitere 30 Sekunden später Proding, Fuchs und Domnik.

Auf den letzten vier Kilometern mußten dann 316 Höhenmeter bewältigt werden. Ogris lief auf seinem Hausberg einem einsamen Sieg entgegen. Ohne gefordert zu werden, holte er sich in 31:37 min Tages- und Meisterwürde. 19 Sekunden später durchlief Teraš das Ziel. Spannend verlief der Sprint um den dritten Tagesrang: Der bärenstarke Proding bezwang Fuchs hauchdünn. Den Tagessieg bei den Damen holte sich die Slowenin Marija Trobec. Zweite und Kärntner Meisterin wurde Ulrike Ertl (KLC), 26 Sekunden vor Franziska Genser (SV Penk).

bü-

Grenzlandlauf Kössen: Superbesetzung

Bei der 3. Auflage des vom ASV Kössen organisierten Straßenlaufes in der Kaiserwinkelgemeinde an der österreichisch/deutschen Grenze war am 15. August 1987 ein wirklich sehenswertes Läuferfeld am Start. Dank der guten Beziehungen und Bemühungen des Veranstalters konnte einer der bestbesetzten Straßenläufe in Westösterreich über die Bühne gehen.

Den Sieg in der Damenklasse holte sich erwartungsgemäß die für den LAC Raiffeisen Innsbruck laufende Verena Lechner aus St. Johann in Tirol in einer Zeit von 15:25,2 für die 4.500 m lange Strecke. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Anni Auer (USV Weißbach) bzw. Walpurga Klöckers (SV Karlskron, BRD). 71 Läufer gingen an den Start zum Hauptbewerb, der über 9 km führte. Bereits kurz nach dem Start setzte sich Konrad Dobler (VfL Waldkraiburg, BRD, Deutscher Crosslaufmeister 1987, Cross-WM-Teilnehmer) an die Spitze. Dobler baute die Führung von Runde zu Runde aus und lief einem ungefährdeten Sieg in der neuen Streckenrekordzeit von 26:58,0 entgegen. Hart umkämpft war der 2. Gesamtrang. Hier distanzierte der Senkrechtstarter der österreichischen Straßenlaufszene, Helmut Schmuck vom ATSV Salzburg, den deutschen Spitzenlangstreckler Günther Zahn, VfL Waldkraiburg, um 3 Sekunden. Der Vorjahressieger und Lokalmatador Georg Grünbacher belegte unter dem Jubel der etwa 2000 Zuschauer den 6. Gesamtrang.

Helmut Schmuck lief Streckenrekord!

170 Teilnehmer aus ganz Oberösterreich und den umliegenden Bundesländern zog der 5. Wöckla-Uferlauf am 24. 7. in Timelkam an. Der Salzburger Läufer Helmut Schmuck vom ATSV Salzburg stellte mit 25:20,97 neuen Streckenrekord auf und distanzierte auf der 8.000 m langen Strecke Hans Käferböck (25:44,74) von Amateure Steyr und Hubert Haas (26:03,27) vom LCAV doubrava deutlich.

Elisabeth Lanz lief auf der kurzen Damenstrecke (14:47,67) ein überlegenes Rennen, während auf der langen Strecke von 8 km ganz überlegen Gundi König vom PSV Linz in 31:16,10 siegte.

Berenthalmy besiegt Jutta Zimmermann

Anlässlich eines Stadtfestes fand im Kurort Bad Vöslau erstmals ein Straßenlauf statt. Bei hochsommerlichem Wetter starteten im Schloßpark am Spätnachmittag über einhundert Läufer. Die 9.200 m lange Strecke führte über fünf Runden, und der Wiener Hans Ringhofer (Cricket) siegte unangefochten in 30:59 Minuten. Bei den Damen ge-

wann Dr. Christiane Berenthalmy (LFC-RZW) in ausgezeichneten 35:07 etwas überraschend vor der favorisierten Jutta Zimmermann (ÖTB). RZW

Gaisberglauf an Wolfgang Millinger

120 Läuferinnen und Läufer starteten bei idealen Wetterbedingungen – stark bewölkt, leicht windig, Temperaturen um 20 Grad – zum traditionellen Berglauf auf den Gaisberg.

In Abwesenheit von Helmut Stuhlpfarrer setzte sich gleich nach dem Start Wolfgang Millinger an die Spitze des Läuferfeldes und sicherte sich klar den Tagessieg in 42:13,4 Min. vor Josef Hones, der 40 Sekunden später im Ziel eintraf.

Wenn auch der Streckenrekord von Helmut Stuhlpfarrer aus dem Vorjahr (38:17 Min.) auf 7.250 m langen Strecke nicht angetastet wurde, war der zehnte Gaisberglauf wieder ein bedeutendes Laufereignis auf Salzburger Boden.

Bei den Damen hatte Andrea Zirknitzer (Innsbruck) mit 52:05,3 Min. das bessere Ende für sich. Sie gewann vor der Salzburgerin Monika Frisch (ÖTB Sbg.) 52:54,2.

HANS WALCHSHOFER



Der Junioren-MARATHON-Cup-Gewinner des Vorjahres, Wolfgang Millinger, siegte auf dem Gaisberg

Foto: Walchshofer

Der Läufer im Kind -

das Kind im Läufer

WER DEN EIGENEN NACHWUCHS
ZUM SPITZENATHLETEN DRILLEN WILL,
WIRD WAHRSCHEINLICH SCHEITERN

Von Heiner Boberski

Was bekommt man als Laufbegeisterter von seinen Bekannten zu hören, wenn man gerade Vater eines Sohnes geworden ist? „Na, da hast du ja jetzt jemanden, den du trainieren kannst!“ Und meist schwingt in dieser – üblicherweise von Nicht-Läufern gemachten – Bemerkung mit: Da kannst du deinen Ehrgeiz jetzt auf jemanden anderen übertragen...

Keine Frage – Läufer sind im allgemeinen ehrgeizig. Sie reden auch über fast nichts lieber als über ihre persönlichen Rekorde. Aber auch mit anderen Hobbys ist oft großer Ehrgeiz verbunden, zum Beispiel der Ehrgeiz, die vollständigste Briefmarkensammlung zu haben oder ein exzellenter Weinkenner zu sein. Der Ehrgeiz des Läufers gilt wahrscheinlich deshalb als besonders groß, weil die körperliche Anstrengung hier besonders augenfällig ist und 30 bis 40 Trainingskilometer pro Woche dem Durchschnittsbürger bereits unbegreiflich sind.

Von Drill ist abzuraten

Der Ehrgeiz, ihre Kinder zu Spitzenleistungen zu treiben, ist aber sicher unter Läufern nicht stärker verbreitet als anderswo. Wahrscheinlich gibt es viel mehr Eltern, die ihre Sprößlinge zu Klaviervirtuosens, Tennisstars oder Eislaufkünstlern machen wollen, wobei die Eltern selbst oft gar keine sonderlichen Aktivitäten auf dem jeweiligen Gebiet aufzuweisen haben, aber mit umso mehr Nachdruck die Entwicklung ihres Nachwuchses zu fördern trachten.

Es ist einerseits eine Tatsache, daß der Grundstein für spätere Erfolge auf vielen Gebieten schon in frühester Jugend beziehungsweise Kindheit gelegt werden muß, andererseits ist Drill allein zu wenig. Da muß auch das Talent vorhanden sein und eine spielerische

Freude des Kindes an der jeweiligen Beschäftigung. Erzwingen läßt sich da gar nichts! Wie groß das Talent ist, erkennt man erst im Lauf der Jahre, von Drill ist dringend abzuraten. Was man einem Kind allenfalls nahebringen kann, ist die spielerische Freude.

Spielend laufen

Gerade beim Laufen müßte das leichter fallen als bei anderen Dingen, denn Laufen ist das Natürlichste der Welt. Man kommt angeblich auf gigantische Strecken, wenn man zusammenrechnet, wieviel ein normales Kind pro Tag im Rahmen diverser Spiele völlig unbewußt zurücklegt.

In jedem Kind steckt ein Läufer, wie in jedem Läufer ein Kind steckt (von den meisten Spitzenläufern hört man, daß sie große Teile ihres Trainings spielerisch, zum Beispiel in Form von Fahrt„spielen“, gestalten). Wer beim Laufen nicht wenigstens zeitweise die unverfälschte kindliche Freude an der Bewegung spürt, wer nicht gelegentlich voll Vergnügen über eine Wiese oder durch einen Wald stürmen kann, der ist zu bedauern und hat wohl auch keine läuferische Zukunft mehr vor sich.

Was Kinder wenig mögen – wie ich aus Erfahrungen mit meinen Töchtern bestätigen kann –, ist das Laufen auf der Bahn, noch dazu mit der Stoppuhr. Dafür sind sie auf Wald- und Wiesenwegen kaum zu bremsen. Ein Schlüsselerlebnis hatte ich kürzlich bei einem der empfehlenswerten Langsam-Lauf-Treffs. Während des Laufes in waldreichem Gelände begann es in Strömen zu regnen, wir kamen total durchnäßt heim, trotzdem waren meine beiden Töchter und ihre zwei Freundinnen (drei der Mädchen waren überhaupt das erste Mal bei einem Lauftreff)

begeistert und wollten möglichst bald wieder mitlaufen.

Ein spielerisch gestaltetes Lauftraining wird Kinder auch kaum überfordern – meist sind sie viel schneller erholt und bereit zu neuen Taten als erwachsene Laufanfänger. Wenn ein Kind wirklich nicht mehr kann, macht es das in diesem Fall Vernünftigste – es legt eine Pause ein, und jeder sollte dafür Verständnis haben. Der Ehrgeiz des Um-jeden-Preis-Durchhaltes ist unter Kindern viel seltener als unter Erwachsenen, das Wettkampffieber kann natürlich jeden, ob jung oder alt, bisweilen packen und damit auch der Wunsch, an der Spitze zu laufen oder einen bestimmten Mittläufer nicht an sich vorbei zu lassen.

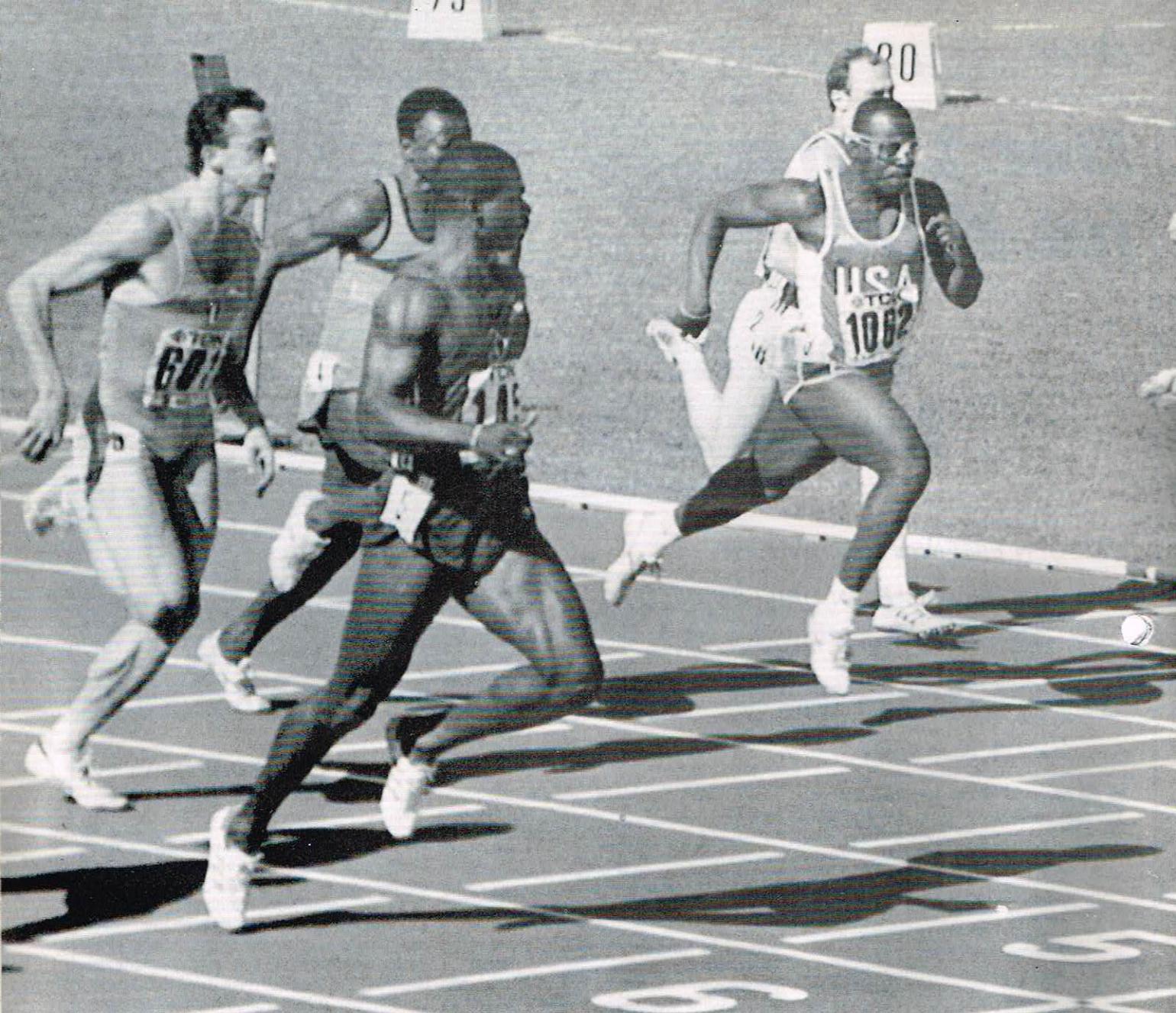
Es ist nichts Neues, daß Kindern ein Marathon leichter fällt als Erwachsenen mit dem gleichen Trainingspensum. Trotzdem ist der Marathon sicher auch für Kinder eine Höchstleistung, die ich keinem meiner Sprößlinge nahelegen würde. (Damit soll aber keine neue Monika-Frisch-Diskussion entfacht werden, denn das ist eine sehr persönliche Entscheidung innerhalb der jeweiligen Familie, die zu respektieren ist.)

Seelische Ausgeglichenheit

Ich würde mir für meine Kinder wünschen, daß sie Laufen als Quelle der Freude und nicht als harten Sport und Wettkampf um Sekundenbruchteile kennenlernen. Ich möchte nicht, daß sie das Laufen als Halbwüchsige aufgeben, weil sie es nur als leichtathletische Disziplin erleben, in der sie nicht oder nur mittels härtester Trainingssschinderei zum Erfolg kommen, sondern daß sie daraus eine lebenslange entspannende Gewohnheit machen – für körperliche Gesundheit und seelische Ausgeglichenheit.



Foto: Loitsch



Andreas Berger (ganz rechts) unter den schnellsten Männern der Welt. Links im Vordergrund Ben Johnson, der den 100-m-Semifinallauf gewann und im Finale sagenhafte 9,83 Sekunden

Von Otto Baumgarten und Knut Okresek

Höhepunkt reihte sich an Höhepunkt. Im Mittelpunkt der ersten beiden Tage stand gewiß der 100-m-Lauf der Männer. Für uns nicht nur wegen des Aufeinandertreffens des Olympiasiegers und Weltmeisters Carl Lewis mit dem derzeit schnellsten Mann der Welt, Ben Johnson, sondern auch wegen des Antretens unseres schnellsten Sprinters, Andreas Berger, der sich mit seinen 10,19 in der Fachwelt schon einen Namen gemacht hat. So wie sich der Vöcklabrucker in Rom präsentiert hat, konnte er seinen Bekanntheitsgrad sicherlich noch steigern. Den Vorlauf zu überleben war das Plansoll, in das Semifinale aufzusteigen ein Traum – tatsächlich erreichte er aber fast noch mehr. Lassen wir aber die Highlights der Reihe nach Revue passieren. Trotz eines Sicherheitsstarts nach einem Fehlstart war Andreas Berger in 10,22 Zweitschnellster aller 51 Vorlaufteilnehmer („Schneller als Johnson!“). Hinter dem schwarzen Stern aus Afrika, Chidi Imoh aus Nigeria, der in Nairobi mit seinen

9,92 für Aufsehen gesorgt hatte (allerdings bei unzulässigem Rückenwind), wurde Andi im siebten Vorlauf zeitgleich Zweiter. Während Ben Johnson 10,24 genügten, hatte in den Vorläufen Carl Lewis mit 10,05 Sekunden verblüfft. Sollte er etwa doch in stärkerer Form sein als der Kanadier?

Mit gutem Gefühl ging Berger in die Zwischenläufe, aus denen die ersten Drei und weitere vier Zeitbeste ins Semifinale aufstiegen. Andi probierte einen Blitzstart, der, wie nicht anders zu erwarten, als Fehlstart zurückgeschossen wurde. Dann mußte er sich wieder vorsichtig aus den Startblöcken „drücken“ – und es klappte neuerlich: Zweiter in 10,35 hinter dem Sowjetsprinter Viktor Bryzgin.

In den anderen drei Zwischenläufen gewannen Carl Lewis in 10,38 vor Europameister Linford Christie 10,40, Chidi Imoh in 10,20 vor Lee McRae 10,21 und Raymond Stewart in 10,14 vor seinem Ex-Landsmann Ben Johnson 10,14.

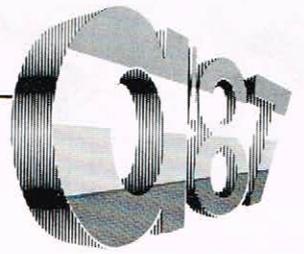
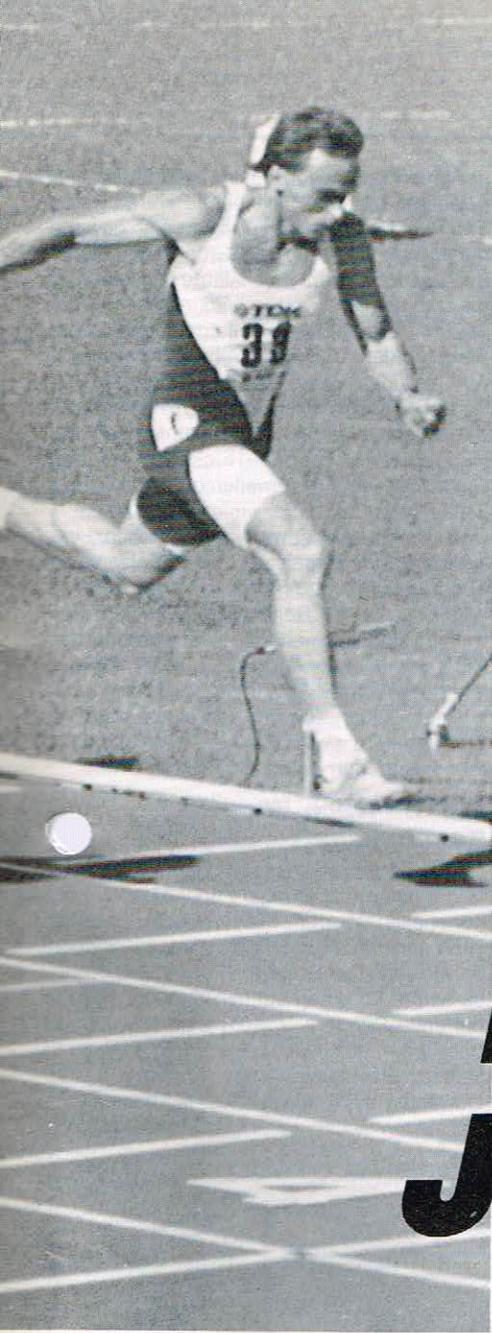
Berger stand im Semifinale, sein Traum war in Erfüllung gegangen. Nun warteten Ben

Johnson, Linford Christie, der italienische „Bomber“ Pierfrancesco Pavoni und Studentenweltmeister Lee McRae auf ihn – absolute Superstars also.

Andi erwischte einen guten Start, aber gegen Ben Johnson und Christie war kein Kraut gewachsen. Nachdem diese beiden in 10,15 bzw. 10,25 das Ziel passierten, lagen die nächsten dicht beisammen. Pavoni, der nach dem Ziel stürzte und sich einen Muskeleinriß zuzog, in 10,33 und nebeneinander McRae und Berger. Gespannt blickte der Österreicher zur Anzeigetafel: „Bin ich im Finale, war es ein guter Lauf, wenn nicht, ein schlechter.“

Dann kam die Entscheidung: McRae Vierter in 10,37, Berger Fünfter in derselben Zeit und – enttäuscht. Auch ein Protest der Österreicher, der das Schiedsgericht zu einer nochmaligen Begutachtung des Zielfilms zwang, konnte nichts ändern – Finale ohne Berger.

Aus dem zweiten Semifinale stiegen Carl Lewis (10,03), Raymond Stewart (10,23), Attila Kovacs (10,22) und Viktor Bryzgin (10,23) auf. Ausgeschieden: der Kubaner Andres Simon und Chidi Imoh.



Zwei Weltrekorde, Jahresweltbestleistungen am laufenden Band und prickelnde Spannung bis zur letzten Minute, als die drei weltbesten Hochspringer dem Weltrekord immer näher kamen und dadurch die Schlußzeremonie gewaltig verzögerten.

Zehn Tage lang bestimmten die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Rom das internationale Sportgeschehen, König Fußball wurde fast zur Randsportart „degradiert“.

Angeheizt wurde die Leichtathletik-Stimmung am zweiten WM-Tag, als Ben Johnson und Carl Lewis in einem denkwürdigen „Jahrhundert-Finale“ in ein neues Sprint-Zeitalter stürmten.

Sprint ins nächste Jahrtausend

Das Finale wurde zum großen Ereignis. Mit auseinandergestreckten Armen und viel tiefer vorgebeugt als alle anderen hockte Johnson in den Startblöcken. Ist das das Geheimnis seines Erfolges? Scheinbar ja. Weit schneller als alle anderen kam er aus der Startmaschine und rannte auf und davon, uneinholbar für die übrigen Weltklassegegner, Lewis kam kein Stück näher. Die Siegerzeit löste einen Orkan der Begeisterung aus – 9,83 (bei einem Rückenwind von 0,95 m/sec), neuer Weltrekord!

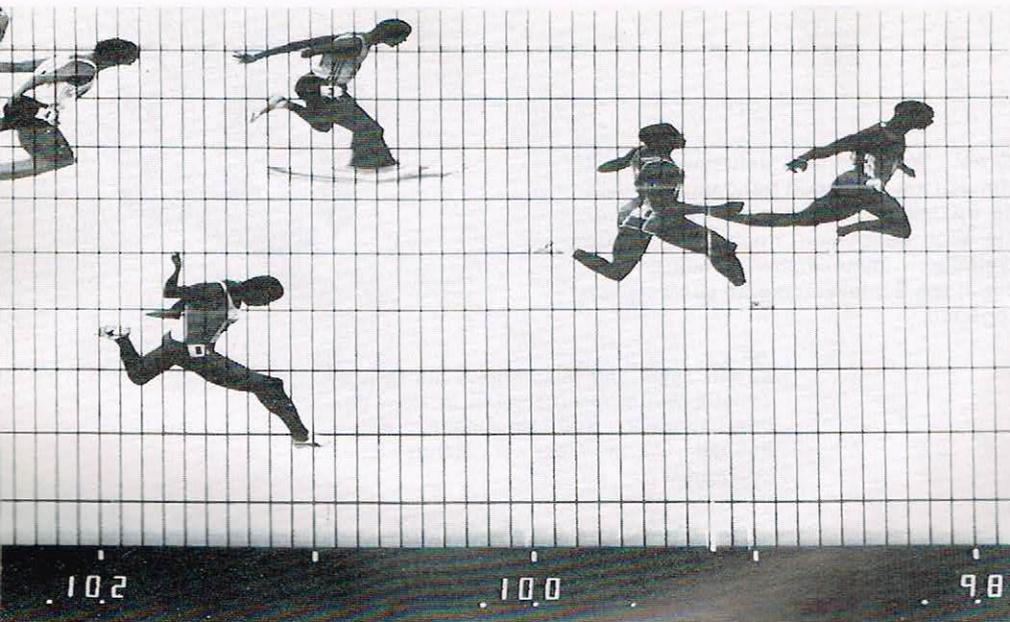
Die bisherige Bestmarke von Calvin Smith (9,93/1983) wurde geradezu zertrümmert. Auch Carl Lewis, der sich auf 9,93 gesteigert hatte, wurde von der Begeisterung über Johnsons Zeit erfaßt, gratulierte spontan, und gemeinsam drehten sie eine Ehrenrunde. Dritter wurde Raymond Stewart, 10,08, vor Linford Christie, 10,14, und Attila Kovacs, der in Göteborg gegen Berger keinen „Auftrag“ gehabt hatte, in 10,20. Dann folgte Bryzgin 10,25, der Berger-Eliminator McRae, 10,34, und der nur mithumpelnde Pavoni. Bei der Pressekonferenz zeigte sich Ben Johnson gesprächig: „Es war der Höhepunkt der Saison und ich war vor allem auf den

Sportlich ein LA-Fest der Superlative, ließ die WM organisatorisch doch einiges zu wünschens übrig; viele Athleten waren vom italienischen Publikum enttäuscht, das zwar scharenweise ins Olympiastadion gepilgert war, aber nicht selten durch Pfeifkonzerte negativ auffiel.

Bereits zu WM-Beginn wurde der erste Weltrekord gemeldet: 165 Nationen am Start, damit wurde alles bisher Dagewesene weit übertroffen. Dieses „Fest der Nationen“ wird auch 1988 durch die Olympischen Spiele in Seoul kaum erreicht werden.

Doch über all diesen Zahlen glänzten die Superleistungen der Stars dieser WM: Carl Lewis, der trotz seiner 100-m-Niederlage nichts an Ausstrahlung eingebüßt hat, Jackie Joyner-Kersey und Silke Gladisch waren mit je zwei Gold- und einer Silbermedaille die erfolgreichsten Athletinnen, doch auch Namen wie Said Aouita, Francesco Panetta und vor allem Ben Johnson trugen dieser Weltmeisterschaft ihren Stempel auf.

Fotos: AP



Das Dokument des 100-m-Weltrekords: Der Zielfilm läßt Tausendstel ermitteln

Sieg eingestellt. Ich wußte aber von meiner Schnelligkeit, mein Trainer hatte 9,85 angekündigt. Nach dem schnellen Start glaubte ich, gewinnen zu können, als mich Lewis nach 60 m nicht eingeholt hatte, wußte ich, daß ich es geschafft hatte. In der Höhe sind diese 9,83 gut 9,75 wert!"

Carl Lewis konterte: „Ich bin nach Rom gekommen, um die 100 m und den Weitsprung zu gewinnen, ich habe mein Bestes getan und mich auf 9,93 verbessert – was soll ich tun, wenn Johnson 9,83 läuft!"

Lewis in der Staffel 8,86!

Der guten Stimmung im Olympiastadion tat auch das heftige Gewitter nach dem Ruhetag keinen Abbruch. Andreas Berger gelang es auch im 200-m-Lauf in das Semifinale vorzudringen. Locker wurde er in seinem Vorlauf in 20,82 Dritter.

Mit 20,86 war Berger in den Zwischenläufen unter den vier Zeitbesten die neben den jeweils ersten Drei in das Semifinale aufstiegen. Wer hätte das erwartet?

Im ersten Semifinale waren Sprinter mit wohlklingenden Namen, wie der Weltmeister von 1983 Calvin Smith (BL 19,99), John Regis (BL 20,25) und Wallace Spearmon (BL 20,27) Andis Gegner. Der Vöcklabrucker tat sein Bestes, auf der Außenbahn mußte er sich in der Startkurve vor allem mit dem starken Gegenwind plagen. Auf der Zielgeraden versuchte er, seine Position zu halten und wurde in 20,99 unmittelbar hinter Spearmon (20,87) Sechster.

Andreas Berger legte in Rom sechs Läufe zurück, je drei über 100 m und 200 m (Vorlauf, Zwischenlauf, Semifinale), ein Programm, das noch nie ein österreichischer Sprinter bei so einem Großereignis absolvierte. Andi ist in Rom aber nicht nur gelaufen, er hat auch gelernt: „Obwohl ich einen guten Reaktionswert habe – 0,133 Sekunden –, bin ich auf den ersten zehn Metern gegen Läufer dieser Klasse bereits zurück. Ich möchte versuchen, mit so einer Vorlage wie Ben Johnson hinauszuschnellen – dessen Reaktionszeit beträgt 0,129 Sekunden!" (Übrigens: Ben Johnson lief 1985 in Schwechat mit 10,28 die beste 100-m-Zeit auf österreichischem Boden. Jetzt hält Andreas Berger mit 10,19 diesen „Homerekord“.)

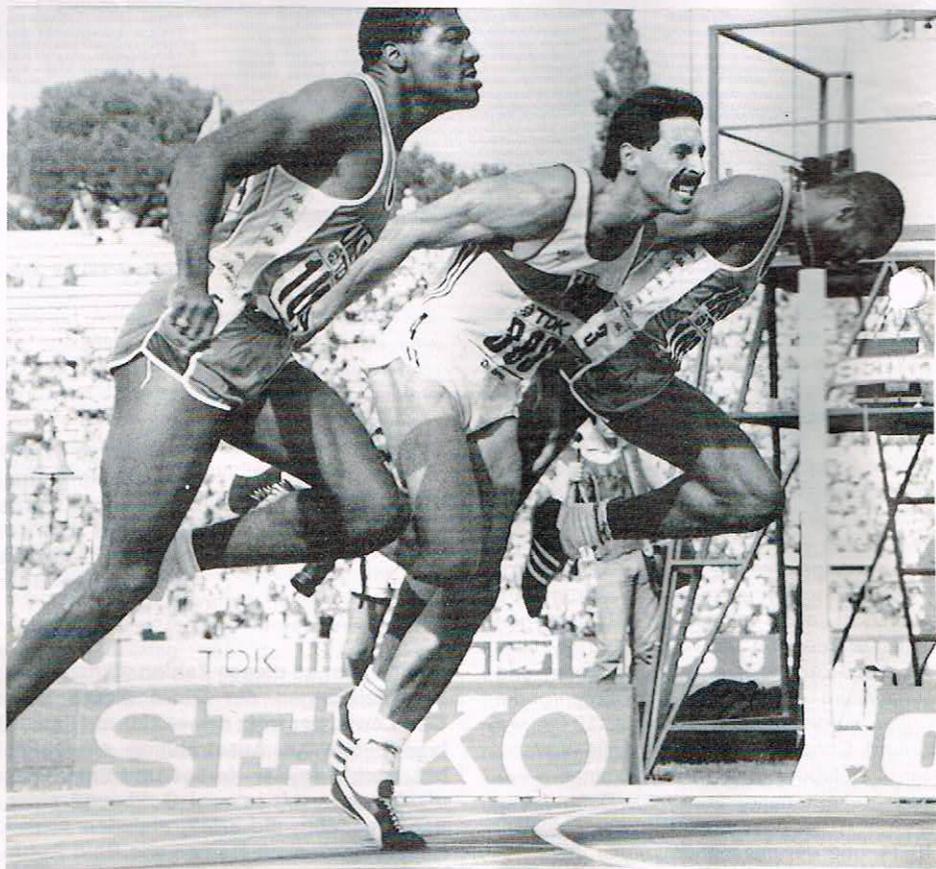
Gewonnen wurden die 200 m von Calvin Smith in 20,16 hauchdünn vor dem aufstrebenden Franzosen Gilles Queneherve, der sich auf gleichfalls 20,16 steigerte. Es war der einzige US-Sieg in einem Einzelbewerb der Sprinter. Aufpoliert wurde die US-Bilanz mit den beiden Staffelsiegen. Zum Glück stand im 4x100-m-Finale Carl Lewis bereit (im Vorlauf wurde er wegen des Weitsprunges geschont), der den Schlußabschnitt in sagenhaften 8,86 Sekunden „flog"! Mit dieser Leistung stellte er gerade noch den US-Sieg in 37,90 vor den so stark laufenden Sowjets – 38,02 (Europarekord) – sicher. Überlegener fiel der US-Sieg über 4x400 m in 2:57,29 aus, und auch hier fiel der Europare-

kord: Die Briten wurden mit 2:58,86 Zweite. Auch die beiden Hürdenläufe wurden zum Triumph für die USA: Greg Foster gewann die 110 m Hürden in 13,21, und nach einem der spannendsten Zieleinläufe dieser Weltmeisterschaften wurde Ed Moses über 400 m Hürden nach Zielfotoentscheid zum Sieger erklärt. Im Finish kamen Danny Harris (er bezwang Moses nach 122 Siegen en suite) und Harald Schmid dem bestverdienenden Leichtathleten immer näher. Mit nur zwei Hundertstel Sekunden Rückstand wurden zeitgleich Harris als Zweiter und Schmid als Dritter gewertet.

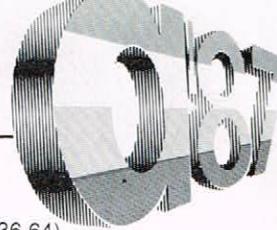
Den 400-m-Lauf gewann ein Europäer, der Junioren-Europameister von Schwechat, Thomas Schönlebe (DDR), der im Vorjahr in Wien mit 45,41 Hallenweltrekord gelaufen war. Er ging das scharfe Anfangstempo des Nigerianers Innocent Egbunike – 200 m 21,14, 300 m 32,32 – nicht mit, drehte erst auf der Zielgeraden auf und siegte mit dem Europarekord von 44,33 vor Egbunike, 44,56, und Harry Reynolds (USA) 44,80.

800 m: Nach Wunsch Konchellahs

„Ich hoffe auf ein schnelles Rennen“, erklärte der knapp 26jährige Zürich-Sieger Billy Konchellah vor dem 800-m-Finale, das sich dann ganz nach dem Wunsch des Kenyaten entwickelte. Der Brasilianer Jose Luiz Barbosa sorgte für einen schnellen Rennbeginn – die erste Runde wurde im Weltrekordtempo passiert –, ehe Konchellah nach 600 m zu seinem unwiderstehlichen Endspurt antrat. Da hatten auch die auf Taktik-Rennen spezialisierten Briten Elliot und McKean keine



Der spannendste Zieleinlauf bot sich über 400 m Hürden: Harald Schmid (Mitte) wurde nur 2 Hundertstel hinter Edwin Moses gestoppt und trotzdem nur als Dritter klassiert! Links der Zweite, Danny Harris.



Chance mehr. Elliot wurde noch Zweiter, während der EM-Dritte McKean total einbrach und abgeschlagen Letzter wurde.

Durchgangszeiten:

200 m: 24,32 Barbosa
400 m: 50,59 Barbosa
600 m: 1:16,15 Konchellah
800 m: 1:43,06 Konchellah

1.500 m: Cram deklassiert

Als sich 1.500-m-Favorit Steve Cram im Semifinale von Abdi Bile ohne weiteres überspurten ließ, dachte man, das sei Taktik: Doch im Finale zeigte sich dann, daß es auch auf der langen Mittelstrecke für die erfolgswohnten Briten nichts zu holen gab. Das Rennen begann überaus langsam, für die ersten 400 m benötigten die Herren zwei Sekunden mehr, als die Damen am Vortag!

Für ihn völlig atypisch begann Cram dann schon 450 m vor dem Ziel mit dem Endspurt, wurde aber auf der Gegengeraden von Abdi Bile überlaufen und warf dann das Handtuch: Während Bile unter dem Jubel der 60.000 Zuschauer die erste Medaille für Somalia erkämpfte, zeigte Cram kein Interesse an einer Medaille mehr und überließ die Plätze „kampflos“ Jose Luis Gonzales und John Spivey (USA).

Durchgangszeiten:

400 m: 63,49 Khalifa
800 m: 2:03,90 Chesire
1000 m: 2:32,09
1200 m: 2:57,74 Cram
1500 m: 3:36,81 Abdi Bile

3.000 m Hindernis: Panettas Solo

Schon 20 Minuten vor dem 3.000-m-Hindernis-Bewerb störten „Panetta“-Sprechchöre im Olympiastadion die leidgeprüften Hochspringer bei der Konzentration. Als dann der Lokalmatador in der Arena erschien, schien das Oval überzuschäumen. Und Panetta, der schon unter dem Jubel der Tifosi die schnellste Vorlaufzeit erreicht hatte, blieb seinen Fans nichts schuldig. Bei 1.200 m lag der Pulk noch dicht beisammen, als Panetta urplötzlich einen Ausreißversuch startete.

vier schnelle Schritte nach dem Wassergraben, und schon war der Italiener vorne. Panetta forcierte das Tempo, und seine Verfolger, allen voran van Dijke, konnten die Lücke nicht mehr schließen. Nun stand das Publikum fast Kopf, während Panetta Runde für Runde seinen 30-Meter-Vorsprung halten konnte. Nach dem letzten Hindernis drehte er sich zum erstenmal um, sah, daß die Verfolger keine Chance mehr hatten, und riß jubelnd die Hände hoch. Obwohl der 24jährige Student damit einige Sekunden „herschente“, kam er mit 8:08,57 zu einer fantastischen Jahresbestleistung. Rang zwei ging an den vor allem im Finish starken Ostdeutschen Hagen Melzer, der den Favoriten van Dijke auf Rang drei verwies.

Panetta weinte im Ziel Freudentränen, umarmte jeden, der ihm über den Weg lief, und meinte später in einem Fernseh-Interview, daß ihn das Publikum zur Superleistung getrieben habe.

Durchgangszeiten:

1000 m: 2:43,66 Panetta
2000 m: 5:26,62 Panetta (2:43)
3000 m: 8:08,57 Panetta (2:42)

5.000 m: Said – wer sonst?

Im 5.000-m-Lauf kam es am letzten WM-Tag zum erwarteten Triumph des Langstrecken-Königs Said Aouita, der im selben Stadion vor einem Monat als erster Mensch unter 13 Minuten lief. Der Weltrekordmann wollte auch diesmal wieder ein schnelles Rennen, doch sein Tempomacher, der Marokkaner Boutaib, schied schon im Vorlauf aus, daher war der Top-Favorit im Finale auf sich allein gestellt. Aouita leistete zwar auf den ersten eininhalb Kilometern Führungsarbeit, wurde aber bald von Ngugi, dem Cross-Champion, abgelöst und lief ab diesem Zeitpunkt auf „Lauerposition“. Ngugi forcierte bei 2.000 m das Tempo, konnte sich aber nicht entscheidend absetzen. 1.000 m vor Schluß war das Spitzenfeld mit allen Stars noch geschlossen, ehe Aouita in der letzten Runde zum Zielspurt ansetzte, dem keiner etwas entgegensetzen konnte. Während Ngugi hoffnungslos abriß, kämpften fünf Mann um die Silbermedaille, die überraschend der Portugiese Domingos Castro vor dem britischen Co-Favoriten Europameister Jack Buckner holte.

Durchgangszeiten:

2000 m: 5:34,93
3000 m: 8:16,19 Ngugi
4000 m: 10:58,60
5000 m: 13:26,46 Aouita

10.000 m: Falsche Rundenanzeige

Keinen Gegner hatte der Kenyate Paul Kipkoech im ersten Langstreckenbewerb der WM, dem 10.000-m-Finale. Der 24jährige zeigte schon zu Beginn der WM auf, daß die schwarzen Läufer mit dem „Treibhausklima“ bestens zurecht kommen. Auf den ersten Kilometern wurde gebummelt, ehe dann nach 6.000 m die „Post abging“. Kipkoech sorgte mit Kilometerzeiten unter 2:40 Min. für ein gigantisches Tempo, dem nur Lokalmatador Panetta und der begnadigte Dopingsünder von Los Angeles, Martti Vainio aus Finnland, folgen konnten.

Zwei Runden vor Schluß passierte den Veranstalter dann ein fast unglaubliches Mißgeschick: Sofort nach dem Führenden wurde die Rundenanzeige von „2“ auf „1“ korrigiert, was bei einigen Teilnehmern für Verwirrung sorgte. So kam Francesco Panetta unter stürmischem Beifall relativ sicher zur Silbermedaille, während Vainio völlig erschöpft eine Runde vor Schluß das Rennen aufgab. Er hatte sich schon vor der letzten verausgabt. – Anders der überraschend starke Mexikaner Arturo Barrios: Der 25jährige lief, nachdem er schon stehengeblieben war und den Irrtum erkannte, das Rennen fertig und landete auf dem vierten Platz.

Obwohl gegen die 10.000-m-Entscheidung von einigen Verbänden protestiert wurde, blieb das Ergebnis aufrecht. Fast ein Skandal! Athleten bereiten sich jahrelang auf ein Top-Ereignis vor, werden dann aber durch Organisationsmängel um die Früchte ihrer Arbeit gebracht.

Durchgangszeiten:

1000 m: 2:54,98
2000 m: 5:39,59 Kipkoech (2:44)
3000 m: 8:29,40 Muge (2:50)
4000 m: 11:22,62 Muge (2:53)
5000 m: 14:13,07 Barrios (2:51)

6000 m: 16:59,82
Kipkoech (2:46)
7000 m: 19:36,46 (2:36,64)
8000 m: 22:17,92 (2:41,56)
9000 m: 25:01,13 (2:44,21)
10.000 m: 27:38,63 Kipkoech
(letzter km in 2:37,50)

Marathon: Nobodys erster Coup

Als am WM-Schlußtag um halb sieben Uhr zum x-ten Mal die Marathonläufer auf der riesigen Anzeigetafel im Stadion eingelenkt wurden, sahen die rund 60.000 Zuschauer plötzlich einen unbekanntenen Neger mit der Nummer 672 allein an der Spitze laufen. Ein Raunen ging durch die Menge: Einige blätterten verbissen in ihren Programmheften. Wie heißt dieser Mr. Nobody? Wie lautet seine Bestzeit, und wo kommt er her?

Oder hatten Sie etwa schon etwas von diesem schwarzen Wunderläufer aus Kenya gehört, von Douglas Wakihuru? Wahrscheinlich ist er 25 Jahre alt, doch über sein genaues Geburtsdatum herrscht noch Unklarheit. 2:13:53 lautete seine Bestzeit – rund 40 im Feld der 80 Marathonläufer hatten eine bessere Zeit zu Buche stehen. Und ausgerechnet dieser Langstreckenläufer kam als klar Führender ins Stadion zurück und holte sensationell die Goldmedaille im Marathonlauf. Doch zurück zur Entwicklung dieser WM-Entscheidung: Kurz nachdem der Läuferpulk das Olympiastadion verlassen hatte, setzte sich der Kanadier Peter Maher vom Feld ab und passierte die 10 Kilometer im Weltrekordtempo.

15 Sekunden dahinter lag das Hauptfeld mit den Assen De Castella, Vainio, der nach seiner 10.000-m-Enttäuschung im Marathon sein Glück versuchte, und mit dem jungen Juma Ikangaa aus Tansania.

Die Marathonstrecke verlief im Zentrum Roms, vorbei an den herrlichen Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt.

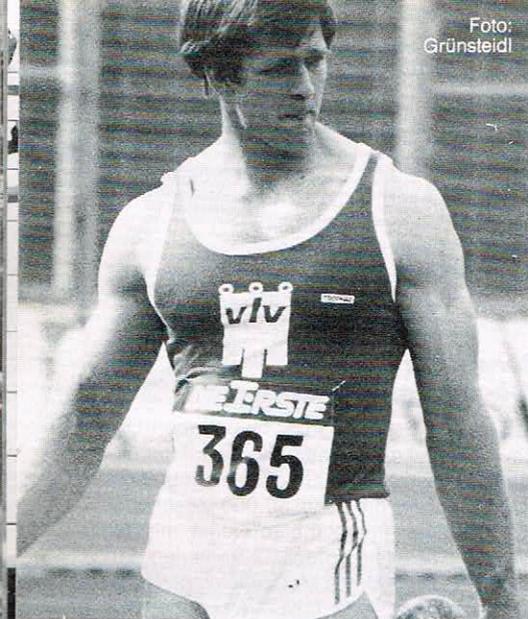
Doch die Marathonläufer hatten während des Rennens wohl kein Auge für die historischen Stätten; immer mehr Läufer bekamen mit dem schwülen Wetter Probleme und mußten das Rennen vorzeitig beenden. Unter den prominenten Ausfällen: Titelverteidiger Rob De Castella und Martti Vainio, für den die WM mit der zweiten großen Enttäuschung endete. Hätte es nicht vorher stundenlang geregnet, wer weiß, wie wenige Läufer dann die Strapazen des Marathonlaufes durchgestanden hätten.

Bei Kilometer 29 wurde der Kanadier Maher eingeholt, der sich dann nur mehr kurze Zeit in der Spitzengruppe halten konnte.

Erst bei Km 35 schloß der spätere Dritte, der italienische Europameister Gelindo Bordin, an die Spitze an, unmittelbar darauf konnte sich Wakihuru entscheidend absetzen. Auf Rang zwei landete mit Houssein Ahmed Salah ein zweiter Tropen-Läufer, und als Bordin im Ziel seinen dritten Rang gegen den jungen Australier Stephen-James Monehetti behaupten konnte, tobten die Tifosi ein letztes Mal.

Durchgangszeiten:

10 km: 30:22 Maher
15 km: 46:22 Maher
20 km: 1:02:09 Maher
36 km: 1:54:10 Wakihuru
42,195 km: 2:11:48 Wakihuru



Klaus Bodenmüller bester Österreicher

Österreichs erste WM-Placierung blieb auch die beste eines ÖLV-Athleten. Der Vorarlberger Klaus Bodenmüller schleuderte die Kugel im zweiten Versuch des Hauptbewerbes am WM-Eröffnungstag auf 20,41 m und wurde damit ausgezeichnete Siebenter. Den Sieg in diesem überaus spannenden Kugelstoßfinale holte der Schweizer Werner Günthör, der im Hexenkessel von Rom im Zweikampf mit dem italienischen Lokalmatador und Weltrekordmann Alessandro Andrei die Nerven behielt.

„Ein Erfolg, von dem ich nur geträumt habe“, freute sich Bodenmüller. „Nun kann ich die restlichen WM-Tage genießen.“ Als Zuschauer, auf der Tribüne.

Da die Laufbewerbe wesentlich populärer sind als die technischen Disziplinen, ging die Leistung des Kugelstoßers unter jener des Sprinters Berger etwas unter. Bei einem Empfang in der österreichischen Botschaft bedauerte Botschafter Dr. Fröhlichsthal, daß noch kein Österreicher das Finale erreicht habe. ÖLV-Präsidentin Strasser korrigierte den Herrn Botschafter aber sofort...

Ob Bodenmüller diese fehlende Popularität stört? – „Kaum, denn ich habe Freude am Sport.“ Der Rankweiler konnte sich in den letzten Jahren entscheidend verbessern (siehe MARATHON 3/87) und gilt auch für die Olympischen Spiele 1988 als eine der größten ÖLV-Hoffnungen.

Worauf sind die jüngsten Erfolge des sympathischen Vorarlbergers zurückzuführen? „Die Trainingsgemeinschaft mit Werner Günthör und mit dessen Trainer Jean-Pierre Egger hat mir einiges gebracht“, weiß der Österreicher. Sein „Heimtrainer“ Konrad Lerch fungiert hauptsächlich als Berater und Manager. „Meinen Trainingsplan stellt Egger zusammen“, erzählt Bodenmüller.

Drei Wochen im Monat trainiert der Rankweiler HSNS-Soldat im 180 km entfernten Magglingen in der Schweiz gemeinsam mit Weltmeister Werner Günthör.

„Auch ich profitiere sehr viel von dieser Zusammenarbeit“, meinte der Superstar in einem TV-Interview. „Klaus lockt mich im Training öfter aus den Reserven!“

Technische Bewerbe: Knapp an Weltrekorde

In den technischen Bewerben ragten abgesehen vom Kugelstoß vor allem die Sprungleistungen heraus. Drei Mann schafften im Hochsprung 2,38 m, der schwedische Weltrekordler Patrick Sjöberg im ersten Versuch, was den Sieg bedeutete, die beiden Sowjets Igor Paklin und Gennadi Awdejenko im zweiten (ex aequo auf Platz 2).

Carl Lewis legte im Weitsprung eine Superserie hin: 8,67 m – 8,65 m – 8,67 m – 8,43 m – 0 – 8,60 m. Europarekordmann Robert Emmijan (BL 8,86 m) hatte nur zwei gültige Sprünge zu verzeichnen – er landete mit 8,53 m auf dem zweiten Platz. Der Italiener Giovanni Evangelisti (BL 8,43 m) fing im letzten Durchgang mit 8,38 m (trotz Gegenwinds) zur Überraschung aller noch den Amerikaner Larry Myricks ab.

Beim Stabhochsprung ließ Sergej Bubka nach im ersten Versuch überspringen 5,85 m die Latte auf die neue Weltrekordhöhe von 6,05 m legen. Genau in dem Moment, als er sich voll konzentrierte und es ausnahmsweise in einem italienischen Stadion mucksmäuschenstill war, ertönte die Fanfare zur Siegerehrung. Da verging Bubka die Lust, er gab nach zwei Fehlversuchen auf. Den Dreisprung gewann der Bulgare Christo Markov mit dem Europarekord von 17,92 m (nur 5 cm vom Weltrekord entfernt).

Der Zehnkampf ging im Trubel der Ereignisse fast unter (Jürgen Hingsen gab nach dem Hochsprung verletzt auf, Daley Thompson hielt trotz Verletzung durch): Torsten Voss (heuer in Götzis Zweiter) siegte mit der Steigerung auf 8680 Punkte vor Siegfried Wentz, der in Götzis mit 8645 Punkte Jahresweltbestleistung erzielt hatte, dessen Start wegen einer Achillessehnenverletzung aber lange in Frage gestanden war. Wentz kam in Rom auf 8461 Punkte. Gibt es 1988 in Götzis eine Revanche?

Stefka Kostadinowa 2,09 m

Mitten im Trubel um das 100-m-Finale, als die Fotoreporter Johnson und Lewis umdrängten, mußten sich die Hochspringerinnen konzentrieren. Bei 2,04 m schien eine Vorentscheidung zu fallen, als Tamara Bykowa diese Höhe im ersten Versuch meisterte (Bestleistung 2,05 m), die Weltrekordlerin Stefka Kostadinowa aber erst im dritten. Dann trumpfte aber die Bulgarin groß auf: Im zweiten Versuch 2,06 m (Bykowa scheiterte) und abermals im zweiten 2,09 m! – Nur zehn Minuten nach der phänomenalen 100-m-Zeit von Johnson der nächste Weltrekord!

Die Athletinnen der DDR erfüllten zwar ihr „Plansoll“, wurden aber stärker eingeschätzt. Sie gewannen weniger Bewerbe als erwartet.

Die neue „Sprintkönigin“ heißt Silke Gladisch:

Über 100 m der Frauen fehlte die verletzte Olympiasiegerin und Weltrekordlerin Evelyn Ashford und schied die verletzte Marlies Göhr im Semifinale aus. Die neue „Sprintkönigin“ heißt nun Silke Gladisch. Nach explosivem Start siegte sie in 10,90 über 100 m vor Heike Drechsler und blieb auch über 200 m erfolgreich (21,74 vor Florence Griffith, 21,96).

Nach den 100 m gewann sie auch die 200 m souverän in 21,74 (vor Florence Griffith 21,96). Sigrun Wodars die 800 m in 1:55,26, Sabine Busch die 400 m Hürden in 53,62, Martina Hellmann den Diskuswurf mit 71,62 m und die DDR-Staffel die 4x400 m in 3:18,63.

Joyner 2 x Gold, 1 x Silber

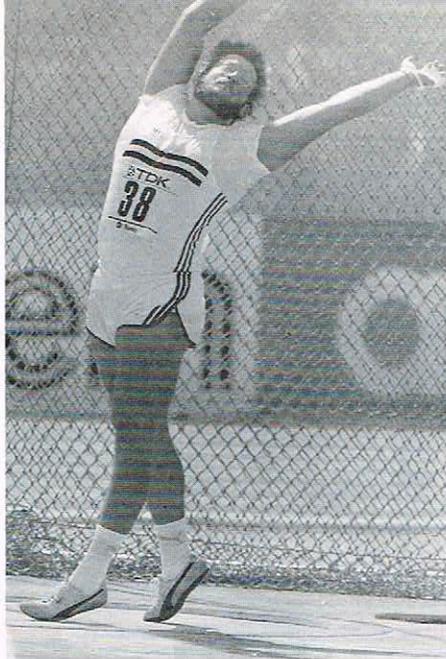
Drei Frauensiege gingen an die USA, zwei davon auf das Konto von Jackie Joyner-Ker-



Stefka Kostadinowa
beim „Rekordflug“

see. Sie hatte im Siebenkampf einen sehr starken Beginn (100 m Hürden 12,91, Hoch 1,90 m, Kugel 16,00 m, 200 m 22,95, Weit 7,14 m) und verpaßte erst durch die Schlußbewerbe (Speer 45,68 m, 800 m 2:16,29) mit 7128 Punkten (564 Punkte Vorsprung!) den Weltrekord um 30 Punkte. Den Weitsprung gewann die Amerikanerin, die die Absicht äußerte, im nächsten Jahr wieder nach Götzis zu kommen, mit 7,36 m.

Von den Sowjetathletinnen gewannen Olga Bryzgina die 400 m in 49,38 (vor Petra Müller 49,94), Tatjana Samolenko die 1500 m in 3:58,56 (vor Hildegard Körner 3:58,67) und die 3.000 m in 8:38,73 und Natalja Lissowskaja den Kugelstoß mit 21,24 m (vor Kathrin Neimke 21,21 m). Über 100 m Hürden setzte



Michael Beierl

Andreas Steiner kam mit 7,87 m – seinem viertbesten je erreichten Ergebnis – bis auf acht Zentimeter an die Qualifikationsmarke heran. 17 Gegner übersprangen die geforderten 7,95 m. Für Unruhe sorgte in Steiners Qualifikationsgruppe der spätere Sieger Carl Lewis, als er sich weigerte, vom Balken zwei Meter vor der Grube abzuspringen. Der Veranstalter verbeugte sich vor Carl dem Großen und verlegte den Absprung auf den 4-m-Balken. Alle Teilnehmer mußten den Anlauf neu ausmessen!

Über 400 m Hürden war eine Zeit unter 50 Sekunden für den Aufstieg in das Semifinale erforderlich, sowohl Thomas Futterknecht (im zweiten Vorlauf Fünfter in 50,44) als auch Klaus Ehrle (im fünften Vorlauf nach starkem Lauf bei der sechsten Hürde aus dem Rhythmus gekommen und nur Siebenter in 50,91) scheiterten.

Markus Einberger schaffte im Hochsprung 2,18 m, für das Finale (mit 16 Athleten) waren nach einer Solidaritätsaktion 2,27 m nötig. Nicht in das Finale kam auch Michael Beierl im Hammerwurf mit 72,70 m (75,18 m hätte er werfen müssen).

Große Diskussionen gab es um den Start der kranken Gerda Haas und der verletzten Sigrid Kirchmann: Haas wurde über 400 m Hürden im dritten Vorlauf nur Siebente in 58,65, Kirchmann kam im Hochsprung nicht über die Anfangshöhe von 1,80 m.

Hinkünftig nur gesunde Athleten zu Großereignissen mitzunehmen, ist eine der sich daraus ergebenden Forderungen der ÖLV-Präsidentin.

Österreichische WM-Schicksale

Österreich war in Rom mit zehn Athleten vertreten: Andreas Berger (100 m und 200 m), Thomas Futterknecht (400 m Hürden), Klaus Ehrle (400 m Hürden), Markus Einberger (Hoch), Andreas Steiner (Weit), Hermann Fehringer (Stab), Klaus Bodenmüller (Kugel), Michael Beierl (Hammer), Gerda Haas (400 m Hürden), Sigrid Kirchmann (Hoch). Von den ursprünglich nominierten Athleten sagten Dietmar Millonig und Johann Lindner wegen Verletzung ab, und Gerhard Hartmann trat wegen den Nachwirkungen einer Sommergrippe zum 10.000-m-Lauf nicht an. Hermann Fehringer qualifizierte sich im Stabhochsprung mit 5,40 m für das Finale, wo er dieselbe Höhe am Anfang wählte, aber dreimal riß. Beim dritten Versuch wackelte die Latte lang, man vernahm schon den Applaus des Publikums, dann fiel sie doch.



Jackie Joyner-Kersey gewann den Siebenkampf und Weitsprung

sich, als es darauf ankam, die Weltrekordlerin Ginka Sagortscheva in 12,34 vor der DDR-Phalanx Gloria Uibel, 12,44, und Cornelia Oschkenat, 12,46, durch.

Ihre dominierende Rolle im Langstreckenlauf bestätigte Ingrid Kristiansen, die dem 10.000-m-Lauf gegenüber dem Marathon den Vorzug gab. Nach starkem Beginn schaltete sie nach 3.000 m (9:03,69) zurück – ihr Vorsprung blieb beachtlich – und forcierte erst wieder auf den letzten 1.000 m (3:05,82), was zu einer Schlußzeit von 31:05,85 führte.

Eine Klasse für sich war Rosa Mota im Marathonlauf der Frauen (mit ihren 2:23:39 von Chicago 1985 Dritte der ewigen Weltrangliste). Vom Start weg übernahm sie das Kommando, lief ein einsames Rennen und siegte schließlich in 2:25:17 mit mehr als 7 Minuten Vorsprung vor Zoja Iwanowa/SU 2:32:38 und Jocelyne Villenton/F 2:32:53.

WM-Splitter

„Ich werde noch einiges zulegen“, verriet Parade-Sprinter Andy Berger, nachdem er über 200 m das Semifinale erreicht hatte. „Im Winter möchte ich mit dem Rauchen aufhören und auch auf die Ernährung aufpassen.“ Tut er das jetzt nicht? „Es ist mir wurscht, was auf den Tisch kommt. Ich ess' alles!“

Übrigens: Berger ist nicht der einzige Raucher unter den Spitzenleichtathleten. Siggie Wentz, der Zehnkampf-Zweite, Hochsprung-Champion Patrik Sjöberg, Thierry Vigneron – sie alle rauchen. Und der deutsche Hochsprung-Clown Carlo Tränhardt pafft oft sogar zwei Packerl am Tag.

Der Sprung, mit dem Jackie Joyner-Kersey die Goldmedaille im Weitsprung holte, wurde zunächst als übertreten gewertet. Als dann auf der riesigen Anzeigetafel im Stadion gezeigt wurde, daß die Weltbeste den Balken exakt getroffen hatte, gab es ein Pfeifkonzert. Daraufhin wurde die Entscheidung korrigiert.

In Helsinki war er der Publikumsliebbling,

in Rom wurde er mehrmals ausgepiffen: Mit einem überlegenen Sieg im Weitsprung und mit einer Superleistung im Staffelnbewerb antwortete Superstar Carl Lewis auf seine Weise. Seine großen Sprüche kamen offenbar beim italienischen Publikum weniger an, als die fast bescheiden klingenden – meist gestotterten – Sätze des Sprinterwunders Ben Johnson.

Die Sicherheitsmaßnahmen im Olympiastadion von Rom waren enorm: So wurde praktisch jede Hand- und Fototasche kontrolliert. Sogar eine mitgebrachte Cola-Dose mußte ich vor den Augen eines Carabiniere öffnen.

Die Siegerehrungen fanden zumeist zum ungünstigsten Zeitpunkt statt: Während eines Wettkampfes. Am meisten in ihrer Konzentration gestört wurden dabei die Hochspringer.

Aber Hochsprung-Clown Carlo Tränhardt ließ sich kaum aus der Ruhe bringen. Während der DDR-Hymne, als alles stramm stand, lag der Deutsche am Rücken und lockerte seine Beine aus...

Die WM im Zahlenspiegel

Männer: 100 m, GW 0,95: 1. Johnson, Can 9,83 (Weltrekord), 2. Lewis, USA 9,93, 3. Stewart, Jam 10,08, 4. Christie, GB 10,14, 5. Kovacs, H 10,20, 6. Bryzgin, SU 10,25, 7. McRae, USA 10,34, 8. Pavoni, I 16,23. **1. Vorlauf, RW 1,79:** 1. Stewart, Jam 10,23, 4. Vorlauf, RW 1,58: 1. Pavoni 10,24. **5. Vorlauf, GW 0,52:** 1. Johnson 10,24. **6. Vorlauf, GW 1,43:** 1. Lewis 10,05. **7. Vorlauf, GW 2,48:** 1. Imoh, Nig 10,22, 2. Berger 10,22, 3. Williams, Can 10,30, 4. Akwogyikam, Gha 10,37. **1. Zwischenlauf, GW 2,97:** 1. Lewis 10,38, 2. Christie, GB 10,40, 3. Kovacs 10,52. **2. Zwischenlauf, GW 1,53:** 1. Bryzgin 10,29, 2. Berger 10,35, 3. McFarlane, GB 10,35, 4. Moriniere, F 10,39, 5. Seck, Sen 10,43, 7. Cheng, Tpe 10,53, 8. Pale, Vol 10,67. **3. Zwischenlauf, GW 0,19:** 1. Imoh 10,20, 2. McRae 10,21, 3. Pavoni 10,28. **4. Zwischenlauf, GW 0,44:** 1. Stewart 10,14, 2. Johnson 10,14, 3. Simon, Cub 10,23. **1. Semifinale, GW 0,38:** 1. Johnson 10,15, 2. Christie 10,25, 3. Pavoni 10,33, 4. McRae 10,37, 5. Berger 10,37, 6. Akwogyikam 10,40, 7. Smith, Jam 10,41, 8. Yeghenyev, SU 10,51. **2. Semifinale, GW 1,35:** 1. Lewis 10,03, 2. Stewart 10,12, 3. Kovacs 10,22, 4. Bridgin 10,23, 5. Simon 10,24, 6. Imoh 10,29, 7. McFarlane 10,38, 8. Atanasov, Bul 10,53. **200 m, GW 0,49:** 1. Smith, USA 20,16, 2. Queneherve, F 20,16, 3. Regis, GB 20,18, 4. da Silva, Bra 20,22, 5. Krylow, SU 20,23, 6. Heard, USA 20,25, 7. Pavoni, I 20,45, 8. Mahorn, Can 20,78. **1. Semifinale, RW 0,42:** 1. Regis 20,54, 2. Smith 20,54, 3. Mahorn 20,69, 4. Pavoni 20,78, 5. Spearmon, USA 20,87, 6. Berger 20,99, 7. Nagy, H 21,22, 8. Fedo-



Greg Foster, Weltmeister über 110 m Hürden

riv, SU 21,28. **2. Semifinale, RW 1,11:** 1. Queneherve 20,31, 2. Heard 20,31, 3. Krylow 20,34, 4. da Silva 20,38, 5. Kovacs, H 20,47, 6. Wright, Jam 20,50, 7. Tili, I 20,86, 8. Kipkemboi, Ken 20,90. **Zwischenlauf, RW 0,39:** 1. Queneherve 20,48, 2.

Spearmon 20,55, 3. Regis 20,60, 4. Berger 20,86. **4. Vorlauf, RW 0,68:** 1. da Silva 20,56, 2. Mahorn 20,62, 3. Berger 20,82.

400 m: 1. Schönlebe, DDR 44,33 (Europarekord), 2. Egbunike, Nig 44,56/SF 44,26, 3. Reynolds, USA 44,80, 4. Hernandez, Cub 44,99/SF 44,83, 5. Redmond, GB 45,06/SF 44,50, 6. Kitur, Ken 45,34/SF 44,73, 7. Tiaoh, Eif 46,27/SF 44,69, 8. Haley, USA 46,77/ZL 45,14.

800 m: 1. Konchellah, Ken 1:43,06 (JWB), 2. Elliott, GB 1:43,41, 3. Barbosa, Bra 1:43,76, 4. Ostrowski, Pl 1:44,59, 5. Lahbi, Mar 1:44,83, 6. Marai, Ken 1:44,84, 7. Popovic, YU 1:45,07, 8. McKean, GB 1:49,21/SF 1:44,86.

1.500 m: 1. Bille, Som 3:36,80, 2. Gonzales, E 3:38,03, 3. Spivey, USA 3:38,82, 4. Chesire, Ken 3:39,36, 5. Khalifa, Sud 3:39,81, 6. Herold, DDR 3:40,14, 7. Hillardot, Au 3:40,23, 8. Cram, GB 3:41,19, 9. Kulkar, NL 3:42,16, 10. Geoffroy, F 3:43,02, 11. Cheruyiot, Ken 3:44,54, 12. Scott, USA 3:45,92.

5.000 m: 1. Aouita, Mar 13:26,44, 2. Dom. Castro, Por 13:27,59, 3. Buckner, GB 13:27,74, 4. Deleze, CH 13:28,06, 5. Rousseau, B 13:28,56, 6. Ignatov, Bul 13:29,68, 7. Hutchings, GB 13:30,01, 8. Dio. Castro, Por 13:30,94, 9. O'Mara, Irl 13:32,04, 10. Ovelt, GB 13:33,49, 11. Maree, USA 13:33,78, 12. Ngugi, Ken 13:34,04, 13. Treacy, Irl 13:41,03, 14. Anton, E 13:43,58, 15. Nelson, Can 13:43,81.

10.000 m: 1. Kipkoech, Ken 27:38,63, 2. Panetta, I 27:48,98, 3. Kunze, DDR 27:50,37, 4. Barrios, Mex 27:59,66, 5. Binnis, GB 28:03,08, 6. Vrabel, CS 28:05,59, 7. Andropoulos, Gr 28:07,17, 8. Plasencia, USA 28:11,38, 9. Prionan, F 28:19,47, 10. Vera, Ecu 28:20,24, 11. Canario, Por 28:28,24, 12. Erixon, S 28:29,08, 13. Arpin, F 28:29,21, 14. Zhang, Prc 28:30,00, 15. Solly, GB 28:31,97, 16. Antibo, I 28:33,77, 17. Ryffel, CH 28:34,58, 18. Sheriff, Zim 28:34,96, 19. McCloy, Can 28:41,89, 20. Akutsu, Jpn 28:45,89.

Marathon: 1. Wakihuru, Ken 2:11:48, 2. Saleh, Dji 2:12:30, 3. Bordin, I 2:12:40, 4. Moneghetti, Au 2:12:49, 5. Jones, GB 2:12:54, 6. Shahanga, Tan 2:13:43, 7. Pizzolotto, I 2:14:03, 8. Kaschapov, SU 2:14:41, 9. Jörgensen, DK 2:14:58, 10. Vanderherten, B 2:16:42, 11. Tolstikow, SU 2:16:55, 12. Wrabel, CS 2:16:58, 13. Battiol, I 2:17:45, 14. Vindis, YU 2:18:09, 15. Guita, Ath 2:18:27, 16. Anton, E 2:19:00, 17. Steffny, D 2:19:24, 18. Hernandez, E 2:20:00, 19. Spöttel, D 2:20:43, 20. Macky, Neu 2:20:43, 21. Janicki, USA 2:20:46, 22. Nishi, Jap

2:20:51, 23. Schleder, Bra 2:21:03, 24. Ten Kate, NL 2:22:21, 25. Mills, Irl 2:22:52.

110 m Hürden, RW 0,50: 1. Foster, USA 13,21/13,20, 2. Ridgeon, GB 13,29, 3. Jackson, GB 13,30, 4. Pierce, USA 13,41, 5. Kasanow, SU 13,48, 6. Sala, E 13,55/VL 13,48, 7. Mc Koy, Can 13,71/SF 13,42, Bryggare, SF n. a./SF 13,62.

400 m Hürden: 1. Moses, USA 47,46 (JWB), 2. Harris, USA 47,48, 3. Schmid, D 47,48 (ER egal.), 4. Nylander, S 48,37, 5. Dia Ba, Sen 48,37, 6. Amike, Nig 48,63/SF 48,50, 7. Akabusi, GB 48,74/SF 48,64, 8. Alonso, E 49,46/SF 49,00. **2. Vorlauf:** 1. Harris 48,74, 2. Robertson, GB 49,73, 3. Ochako, Ken 49,86, ... 5. Futterknecht 50,44. **5. Vorlauf:** 1. Tomov, Bul 49,27, 2. Graham, Jam 49,34, 3. Alonso 49,42, ... 7. Ehrle 50,91.

3.000 m Hindernis: 1. Panetta, I 8:08,57 (JWB), 2. Meizer, DDR 8:10,32, 3. van Dijk, B 8:12,18, 4. Diemer, USA 8:14,46, 5. Fell, Can 8:16,46, 6. Marsh, USA 8:17,78, 7. Koech, Ken 8:20,08, 8. Sang, Ken 8:20,45, 9. Lambruschini, I 8:24,26, 10. Pannier, F 8:26,50, 11. Regalo, Por 8:17,64, 12. Ilg, D 8:38,46, 13. Boffi, I 8:43,60, 14. Hackney, GB 8:48,86, Kipkemboi, Ken aufg.

Weit: 1. Lewis, USA 8,67, 2. Emmijan, SU 8,53, 3. Evangelisti, I 8,38, 4. Myricks, USA 8,33, 5. Hirschberg, DDR 8,16, 6. Jefferson, Cub 8,14, 7. Amidjilnov, Bul 8,11, 8. Conley, USA 8,10, 9. Lajewski, J, 8,08, 10. Reski, D 8,03, 11. Alli, Nig 8,00, 12. Usui, Jap 8,00. **Qualifikation:** 1. Lewis 8,36, ... 20. Steiner 7,87.

Hoch: 1. Sjöberg, S 2,38, 2. Paklin, SU und Awdejenko, U 2,38, 4. Mögenburg, D 2,35, 5. Saunders, Ber 2,32, 6. Matei, Rum 2,32, 7. Zvara, CS 2,32, 8. Thranhardt, D 2,29, 9. Sotomayor, Cub 2,29, 10. Parsons, GB und Krawczyk, Pl 2,25, 12. McCants, USA und Ortiz, E 2,25. **Qualifikation:** 25. Einberger 2,18.

Dreisprung: 1. Markov, Bul 17,92 (Europarekord), 2. Conley, USA 17,67, 3. Sakirkin, SU 17,43, 4. Kovalenco, SU 17,38, 5. Pastusinski, Pl 17,35, 6. Taiwo, Nig 17,29, 7. Bouschen, D 17,26, 8. Protzenko, SU 17,23, 9. Elliott, Bah 16,79, 10. Slanar, CS 16,69, 11. Badinelli, I 16,63, 12. Hoffmann, Pl 16,58.

Stab: 1. Bubka, SU 5,85, 2. Vigneron, F 5,80, 3. Gataulin, SU 5,80, 4. Kolasa, Pl 5,80, 5. Nikolov, Bul und Bell, USA 5,70, 7. Lesov, Bul 5,60, 8. Tarev, Bul 5,60, 9. Obishajew, SU 5,50, 10. Salbert, F 5,50, 11. Stecchi, I 5,40, 12. Zalar, S 5,30, ... F. ringer o. H./Qualifikation 5,40, Lubensky, U 5,30.

Kugel: 1. Günthör, CH 22,23, 2. Andrei, I 21,88, 3. Brenner, USA 21,75, 4. Machura, CS 21,39, 5. Timmermann, DDR 21,35, 6. Beyer, DDR 21,13, 7. Bodenmüller 20,41, 8. Gavriushin, SU 20,15, 9. Lykho, SU 19,98, 10. Weil, Chi 19,71, 11. Stolz, D 19,22, 12. Krieger, Pl 19,15.

Diskus: 1. Schult, DDR 68,74, 2. Powell, USA 66,22, 3. Delis, Cub 66,02/Qu 66,06, 4. Danneberg, D 65,96, 5. Sinschenko, SU 65,60, 6. Ubaratas, SU 65,50, 7. Bugar, CS 65,32, 8. Kidikas, SU 63,64/Qu 64,60, 9. Valent, CS 61,98/Qu 63,66, 10. Cooper, Bah 61,94, 11. Hannecker, D 60,98/Qu 63,34, 12. Martino, I 60,60/Qu 62,26.

Speer: 1. Raty, SF 83,54, 2. Yevsyukov, SU 82,52, 3. Zelezny, 82,20, 4. Petranoff, USA 81,28, 5. Shatilo, SU 81,02, 6. Mizoguchi, Jap 80,24, 7. Hill, GB 79,66, 8. Wennlund, S 78,40, 9. Ottley, GB 77,64, 10. Lefevre, F 77,14, 11. Borglund, S 75,46, 12. Atwood, Usd 72,54.

Hammer: 1. Litwinow, SU 83,06, 2. Tamm, SU 80,84, 3. Haber, DDR 80,76, 4. Sanner, D 80,58, 5. Nikolin, SU 80,18, 6. Weis, D 80,18, 7. Geckse, H 77,56, 8. Minev, Bul 77,06, 9. Rodehau, DDR 76,18, 10. Tanev, Bul 76,00/Qu 76,50, 11. Ciofani, F 75,34/Qu 76,12, 12. Huhtala, SF 74,98/Qu 75,46. **Qualifikation:** 1. Litwinow 81,78, ... 21. Beieri 72,70.



Carl Lewis stellte als Schlußmann der 4x100-m-Staffel den Titel sicher - er wurde dabei in fliegenden 8,86 Sekunden gestoppt!

Zehnkampf: 1. Voss, DDR 8680 Punkte (JWB - 10,69 - 7,88 - 14,98 - 2,10 - 47,96 - 14,13 - 43,96 - 5,10 - 58,02 - 4:25,93), 2. Wentz, D 8461 (10,78 - 7,42 - 15,57 - 1,98 - 48,48 - 14,06 - 47,36 - 4,70 - 65,28 - 4:33,70), 3. Tarnowetzki, SU 8375 (11,01 - 7,43 - 15,32 - 2,07 - 49,22 - 14,86 - 47,66 - 4,90 - 58,60 - 4:23,96), 4. Plaziat, F 8307 (10,80 - 7,76 - 14,70 - 2,10 - 49,63 - 14,64 - 44,92 - 4,80 - 53,08 - 4:27,72), 5. Schenk, DDR 8304 (11,42 - 7,63 - 15,30 - 2,25 - 51,34 - 15,03 - 47,26 - 4,50 - 61,42 - 4:23,55), 6. Poelman, Neu 8296 (10,83 - 7,46 - 15,57 - 2,04 - 50,07 - 14,45 - 44,28 - 4,80 - 58,90 - 4:28,08), 7. Blondel, F 8178 (11,15 - 7,47 - 13,68 - 1,98 - 47,91 - 14,46 - 42,28 - 4,90 - 55,68 - 4:16,31), 8. Newski, SU 8174 (11,13 - 7,45 - 15,33 - 2,04 - 50,0 - 15,01 - 46,42 - 4,70 - 6,56 - 4:29,69), 9. Thompson, GB 8124 (10,67 - 7,52 - 15,09 - 2,01 - 48,61 - 14,87 - 45,18 - 4,80 - 54,14 - 4:48,78), 10. Motti, F 8062, 11. Gähwiler, CH 8034, 12. Kinder, USA 8030, 13. Muzzio, I 8017, 14. Neugebauer, D 7733.

4x100 m: 1. USA (McRae, Mc Neil, Giance, Lewis) 37,90 (JWB), 2. Sowjetunion (Jewgenjew, Bryzgin, Murawtew, Krylow) 38,02 (Europarekord), 3. Jamaica (Mair, Smith, Wright, Stewart) 38,41, 4. Kanada (Johnson, Mahorn, Williams, Dwyer) 38,47, 5. Deutschland 38,73, 6. Ungarn 39,04, 7. Italien 39,62, 8. China 39,93.

4x400 m: 1. USA (Everett, Haley, McKay, Reynolds) 2:57,29 (JWB), 2. Großbritannien (Redmond, Akabusi, Black, Brown) 2:58,86 (Europarekord), 3. Kuba (Penalver, Pavo, Martinez, Hernandez) 2:59,16, 4. Deutschland (Dobeleit, Henrich, Ilt, Schmid) 2:59,96, 5. Kenia 3:01,67, 6. Jamaica 3:04,53, Sowjetunion aufg./SF 3:01,61, Nigeria n.a./SF 3:01,92.



Silke Gladisch entpuppte sich mit Siegen über 100 m und 200 m als neue Sprinterkönigin

Frauen: 100 m, GW 0,58: 1. Gladisch, DDR 10,90, 2. Drechsler, DDR 11,00, 3. Ottey, Jam 11,04, 4. Williams, USA 11,07, 5. Issajenko, Can 11,09, 6. Nuneva, Bul 11,09, 7. Bailey, Can 11,18, 8. Marshall, USA 11,19, 1. **Semifinale, RW 2,12:** 1. Gladisch 10,82, 2. Ottey 10,89, 3. Issajenko 10,99, 4. Marshall 11,06, 2. **Semifinale, RW 0,70:** 1. Drechsler 10,95, 2. Nuneva 11,01, 3. Williams 11,07, 4. Bailey 11,07.

200 m, RW 1,16: 1. Gladisch, DDR 21,74 (JWB), 2. Griffith, USA 21,96, 3. Ottey, Jam 22,06, 4. Marshall, USA 22,18, 5. Torrence, USA 22,40, 6. Onyali, Nig 22,52, 7. Kasprzyk, Pl 22,52, 8. Georgieva, Bul 22,55.

400 m: 1. Bryzgina, SU 49,38, 2. Müller, DDR 49,94, 3. Emmelmann, DDR 50,20, 4. Pinigina, SU 50,53, 5. Leatherwood-King, USA 50,82, 6. Richardson, Can 51,03, 7. Dixon, USA 51,13, 8. Nazarova, SU 51,20.

800 m: 1. Wodars, DDR 1:55,26, 2. Wachtel, DDR 1:55,32, 3. Gurina, SU 1:55,56, 4. Quirot, Cub 1:55,84, 5. Kratochvilova, CS 1:57,81, 6. Junghiatu, Rum 1:59,66, 7. Olizarenko, SU 2:00,28, 8. Colovic, YU 2:02,09.

1.500 m: 1. Samolenko, SU 3:58,56 (JWB), 2. Körner, DDR 3:58,67, 3. Gasser, CH 3:59,06, 4. Melinte, Rum 3:59,27, 5. Bürki, CH 3:59,90, 6. Lange, DDR 4:00,63, 7. Wade, GB 4:01,41, 8. Richburg, USA 4:01,79, 9. van Hulst, NL 4:03,63, 10. Kitowa, SU 4:04,66, 11. Shesky, USA 4:08,33, 12. Bowker, Can 4:08,38, 13. Junghiatu, Rum 4:10,35, 14. Jachmenewa, SU 4:10,51, Bruns, DDR n.a./VL 4:08,36.

3.000 m: 1. Samolenko, SU 8:38,73, 2. Puica, Rum 8:39,45, 3. Bruns, DDR 8:40,30, 4. Bürki, CH 8:40,31, 5. Romanowa, SU 8:41,33, 6. van Hulst, NL 8:42,56, 7. Murray, GB 8:43,94, 8. Sly, GB 8:45,85, 9. Williams, Can 8:49,91, 10. Knisel, USA 8:50,99, 11. Michallek, D 8:55,16, 12. Benning, GB 8:57,92, 13. Bowker, Can 8:58,63, 14. Duros, F 9:14,61, Bondarenko n.a./VL 8:48,11.

10.000 m: 1. Kristiansen, N 31:05,85 (JWB), 2. Schupijewa, SU 31:09,40, 3. Ullrich, DDR 31:11,34, 4. Bondarenko, SU 31:18,38, 5. Lynch, GB 31:19,82, 6. Jennings, USA 31:45,63, 7. Machado, Por 31:46,61, 8. Wang, Chi 31:48,88, 9. Tooby, GB 31:55,30, 10. Pressler, D 31:56,80, 11. Opplinger, CH 32:07,49, 12. Renders, B 32:12,51, 13. Nelson, USA 32:22,88.

Marathon: 1. Mota, Por 2:25:17, 2. Ivanova, SU 2:32:38, 3. Villenton, F 2:32:53, 4. Moe, N 2:33:21, 5. Tsukhho, SU 2:33:55, 6. Khramenkova, SU 2:34:23, 7. Ditz, USA 2:34:54, 8. Kaskitalo, SF 2:35:16, 9. Szabo, H 2:36:18, 10. Yamashita, Jap

2:36:55, 11. Pain, GB 2:38:12, 12. Bizoli, I 2:38:52, 13. Calleja, E 2:38:58, 14. Pipping, DDR 2:39:30, 15. Pardaens, B 2:39:52.

100 m Hürden, GW 0,56: 1. Sagortscheva, Bul 12,34, 2. Uibel, DDR 12,44, 3. Oschkenat, DDR 12,46, 4. Donkova, Bul 12,49, 5. Piquerau, F 12,82, 6. Elloy, F 12,83, 7. Zaczekiewicz, D 12,98, 8. Martin, USA 13,06/SF 12,94.

400 m Hürden: 1. Busch, DDR 53,62, 2. Flintoff, Au 54,19, 3. Ulrich, DDR 54,31, 4. Farmer, Jam 54,38, 5. Helander, SF 54,62, 6. Ambrazene, SU 55,68/SF 55,47, 7. Williams, USA 55,86/SF 54,82, 8. Brown-King, USA 56,10/SF 55,55, 3. **Vorlauf:** 1. Brown-King 55,35, 2. Helander 55,42, 3. Usha, Ind 55,73, ... 8. Haas 58,65.

Weit: 1. Joyner-Kersey, USA 7,36, 2. Belewsckaya, SU 7,14, 3. Drechsler, DDR 7,13, 4. Radtke, DDR 7,01, 5. Tschistjakowa, SU 6,99, 6. Waljukewitsch, SU 6,89, 7. Innis, USA 6,80, 8. Boegman, Au 6,63, 9. Ninova, Bul 6,50/Qu 6,60, 10. Moneva, Bul 6,45/Qu 6,71, 11. Echols, USA 6,39/Qu 6,61, 12. Demnitz, DK 6,11/Qu 6,58.

Hoch: 1. Kostadinova, Bul 2,09 (Weltrekord), 2. Bykowa, SU 2,04, 3. Beyer, DDR 1,99, 4. Costa, Cub 1,96, 5. Kositsina, SU 1,96, 6. Redetzky, D 1,93, 7. Issaeva, Bul 1,93, 8. Ritter, USA und Avdenko, SU 1,93, 10. Beauendre, F 1,93, 11. Sommer, USA 1,93, 12. Andonova, Bul 1,85. **Qualifikation:** Kirchmann o. H.

Kugel: 1. Lisowskaja, SU 21,24, 2. Neimke, DDR 21,21, 3. Müller, DDR 20,76, 4. Losch, D 20,73, 5. Achrimenko, SU 20,68, 6. Hartwig, DDR 20,63, 7. Li, Chi 20,43, 8. Fibingerova, CS 20,29, 9. Mitkova, Bul 19,37, 10. Storp, D 19,36, 11. Huang, Chi 19,35, 12. Plötzitzka, D 19,19.

Diskus: 1. Heilmann, DDR 71,62, 2. Gansky, DDR 70,12, 3. Khristova, Bul 68,82, 4. Wyludda, DDR 68,20, 5. Mitkova, Bul 66,58, 6. Silhava, CS 64,82, 7. Mikhaltchenko, SU 64,72, 8. Ionescu-Lengyi, Rum 62,30, 9. Marten, Cub 62,00, 10. Korotkevich, SU 60,74, 11. Katerwicz, Pl 58,22, 12. Price, USA n.a.

Speer: 1. Whitbread, GB 76,64, 2. Felke, DDR 71,76, 3. Peters, D 68,82, 4. Sanderson, GB 67,54, 5. Jung, DDR 67,46, 6. Lillak, SF 66,82, 7. Ermolowitsch, SU 65,52, 8. Leal, Cub 64,90, 9. Thyssen, D 64,12, 10. Alizadeh, D 63,40, 11. Hartai, H 60,88/Qu 62,68, 12. Kostjutschenkowa, SU 60,60/Qu 63,04.

Siebenkampf: 1. Joyner-Kersey, USA 7126 Punkte (JWB - 12,91 - 1,90 - 16,00 - 22,95 - 7,14 - 45,68 - 2:16,29), 2. Nikitina, SU 6564 (13,77 - 1,87 - 15,66 - 24,48 - 6,33 - 55,24 - 2:27,01), 3. Frederick, USA 6502 (13,65 - 1,78 - 16,30 - 24,69 - 6,33



Douglas Wakihuru, der unbekannteste Marathon-Weltmeister

20 km Gehen: 1. Damilano, I 1:20:45, 2. Pribilinec, CS 1:21:07, 3. Marin, E 1:21:24, 4. Mostovik, SU 1:21:53, 5. Mattioli, I 1:22:53, 6. Mrazek, CS 1:23:01, 7. Corre, F 1:23:38, 8. Moreno, Col 1:23:42, 9. Mc Combie, GB 1:23:51, 10. Salonen, SF 1:24:14, 11. Blazek, CS 1:24:37, 12. Jachno, Au 1:24:46.

50 km Gehen: 1. Gauder, DDR 3:40:53, 2. Weigel, DDR 3:41:30, 3. Iwanenko, SU 3:44:02, 4. Ducceschi, I 3:47:49, 5. Bermudez, Mex 3:48:27, 6. Bellucci, I 3:48:52, 7. Sikora, CS 3:49:44, 8. Bravo, Mex 3:52:08, 9. Marin, E 3:52:16, 10. de Jonckheere, B 3:52:21, 11. Gonzalez, Mex 3:53:30, 12. Andersen, N 3:55:52.

- 46,62 - 2:13,77), 4. Behmer, DDR 6460 (13,59 - 1,81 - 13,77 - 23,54 - 6,67 - 35,82 - 2:09,03), 5. Nastase, Rum 6325 (13,09 - 1,75 - 13,11 - 24,09 - 6,59 - 41,84 - 2:17,91), 6. Reichelt, DDR 6296 (13,65 - 1,81 - 13,39 - 24,17 - 6,46 - 38,64 - 2:12,76), 7. Maslenkova, SU 6228 (13,46 - 1,84 - 13,22 - 24,41 - 6,12 - 35,42 - 2:08,12), 8. Zhu, Chi 6211 (13,37 - 1,78 - 15,12 - 23,99 - 6,10 - 43,40 - 2:27,45), 9. Hagger, GB 6167, 10. Flemming, Au 6149, 11. Debois, F 6139, 12. Greiner, USA 6042. **4x100 m:** 1. USA (Brown, Williams, Griffith, Marshall) 41,58, 2. DDR (Gladisch, Oschkenat, Behrendt, Göhr) 41,95, 3. Sowjetunion (Slijusar, Pomschtschnikowa, German, Antonowa) 42,33, 4. Bulgarien (Sagortscheva, Nuneva, Georgieva, Demireva) 42,71, 5. Deutschland 43,20, 6. Kanada 43,26, 7. Kuba 43,66/VL 43,53, 8. Frankreich 43,75/VL 43,59.

4x400 m: 1. DDR (Neubauer, Emmelmann, Müller, Busch) 3:18,63 (JWB), 2. Sowjetunion (Jurtschenko, Masarowa, Pimigina, Bryzgina) 3:19,50, 3. USA (Dixon, Howard, Brisco, Leatherwood) 3:21,04, 4. Kanada (Crooks, Killingback, Payne, Richardson) 3:24,11, 5. Deutschland 3:24,94, 6. Jamaica 3:27,51/VL 3:27,13, 7. Frankreich 3:27,60, 8. Bulgarien 3:30,24/VL 3:25,85.

10 km Gehen: 1. Strascowa, SU 44:12, 2. Saxby, Au 44:23, 3. Yan, Chi 44:42, 4. Dias, E 44:43, 5. Nikolajewa, SU 44:54, 6. Gunnarsson, S 45:09, 7. Jin, Chi 45:24, 8. Peel, Can 45:27, 9. Sobrino, E 45:37, 10. Vavracova, CS 46:10, 11. Jansson, S 46:15, 12. Coosk, Au 46:20.

Florence Griffith im windkanalgetesteten Einteiler





Junioren-EA unserer Mä

MIT EINEM JUNGEN TEAM NAHM ÖSTERREICH
IN BIRMINGHAM TEIL – HERWIG RÖTTL

*Im 1.500-m-Finale siegte – nachdem
zuerst die Engländer die Initiative
ergriffen hatten – Gennaro di Napoli (It).
Bernhard Richter wurde Achter.*

Foto: AP

Von Otto Baumgarten

Der Abschied war fröhlich. Die Athleten aus den verschiedensten europäischen Nationen reichten einander die Hände, bildeten eine Menschenkette und tanzten. Ein Haufen fröhlicher, junger Menschen, ein vereintes Europa. Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR marschierten neben- und nicht hintereinander aus dem Stadion.

Das war die Abschluszeremonie der 9. Junioren-Europameisterschaften in Birmingham. Davor wurde vier Tage lang, vom 6. bis 9. August, hart gekämpft, standen die besten Nachwuchssportler aus 30 europäischen Ländern im Alexanderstadion im Einsatz. Österreich war dort bereits einmal zu Gast, bei einem Läuferländerkampf der Männer im Jahr 1983. Seit damals ist das Stadion modernisiert und auf mehr als 13.500 Zuschauerplätze erweitert worden. Die Vergrößerung wäre aber für diese Veranstaltung nicht notwendig gewesen, das Interesse war weit geringer als man erwartet hatte. Dabei sind doch die Junioren-Europameisterschaften das Sprungbrett für die internationale Karriere!

In Birmingham war man um eine gute Organisation bemüht, vieles klappte aber erst im letzten Moment. Finanziell wurde die Veranstaltung von der Stadt Birmingham und der Nahrungsmittelkette „Dairy Crest Foods“, die überhaupt als Sponsor der britischen Nachwuchssportler auftritt, getragen. Das Wetter war – typisch britisch – ziemlich kühl und windig, am letzten Tag kam noch heftiger Regen hinzu.

Als erfolgreichste Nation erwies sich die DDR, die die Medaillenwertung mit 16 Siegen (bei 41 Bewerben) und die Punktwertung (gewertet wurden die Plätze 1 bis 8) mit 279 Punkten gewann. Vor der Sowjetunion landete auf Platz zwei in der Medaillenwertung überraschend Großbritannien mit neun Siegen. Die britische Leichtathletik, die in Stuttgart acht Europameistertitel errang, steht auf gesunden, „muskulären“ Beinen, was auch bei der Junioren-WM im Vorjahr in Athen schon erkennbar war.

DDR erfolgreichste Nation

In die Punktwertung kamen 25 der 30 vertretenen Nationen, eine Verteilung, die äußerst erfreulich ist. Auf Platz zwei hinter der DDR landete die Sowjetunion vor Großbritannien. Für Österreich gab es Rang 20 mit 14 Punkten, eine Punkteanzahl, mit der wir nicht unzufrieden sein dürfen. Schade nur, daß uns eine Medaille versagt blieb – über 110 m Hürden trennten Herwig Röttl nur zwei „Hundertstel“ davon.

Trotz eines guten allgemeinen Niveaus muß festgehalten werden, daß die Siegerleistungen 1983 in Schwechat und 1985 in Cottbus fast durchwegs besser waren. Zu den Highlights von Birmingham sind bei den Burschen die Siegerleistungen über 100 m (Jamie Henderson/GB 10,21, europ. Jun.-Rek.), im Weitsprung (Wladimir Otschkan/SU 8,17 m) und 10.000 m Bahngehen (Giovanni di Benedicto/I 39:44,71) und bei den Mädchen über 3.000 m (Fernanda Ribeiro/Port 8:56,33), im Kugelstoß (Ilke Wyludda/DDR 19,45 m), Diskuswurf (Ilke Wyludda 70,58 m-Junioren-Weltrekord), Speerwurf (Anja Reiter/DDR 64,88 m) und 5.000 m

Bahngehen (Oksana Stschastnja/SU 21:30,92-Junioren-Weltrekord) zu zählen. Überraschend waren die meist kleinen Teilnehmerfelder, sodaß viele Vorläufe und Qualifikationswettkämpfe ausfielen. Eine Erklärung hierfür – ob vielleicht die Limits zu hoch angesetzt waren – konnte in Birmingham nicht gefunden werden.

Britische Läufer voran

Bei den männlichen Junioren erstaunte einmal mehr die Stärke der Briten. Wie 1985 in Cottbus gewannen sie die 100 m, 200 m (Markus Adam 20,95), 400 m (Peter Cramp-ton 46,03), 5.000 m (Simon Muggleston 14:12,83), 110 m Hürden (Anthony Jarrett 13,72), 4×100 m (40,20) und 4×400 m (3:07,89). Bei der Junioren-WM 1986 in Athen waren die Briten zu drei Siegen gekommen und bei den Europameisterschaften in Stuttgart gar zu sechs. Gibt es ein Geheimnis für das britische „Laufwunder“? Wohl initiativ, aber nicht so erfolgreich, waren die jungen Briten auf den Mittelstrecken. Über 1.500 m, in dem Rennen, in dem auch Bernhard Richter startete, übernahm Steven Halliday zu Beginn der Schlussrunde die Spitze, der Italiener Gennaro di Napoli setzte aber nach und siegte in 3:52,10. Über 800 m versuchte Kevin McKay in der Schlussrunde zu enteilen, zum Sieg kam aber der Spanier Tomas de Teresa in 1:49,37.

Dicht beisammen lagen im Programm die 10.000 m (am vorletzten Tag), die 5.000 m und der erstmals durchgeführte 20-km-Staßenlauf (beides am letzten Tag). Die 10.000 m gewann Jens Karrass/DDR in 29:19,38, der auch am Straßenlauf teilnahm und in 1:04:30 Fünfter wurde (Sieg: Zoltan Holbe/Ungarn 1:03:22). Eine Überraschung lieferte der Türke Haydar Dogan mit dem zweiten Platz über 10.000 m in 29:23,45 und dem sechsten über 5.000 m in 14:28,46. Zum Sieg kam über 5.000 m wie bereits erwähnt der Brite Simon Muggleston, er legte zwischen 1.200 m und 1.600 m einen Zwischensprint ein und gewann mit mehr als fünf Sekunden Vorsprung.

Zu hohes Hindernis-Limit

Nur sieben Teilnehmer gab es in dem von 2.000 m auf 3.000 m verlängerten Hindernislauf. Dafür, daß das Limit mit 8:50 von der EAA zu hoch angesetzt war, spricht die Siegerzeit des Deutschen Andreas Fischer von 8:54,83 (vor Kotschelew/SU 8:55,93). Nur zwei Läufer blieben unter neun Minuten, unser Wolfgang Fritz wäre mit seiner Bestzeit von 9:08,58 Sechster geworden.

Im Rahmen glichkeiten

N DEN JUNIORENEUROPEAMEISTERSCHAFTEN PASSTE HAUCHDÜNN EINE MEDAILLE

Ein halber Meter Vorsprung

Herausragender Springer war Wladimir Otschkan/SU, der mit 8,24 m den Junioren-Europarekord hält und mit 8,17 m und genau einem halben Meter Vorsprung siegte! In den Wurfbewerben gingen drei der vier Siege an „Ostathleten“, einmal hatten aber die gastgebenden Briten Grund zum Jubeln, nämlich beim Sieg von Steven Beckley mit 77,14 m im Speerwurf.

den weiblichen Junioren ging der Sieg in 12 der 18 Bewerbe an DDR-Athletinnen. Die staatlich gesteuerte Talenterfassung und -förderung macht sich bei den Mädchen weit stärker bemerkbar als bei den Burschen. Als beste Sprinterin erwies sich Diana Dietz. Wenige Tage vor ihrem 18. Geburtstag gewann sie die 100 m in 11,39, die 200 m mit 23,18 und mit der 4x100-m-Staffel in 44,62.

Zu den erfreulichen Überraschungen zählten der 1.500-m-Sieg der Jugoslawin Snezana Pajkic in 4:16,09 und der 3.000-m-Sieg der Portugiesin Fernanda Ribeiro in 8:56,33. Österreich war in Birmingham mit 16 Nachwuchsatleten vertreten, mit einem Team, dem – hoffentlich – die Zukunft gehört. Acht Athleten zählen nämlich auch noch im nächsten Jahr und fünf gar noch 1989 zur Juniorenklasse.

Röttl bester Österreicher

Herwig Röttl verpaßte über 110 m Hürden hauchdünne eine Medaille. An einer Hürde glitt er leicht, vielleicht hat das jene zwei Hundertstel ausgemacht, um die er auf den vierten Rang verwiesen wurde. Hinter Anthony Jarrett/GB 13,72 und Florian Schwarhoff/D 13,81 kamen sie dicht nebeneinander ins Ziel, der Brite Paul Gray und unser Herwig Röttl in 14,18 und der Grieche Grigoris Zagoras in 14,20. Erst das Zielfoto entschied über die Platzierungen.

René Zeman mußte im Weitsprung mit sehr unterschiedlichen Windverhältnissen (bis 5,35 m/sec Rückenwind!) fertigwerden. Er lag bis zum letzten Durchgang an der vierten Stelle und riskierte beim Absprung alles, was nur zwei gültige Sprünge einbrachte (7,58 m und 7,59 m). Schade, eine Medaille lag hinter dem überlegenen Otschkan, Stewart Faulkner/GB 7,67 m und Milan Gombala/CS 7,63 m in Reichweite. Im letzten Durchgang wurde Zeman noch vom Deutschen Hans-Peter Lott (7,61 m) verdrängt.

Bernhard Richter war über 1.500 m der einzige Jugendliche im Bewerb. Er trug im zweiten Vorlauf dazu bei, daß schneller als im ersten gelaufen wurde (800 m 2:08, 1.000 m 2:42) und aus diesem schließlich sieben wei-

Diana Dietz (DDR) erwies sich als die beste europäische Juniorensprinterin – sie gewann drei Goldmedaillen (100 m, 200 m, 4x100 m).

Foto: AP



terkamen (Richter als Sechster in 3:53,32). Im Finale traf der St. Pöltner auf elf Gegner, die nicht nur älter als er waren, sondern auch um fünf bis zehn Sekunden bessere Bestzeiten aufzuweisen hatten. Ein aussichtsloser Kampf? – Nein, für den noch 16jährigen Bernhard nicht. Auch wenn unter den Youngsters taktiert wird wie bei den „Großen“: Die 400 m wurden in 66 Sekunden passiert, die 800 m in 2:12, dann wurde es flott (1.000 m 2:42). Bei 1.100 m lag Richter noch am Ende des Feldes, im Finish konnte er vier Leute (Jakowlew/SU BL 3:45,81, Johannes Sloot/NL BL 3:46,35, Marc Möller/D BL 3:47,08, Fermin Cacho/E BL 3:44,90) passieren und in 3:55,27 Achter werden. Der Italiener Gennaro di Napoli (BL 3:41,2) siegte in 3:52,10 vor Mario Neumann/DDR (BL 3:41,85) 3:52,85.

Beim Einwerfen weiter

Über 400 m stieg Oliver Münzer mit 49,08 als Vierter seines Vorlaufes in das Semifinale auf, wo er mit 49,72 in seinem Lauf Siebenter wurde. Für die beiden Speerwerfer Lothar Brandl (60,50 m) und Manfred Harter (57,72 m) war schon in der Qualifikation Endstation. Brandl hatte sich schon beim Einwerfen (ungefähr 63 m) „ausgeworfen“. Daß seine Entscheidung nicht umsonst war, zeigt seine Steigerung eine Woche später auf 70,88 m. Jedenfalls hat er in Birmingham gelernt... Ulrike Alge erreichte über 400 m als Dritte ihres Semifinales in 55,23 ebenso wie im Vorjahr in Athen das Finale und nahm sich dafür einiges vor („Unter 54 Sekunden“). Sie lief beherzt an, im Finish fehlte ihr aber das Stehvermögen, und sie ging stark ein – Achte in 55,96. Brigitte Pöck wurde im Hochsprung

im strömenden Regen mit 1,75 m Neunte, mit 1,80 m hätte es schon Platz fünf gegeben. Aber auch die Besten fühlten sich bei diesem Wetter nicht wohl. Karen Scholz/DDR (BL 1,92 m) siegte mit 1,88 m vor Galina Asaftei/Rum, 1,88 m. Die von ihren Marathonläufen im Schüler- und Jugendalter bekannt gewordene Monika Frisch konnte sich über 10.000 m um mehr als eine Minute auf 38:30,64 (österreich. Junioren-Rekord) verbessern und wurde damit Zehnte.

Ebenfalls Platz zehn gab es für Kathi Sabernig im Weitsprung. Mit 6,02 m qualifizierte sie sich für das Finale, wo sie wie René Zeman mit dem stark wechselnden Wind zu kämpfen hatte. Sie begann mit 5,81 m, übertrat im zweiten Durchgang hauchdünne und sprang im dritten 5,91 m. Damit war ihr Auftritt leider vorüber. Ob sie den Fünfkampf wenige Tage zuvor, wo sie österreichischen Jugendrekord erzielte, besser hätte nicht bestreiten sollen, darüber gehen die Meinungen auseinander. Für unsere Hürdenläuferinnen war im Semifinale Endstation. Tanja Granig, Fünfkampfzweite in Linz, stieg über 400 m Hürden mit 62,51 im Vorlauf auf und kam in 62,89 auf den 16. Gesamtrang.

Chancen für Jugendliche

Kathi Sabernig, Tanja Granig und Dagmar Hölbl gehören ebenso wie Oliver Münzer und Bernhard Richter noch der Jugendklasse an, haben also noch zweimal Gelegenheit, an solchen Großereignissen teilzunehmen. Nur was die Nachwuchsmeisterschaften betrifft, versteht sich – bei internationalen Ereignissen der allgemeinen Klasse hoffen wir, sie später natürlich öfter zu sehen.

**DAS INTERNA-
TIONALE VOR-
ALPENMEETING
IN HAINFELD
BRACHTE HÖ-
HEPUNKTE DER
HEIMISCHEN
LA-SAISON**



Claudia Losch stieß über 22 Meter!

Von Peter Gaspari

Nicht ganz die erhofften Starterfelder brachte man bei den „Ersatz-Pfingstmeeting“ in Schwechat und Hainfeld auf die Beine. Daß dann vor allem das Meeting in Hainfeld über Österreichs Grenzen hinaus in aller Munde war, ist einer Athletin zu verdanken: der deutschen Kugelstoßerin Claudia Losch.

Die Olympiasiegerin von 1984 war gemeinsam mit ihrer Landsmännin Iris Plotitzka nach Österreich gekommen. Erst am Tag des Schwechater Meetings brachen die beiden aus München auf. Gefrühstückt wurde im Auto, einem schnittigen Golf-GTI.

Nach kurzer Entspannung im Quartier ging es ab ins Stadion, wo das Kugelstoßen der Damen als erster Bewerb auch gleich das beste Ergebnis bringen sollte. Nach einer ausgezeichneten Serie mit Versuchen, die alle um die 20 m lagen, gewann Losch vor ihrer Kameradin in sehr guten 20,58 m. Das bedeutete neue deutsche Jahresbestleistung.

Die gute Vorstellung in Schwechat sollte aber nur das Warm-up für Hainfeld gewesen sein, wo Losch eine Sternstunde hatte, wie man sie selten erlebt. Sie eröffnete die Serie mit 20,81 m. Beim zweiten Versuch simulierte sie im Kreis vorerst die Abwurfbewegung, setzte die Kugel an und schleuderte sie nach kurzer Konzentration derartig explosiv in den Sektor, daß das Gerät erst jenseits der 22-m-Marke herunterfiel!

Ein deutscher Zuschauer meinte zu seinem Nachbarn: „Du, das ist neuer Weltrekord!“ – was zwar nicht ganz stimmte, aber mit den 22,19 m setzte sich Claudia Losch an die vierte Stelle der ewigen Weltrangliste.

Die überglückliche Athletin konnte ihre Leistung gar nicht fassen. – Ja, ja im Training wäre es schon gut gegangen, aber mit solch einer Weite habe sie nie gerechnet. Ihr Ziel wäre es immer gewesen, endlich einmal die

21 m zu übertreffen (in der Halle schaffte sie dies schon 1986 mit 21,46 m).

„Ich habe gleich gemerkt, daß dieser Versuch weit gehen wird. Ich freue mich wahnsinnig. Jetzt habe ich auch endlich den deutschen Rekord von Eva Wilms (21,43 m im Jahr 1977) gebrochen. Diese 21 m waren fast schon eine unüberwindliche Barriere. Daß ich jetzt gleich die 22 m geschafft habe – unglaublich!“

Claudia Losch wurde am 10. Jänner 1960 geboren. Als ihr größter Erfolg gilt bisher der Olympiasieg in Los Angeles, auch wenn ihm der Makel anhaftet, daß er in Abwesenheit der starken Ostblockathletinnen erzielt wurde. Weiters war die 1,81 m große und 84 kg schwere Topathletin der BRD 1986 Erste, 1984 und 1985 Zweite der Hallen-EM und 1987 Dritte bei der ersten Hallenweltmeisterschaft. Fünf deutsche Meistertitel in Serie seit 1982 runden die Erfolgsbilanz ab. Im Vorjahr wurde sie auch Diskusmeisterin, ihre Bestleistung in dieser Disziplin steht auf 63,12 m. Diese Leistung von Losch, sicher die beste seit Jahren in Österreich, stellte in Hainfeld natürlich alles andere in den Schatten, obwohl es auch hervorragende Ergebnisse unserer Athleten gab.

Fehringer 5,71 m!

Vor allem gelang Hermann Fehringer endlich wieder ein Supersprung. Souverän meisterte er 5,30 m und 5,50 m im 1. Versuch. Dann ließ er die Latte auf die neue Rekordhöhe von 5,71 m legen. Auch diese Höhe schaffte er auf Anhieb, auch wenn die Latte ein bißchen wackelte. Der Amstettner brauchte also ganze drei Versuche auf dem Weg zur neuen Rekordmarke! Wenn ihm so eine Leistung doch einmal bei einem großen Wettkampf gelänge!

Erfreulich das Comeback von Gerald Kager, dessen 5,40 m nach der langen Verletzungspause wirklich beachtenswert sind.

Die zweite österreichische Spitzenleistung erbrachte Ursula Weber im Diskuswurf. Im letzten Versuch egalisierte sie ihren eigenen

österreichischen Rekord von 59,10 m. Auch alle ihre anderen Würfe landeten über 55 m. Schon schien es, als ob sie ihre renommierten Gegnerinnen Barbara Beuse und Marta Bacskay-Kripl/Hun (Bestleistung 66,48 m), die nach einer langwierigen Knieverletzung ein Comeback versuchte, schlagen könnte. Aber mit dem allerletzten Wurf entriß die Deutsche der Wienerin mit 59,96 m doch noch den Sieg. In Schwechat hatte sie am Tag davor mit 60,42 m gewonnen.

Bei den Männern fielen wie immer die Hammerwurfresultate ausgezeichnet aus. Die Werfer wußten die Vorteile der leicht abschüssigen Anlage auch heuer zu nützen – ihre Resultate waren um drei bis fünf Meter besser als am Vortag. Der Ungar Jozsef Vida siegte mit 77,72 m vor Michael Beierl, der mit 76,82 m keinen Zweifel an seiner WM-Qualifikation aufkommen ließ, und dem zweiten Ungarn Sandor Vörös mit 75,72 m.

Bemerkenswert noch das Dreisprungcomeback des Ungarn Bela Bakosi. Der zweifache

Ex-Halleneuropameister, der eine Bestleistung von 17,23 m (1985) hat, schaffte mit starkem Rückenwind schon wieder 16,58 m, zwei knapp übertretene Sprünge fielen noch rund 20 Zentimeter weiter aus. Alfred Stummer sprang als Zweiter knapp an die 16-m-Marke heran und fixierte mit 15,95 m österreichische Jahresbestleistung.

Imponierend war auch die Leistung des bulgarischen Hochspringers Evgeni Peev, der sich im kaum mehr gesprungenen Straddle über 2,24 m schwang und nur knapp an 2,30 m scheiterte. Im Kugelstoß sah man den lange gesperrt gewesenen Amerikaner August Wolf am Start. Er vermochte keine Bäume auszureißen, siegte aber dennoch mit 19,53 m. Man sah ihm technische Probleme an (er benützt die Rotationstechnik), da er sich heuer ganz auf das Diskuswerfen konzentriert hatte, „weil ich da eine größere Chance sah, mich für die WM zu qualifizieren. Doch dann wurde ich nur Zehnter bei der Ausscheidung!“

Die Läufer litten unter den schlechten Windbedingungen. In Anbetracht dessen sind die 14,29 von Thomas Weimann, der wie in Hainfeld Staatsmeister Norbert Tomaschek über 110 m Hürden schlagen konnte, nicht schlecht.

Eine international anerkannt wertvolle Leistung erbrachte ein holländischer Stammgast in Schwechat. Elli van Hulst gewann die eher selten gelaufenen 1.000 m in 2:31,54 nach spannendem Kampf mit der Bulgarin Dimitrova. Eingangs der letzten Runde mischte auch noch Karoline Käfer mit, mußte sich am Ende aber doch mit Platz vier begnügen. Überraschend, daß Natalia Artjomowa aus der Sowjetunion, die 1984 sogar einmal Meilenweltrekord gelaufen war, dem Schlußangriff von Hulsts und Dimitrovas nichts entgegenzusetzen hatte und mit klarem Abstand Dritte wurde.

Das Experiment, die „Pfingst-Meetings“ im August auszutragen, hat sich jedenfalls nicht schlecht bewährt und könnte eine Dauereinrichtung werden.

Sommer, Sonne und – 8,18 Meter!

Rekord beim Bleikristallmeeting am 23. August auf der so wunderschön gelegenen Anlage in Ebensee!

Andreas Steiner konnte seine in Kapfenberg nach dem Sieg mit 7,94 m gemachte Ankündigung, in Ebensee Rekord zu springen, in die Tat umsetzen. Nach starkem Beginn (7,75 m/RW 3,4 und 7,73 m/RW 3,3) steigerte er sich im dritten Durchgang bei zu starkem Rückenwind (3,8) auf 8,17 m und sprang im vierten bei gerade noch zulässigem Rückenwind von 2,0 m/sec 8,18 m – einen phantastischen österreichischen Rekord!

Wegen eines Wadenkrampfes verzichtete der Innsbrucker auf die beiden restlichen Versuche. Die Spannung wäre gewiß auch schon weg gewesen.

Der nächste 8-m-Springer kündigte sich in Ebensee auch schon an. Unmittelbar nach Steiners Traumsprung setzte der 18jährige René Zeman im vierten Durchgang bei 7,98 m – leider aber bei einem Rückenwind von 3,4 m/sec – auf. Die 8,00 m von Dr. William Rea von 1980 sind jetzt kein Thema mehr.

Groß in Form präsentiert sich auch Andreas Berger mit 10,21 sec, seiner zweitbesten je gelaufenen Zeit, wie schon so oft in diesem Jahr vor seinem Vereinskameraden Franz Ratzenberger 10,69.

Als Test für die WM in Rom mit Spritzen schmerzfrei gemacht, schaffte Sigrid Kirchmann im Hochsprung 1,90 m im ersten Versuch und scheiterte erst an der neuen Rekordhöhe von 1,96 m. Von seiner Verletzung geheilt, fühlte sich Markus Einberger „pudelnwohl“ und steigerte sich nach dem Sprung über 2,20 m in Bad Aibling auf die österreichische Jahresbestleistung von 2,23 m, was mit der Fahrkarte nach Rom belohnt wurde. Zu den von „Haxi“ Besiegten gehörte der ehemalige Hallen-Europameister, der Schweizer Rekordmann Roland Dahlhäuser, der sich in Zürich mit 2,28 m für die WM qualifiziert hatte. Er sprang in Ebensee nur 2,20 m.

Die WM-Qualifikation gelang auch dem Franzosen Philippe Gonigam über 400 m Hürden mit 49,84 vor Klaus Ehrle, der bei einer Hürde hängenblieb und in 50,06 Zweiter wurde.

Über 100 m der Frauen dominierten die ungarischen Nationalstaffelathletinnen. Irma Könye war in 11,63 die Schnellste, Elisabeth Norz verbesserte sich als Fünfte auf 11,89. Das B-Finale über 100 m gewann die 14jährige Christina Öppinger, die mit 12,25 (Salzburger Rekord) die zweitbeste Zeit einer Schülerin in Österreich hinter Karoline Steringer (nunmehr Käfer) – 12,0/1968 – erreichte!

Ausgezeichnetes Niveau hatte der 800-m-Lauf, in dem Anuschka Dimitrova in 2:01,82 gewann und bei dem Karoline Käfer als Vierte mit 2:03,09 österreichische Jahresbestzeit lief. Über 100 m Hürden, wo die Französin Anne Piquereau in 13,18 gewann, zeigte Sabine Seilt als Dritte in 13,99 einen sehr erfreulichen Formanstieg. Über 400 m Hürden mußte Gerda Haas wegen Achillessehnen-schmerzen auf einen Start verzichten, die Französin Moelo siegte in 58,51. O. B.



Andreas Steiner bei seinem Rekordsprung in Ebensee

Foto: Blutsch

Berger entfesselt: 10,19!

War das eine Freude! Kaum hatten die Zuschauer im Vöcklabrucker Voralpenstadion Platz genommen, da sprangen sie schon wieder von ihren Sitzen hoch, um ihrem Lokalmatador zuzujubeln. Andreas Berger war eine Traumzeit gelaufen – 10,19 über 100 m!

Wie schon beim Olympiameeting in Schwechat (10,23) nützte er die Gunst der Stunde und lief schon im Vorlauf mit vollem Einsatz zum österreichischen Rekord. Bei Bergers zweitem Antreten in der zweiten Wettkampfperiode paßte alles: Leichter Rückenwind (0,5 m/sec) und ein Beifallssturm bliesen Andi zur neuerlichen Bestleistung. Gespannt wartete man dann auf den Endlauf, bei dem aber verständlicherweise seine Konzentration etwas nachgelassen hatte: 10,26 waren bis dahin trotzdem Andis drittbeste Zeit.

Mehr als 1500 Zuschauer – sogar die Eintrittskarten gingen aus – waren am 15. August zum 9. Günther Pichler-Meeting des LCAV doubrava gekommen und sahen ihren Andi Berger noch zweimal im Einsatz, bei seinem Sieg über 200 m in 20,70 und in der 4x100 m-Staffel, wo er mit Reinhard Pöltner, Christof Pöltner und Franz Ratzenberger den oberösterreichischen Rekord auf 40,52 verbesserte.

Einen weiteren Rekord gab es im Speerwurf. Der 19jährige Lothar Brandl scheint bei der Junioren-EM in Birmingham, wo er durch zu intensives Einwerfen in der Qualifikation alle seine Chancen vergeben hatte, viel gelernt zu haben, denn er verbesserte sich gleich um 8,5 m auf 70,88 m (als zweiter Österreicher

nach Otto Petrovic mit dem neuen Speer über 70 m). Hermann Fehringer schaffte im Stabhochsprung nach einer verletzungsbedingten Pause 5,50 m, Gerald Kager übersprang erstmals in dieser Saison im Freien 5,25 m.

Der 800-m-Lauf stand im Gedenken an den 1978 tödlich verunglückten Günther Pichler (er war 1976 mit 17 Jahren österreichischer Meister). Der Meister dieses Jahres, Herwig Tavernaro, war mit Alfred Feigl und Thomas Futterknecht als Tempomacher auf eine gute Zeit aus. Die 400 m wurden in 53 Sekunden passiert, bei 550 m stieg Futterknecht aus. Tavernaro übernahm die Spitze (600 m 1:20), doch hinter ihm ließ einer nicht locker und folgte ihm hautnah: Klaus Ehrle wartete zunächst ab, aber eingangs der Zielgeraden stürmte er uneinholbar dem Siegel entgegen. Er verbesserte mit 1:48,70 seine bisherige Bestzeit (1:52,73) um vier Sekunden. Ist er, dessen Leistungsplafond noch nicht zu erkennen ist, der neue Rekordmann? Mit Herwig Tavernaro (1:48,27), Karl Blaha (1:48,28) und Andreas Rapek (1:48,81) blieben heuer schon vier Österreicher unter 1:49. Zu steigern vermochten sich beim Rennen in Vöcklabruck Günther Hofer als Zweiter auf 1:49,37 (BLV-Rekord) und Werner Oberrauer als Dritter auf 1:49,75. Tavernaro resignierte, Viertes in 1:49,97.

Über 100 m der Frauen liefen Elisabeth Norz 11,90 und Gabi Miklautsch 11,92. Etwas zu starker Rückenwind (2,1) verhinderte die Bestenlistenreife. Über 1.500 m lief Karoline Käfer so schnell wie noch nie – 4:26,05. Anni Müller wurde in 4:28,26 Zweite. O. B.

AUS MEINER SICHT

Die Präsidentin
des Österreichischen
Leichtathletik-
Verbandes

Wenn diese Kolumne in den Satz geht, sind wir schon mitten drin in unserem Großereignis, den Weltmeisterschaften in Rom. Daher möchte ich ein allgemeines Thema behandeln: Die schwerwiegenden Entscheidungen, die jeder Verein oder Verband oftmals treffen muß.

Für uns ist Leichtathletik eine Leidenschaft, eine Freizeitbeschäftigung, eine Selbstbestätigung – das Leben. Dabei können wir normalerweise viel selbst gestalten, haben viele Freiheiten und die Möglichkeit der Selbstverwirklichung.

In unserer Gemeinschaft, in der wir aus ideellen Gründen mitwirken, haben wir aber auch viele Auflagen. Zum Beispiel unsere Wettkampffregeln, die österreichische Leichtathletik-Ordnung, der Terminkalender, die Limite für Veranstaltungen, die Clubregeln, die Verpflichtungen gegenüber unserem Land, unseren Sponsoren, unseren Gönnern. Nicht zu vergessen aber auch die Verpflichtungen gegenüber unseren Familien!

Es ist also keine leichte Aufgabe.

Auf diese Gedanken bin ich gekommen, weil ich oft im ersten Moment nicht verstehe, daß Menschen auf gewisse Entscheidungen so aggressiv reagieren. Schön langsam wird aber die Sache durchschaubarer. Unsere Athletinnen und Athleten, die Funktionäre, die Trainer, die Kampfrichter, die Clubleitungen, alle bemühen sich, ihr Bestes zu geben, neue Ideen zu entwickeln und für unseren Sport Reklame zu machen. Das geschieht in ihrer Freizeit. Plötzlich kommt dann jemand und erklärt, daß dieses oder jenes nicht möglich sei. Das scheint mir der wunde Punkt zu sein, bei dem nun wieder bei uns, den Verantwortlichen, eingehakt werden soll.

Wieviel Nachdenken, Abwägen, Recherchieren und Gefühl ist doch notwendig, wenn eine Entscheidung zu treffen ist!

Die Leichtathletik braucht alle Mitglieder der „Familie“. Wir wollen sie nicht vergrämen, lustlos machen, nicht frustrieren; wir wollen, daß sie mit uns arbeiten, uns Vorschläge bringen und uns vertrauen.

Wir müssen uns sehr wohl nach objektiven Kriterien richten, da jede Sportart von der Öffentlichkeit daran gemessen wird.

Vielleicht kann ich durch meine Zeilen ein wenig zum Nachdenken anregen, um in der Zukunft unsere Zusammenarbeit noch leichter zu gestalten.

Für mich möchte ich das Versprechen geben, daß ich jede Sache, die uns betrifft, ernst nehme und nicht leichtfertig entscheide.

Meine Arbeit hat mir in hohem Maß bewußt gemacht, wie sensibel alle Menschen reagieren und wie notwendig es ist, dem auch wirklich Rechnung zu tragen.

Bis zum nächsten Mal Ihre

Erika Strasser

Universiade in Zagreb

Äußerst hoch war das Niveau bei den vom 13. bis 19. Juni bei hochsommerlichen Temperaturen in Zagreb ausgetragenen Leichtathletikbewerben der Universiade. Bester Österreicher war Thomas Futterknecht als Sechster über 400 m Hürden in 50,24 (im Zwischenlauf 49,88). Michael Beierl wurde im Hammerwurf mit 71,12 m Achter.

Bodenmüller, Belerl Militärweltmeister

Wegen des äußerst ungünstigen Termins – unmittelbar vor dem Europacup – war Österreich bei den Militärweltmeisterschaften vom 24. bis 26. Juni in Warendorf (BRD) nur mit einer sehr kleinen Mannschaft vertreten. Diese schlug sich aber trotzdem sehr beachtlich. Klaus Bodenmüller gewann den Kugelstoß mit 19,75 m, Michael Beierl den Hammerwurf mit 70,58 m! Im Spitzenfeld konnten sich weiters Markus Einberger im Hochsprung (4. mit 2,08 m), Hannes Pinter im Hammerwurf (5. mit 60,82 m), Norbert Tomaschek über 110 m Hürden (6. in 14,28) und Peter Svaricek über 800 m (8. in 1:50,66) plazieren.

Juniores- Länderkampf

Mit dem Junioren-Länderkampf Schweiz-Österreich-Württemberg-Südtirol (verstärkt mit Mannschaften aus Trentino und Veneto) wurde am 18. Juli in Davos, der höchstgelegenen Stadt Europas, das neue Höhen-Sportzentrum eröffnet. In 1.550 m Seehöhe gibt es nunmehr ein Leichtathletikstadion mit Kunststoffbelag, für das man noch große Pläne hat.

Durchkreuzt wurden bei der Premiere alle Hoffnungen auf gute Sprintzeiten und Sprungweiten durch das äußerst schlechte Wetter mit Dauerregen und einer Temperatur von nur 5 Grad. Die Junioren konnten einem wahrlich leid tun. Der Stabhochsprung mußte sogar abgesagt werden. Die Wurfbewerbe wurden wegen des Kunstrasens im nahegelegenen Landquart ausgetragen.

Österreich gewann bei den weiblichen Junioren mit 168 Punkten (vor der Schweiz 152, Württemberg 111 und Südtirol 67 Punkte) und wurde bei den männlichen Junioren Zweiter mit 141 Punkten (hinter der Schweiz 197, vor Württemberg 137 und Südtirol 96 Punkte).

Österreichs Mädchen gewannen 8 der 14 Bewerbe: Susanne Singer die 200 m in 24,83 (RW 2,47), Andrea Pospiscek die 800 m mit der Steigerung auf 2:12,32, Monika Bauernfried die 100 m Hürden in 14,33 (vor Michaela Hynek 14,37), Tanja Granig die 400 m Hürden in 61,97 (vor Ulrike Alge 62,33), Ulrike Kozina den Hochsprung mit 1,74 m (vor Brigitte Pöck, die Regen ganz besonders scheut, 1,71 m), Kathi Sabernig den Weitwurf mit 6,02 m, Claudia Posch den Kugelstoß mit 13,48 m (vor Brigitte Rohrer 12,66 m) und Petra Retschitzegger den Speerwurf mit 42,12 m. Für unsere Burschen gab es 6 Siege. Für Bernhard Richter waren die 1.500 m ein Rennen nach Maß – Sieg im

Endspurt in 4:06,50. Herwig Röttl gewann die 110 m Hürden in 14,36 vor Georg Kuttner, der mit 14,79 noch das Flugzeug nach Birmingham erwischte. Wolfgang Fritz gewann die 2.000 m Hindernis in 6:07,23 (vor Erich Kokaly 6:19,39), Rene Zeman den Weitwurf mit 7,60 m (RW 3,2) und Norbert Operscall den Diskuswurf mit 43,22 m.

Müller lief erneut Rekord

Zum zweiten Male in diesem Jahr verbesserte Anni Müller am 1. August in Innsbruck beim 21. Internationalen ATSVI-Meeting den österreichischen 10.000m-Rekord: von 34:47,90 (in Kapfenberg gelaufen) auf 34:34,80. Auch Verena Lechner konnte sich steigern, von 35:04,50 auf 35:01,47 (Tiroler Rekord). Über 400 m Hürden bezwang Klaus Ehrle in 50,38 Thomas Futterknecht, 50,60, und ging damit im direkten Aufeinandertreffen 4:3 in Führung. Gerda Haas gewann die 100 m in 12,08 und die 400 m Hürden in 59,73 vor Elgin Drda (erstmalig 60,98).

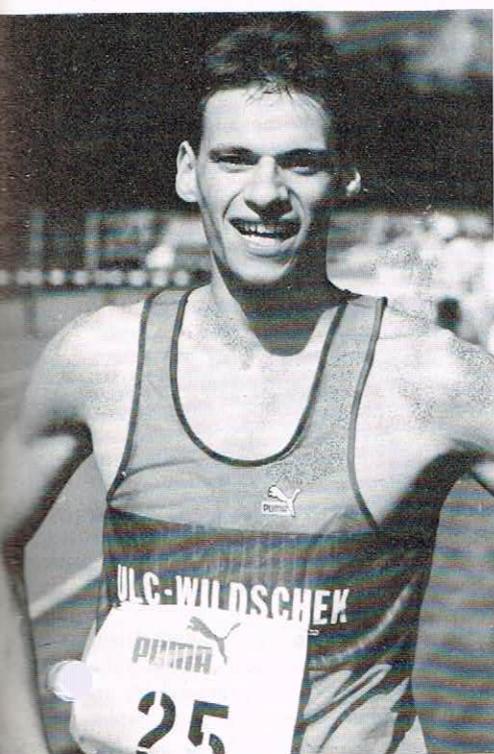
Nachwuchs- Mehrkampf- meisterschaften

Mit 131 Teilnehmern war das Interesse an den Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften der Jugend und Schüler in Linz am 1./2. August – bei starkem Wind am ersten Tag und fast ständigem Regen am zweiten – enorm groß. Inwieweit der Mehrkampf dadurch neue Impulse erhalten wird, läßt sich nur schwer voraussagen, waren doch zu meist vielseitig begabte Nachwuchsathleten voran, die bereits für eine Spezialdisziplin trainieren.

Den Zehnkampf der männlichen Jugend gewann Erwin Reiterer, der heuer den Speer schon 61,58 m geworfen hat, mit 6352 Punkten (u. a. Weit 6,77 m, Kugel 13,40 m, Hoch 1,91 m, Speer 58,50 m).

Enorm spannend verlief der Sechskampf der männlichen Schüler, den Armin Tomek 3766 Punkten (u. a. 100 m 11,45, Kugel 11,79 m, Hoch 1,78 m, 110 m Hürden 15,59) knapp vor Christoph Pöstinger, 3745 Punkte (u. a. 100 m 11,37, Kugel 11,93 m, 110 m Hürden 15,30), gewann. Die enorme Verbesserung über 1.000 m war ausschlaggebend für den Sieg des Sohnes des ehemaligen WAC-Sprinters.

Kathi Sabernig hatte wegen der Junioren-EM am Fünfkampf der weiblichen Jugend erst gar nicht teilnehmen wollen, dann siegte sie aber mit dem österreichischen Jugendrekord von 3952 Punkten (davor Sabine Skvara 3842 Punkte/1982). Von Beginn an lief es für Kathi super: 100 m Hürden 14,67, Weit 6,14 m, Kugel 10,16 m, Hoch 1,70 m (BL), 800 m 2:27,82. Zweite wurde ebenfalls eine Birmingham-Teilnehmerin: Tanja Granig mit 3535 Punkten. Den Fünfkampf der weiblichen Schüler gewann Christina Öppinger mit 3635 Punkten (SLV-Schüler-BL). Nach 11,65 über 80 m Hürden, 5,43 m im Weitwurf und 9,73 m mit der Kugel, verhinderten nur 1,50 m beim Hochsprung im Regen (1,56 m hätten gereicht) die Verbesserung



René Zeman siegte beim Juniorenländerkampf in Davos
Foto: Blutsch

der österreichischen Schüler-Bestleistung (3693 Punkte Sabine Skvara/1980). Die abschließenden 800 m lief Öppinger in 2:26,36.

Hillardts „Rekord“

Höhepunkt des Internationalen Meetings am 9. August im Linzer Stadion war zweifellos der groß angekündigte 800-m-Lauf mit den Stars Mike Hillardt, Hans-Peter Ferner und Klaus-Peter Nabein.

Hillardt wollte unbedingt unter 1:47 laufen und damit unter Rudi Klabans weitaus ältestem ÖLV-Rekord bleiben, die deutschen Stars wollten das WM-Limit für Rom (1:46,0) anbieten. Mit Hans Lang brachten sie einen Tempomacher aus Ingolstadt mit.

„Sollte Mike Hillardt unter der ÖLV-Rekordzeit bleiben“, ließ ATSV-Linz-Chef Max Lakitsch wissen, „wird diese Leistung als ÖLV-Rekord eingereicht!“ Im Verband herrschte nach dieser Ankündigung etwas Verwirrung, und viele hofften insgeheim, daß die „Rekordsituation“ nicht zustande käme.

Doch Hillardt war eine Klasse für sich und beeindruckte die rund 1.000 Zuseher, die auf die Gugl gekommen waren. Gleich nach dem Start setzte sich „planmäßig“ Lang, der Tempomacher, an die Spitze. Die 400-m-Marke wurde knapp unter 53 Sekunden passiert. Hillardt lag in dritter Position. Nabein, der Hallen-EM-Dritte, war wie alle anderen A-Lauf-Teilnehmer schon abgeschlagen, als Lang nach 500 m die Innenbahn verließ. Nun stürmte der „Gast aus Australien“ in überlegener Manier zum „Rekord“. Während Ferner im Finish resignierte, blieb Hillardts Zeit bei 1:46,61 stehen – die schnellste Zeit, die je ein „Österreicher“ in Österreich gelaufen ist. Das vom ATSV Linz eingereichte Rekordansuchen blieb schon in der ersten Instanz

hängen – drei Tage nach Hillardts Bestleistung war klar, daß diese Marke nicht als ÖLV-Rekord anerkannt wird. Da der österreichische Verband aufgrund des § 18 „Rekorde“ der ÖLV-Ordnung feststellte, daß eine Rekordanerkennung unmöglich sei, kam das Ansuchen gar nicht auf ÖLV-Ebene. „Im Fall Hillardt tut es mir leid“, erklärte ÖLV-Präsidentin Erika Strasser, „doch wir haben unsere Regeln, und daran müssen wir uns halten.“ Max Lakitsch dürfte noch am ehesten von der Nicht-Anerkennung betroffen sein, denn Mike Hillardt hatte knapp vor der WM sicher andere Sorgen, als um seine Rekordanerkennung zu bangen.

Nun können auch die „Austro-Österreicher“ Andreas Rapek, Herwig Tavernaro und auch Klaus Ehrle wieder aufatmen, denn nach wie vor gilt es Klabans „magische“ 1:47,4 zu unterbieten.

Unmittelbar vor dem 800-m-Lauf kam Andy Berger bei seinem ersten Start nach einem wettkampffreien Trainingsmonat zu einem erwartet überlegenen 100-m-Erfolg. Nachdem der Vöcklabrucker den Vorlauf in ausgezeichneten 10,30 für sich entschieden hatte, wartete alles gespannt auf die Endlauf-Zeit. Ein Aufschrei ging durch das Publikum, als diese auf der Anzeigetafel aufleuchtete: 10,76 – selbst der Platzsprecher zweifelte an dieser Zeit. „Das gib'ts nicht“, war Berger sicher, besser gelaufen zu sein. Als die Siegerzeit wenig später auf 10,36 korrigiert wurde, war die Welt für den schnellen Gendarmen wieder in Ordnung. „10,46 hätte ich noch geglaubt“, lachte ein erleichteter Andy Berger.

Auf der Damen-Sprintstrecke siegte überraschend die 29jährige Silvia Czerny-Schinzl in der ÖLV-Jahresbestzeit von 11,66 Sekunden. Auf den Plätzen landeten Gerda Haas und Staatsmeisterin Elisabeth Norz. Czerny-Schinzl, die schon 1976 im rotweißroten Olympiaaufgebot für Montreal gestanden hatte, schaffte heuer ein sensationelles Comeback, läuft stärker als je zuvor: „Der Sport hat mir noch nie so viel Spaß gemacht!“ Zum Abschluß des Meetings wollte die Staffel des LCAV doubrava den oberösterreichischen Landesrekord unter 40 Sekunden drücken. Mit einer neuen Taktik: Andy Berger als Startläufer und Christof Pöltner als Schlußmann. Als bei der letzten Übergabe der doubrava-Sprinter Krabatsch den ATSV-Schlußmann Kreiner rampte, war es mit dem Landesrekord vorbei. „Nächstesmal laufen wir wieder in der gewohnten Reihenfolge“, stellte ÖLV-Trainer Heimo Tiefenthaler fest.

KNUT OKRESEK

Fuzzi – Ehrle 4:4

Den Ausgleich im direkten Aufeinandertreffen über 400 m Hürden erzielte Thomas Futterknecht am 11. August in Malmö. Er wurde in 50,48 Sechster, Klaus Ehrle in 51,05 Achter. Den Sieg holte sich in diesem Lauf kein Geringerer als Weltrekordmann Ed Moses in 48,36.

Koblenz: Millo super

Am 13. August in Koblenz war alles noch eitel Wonne. Nach einer längeren verletzungs-

bedingten Pause wurde Dietmar Millonig über 5.000 m in 13:23,73 (ÖJB) Siebenter und unterbot damit das WM-Limit von 13:25. Gerhard Hartmann war mit sich weniger zufrieden: Zwölfter in 13:33,06. Zum Sieg kam der irische Weltmeister Eamonn Coghlan mit dem kräftigsten Endspurt in 13:20,57. Karl Blaha lief über 1.500 m zum zweiten Male in dieser Saison eine 3:39er-Zeit, genau 3:39,39, doch das reichte im B-Lauf, den der Franzose Marajo in 3:35,65 gewann, nur zu Rang 10. Schnellster im A-Lauf war J. L. Gonzales (Spanien) in 3:33,36 vor dem selbstbewußten Deutschen Baumann (3:33,54).

Zürich: Berger verpaßte Finale

In Zürich trafen sie einander, der schnellste Mann der Welt, Ben Johnson, und der mit Abstand schnellste Österreicher, Andreas Berger. Leider nicht wie erhofft im 100-m-Finale des Letzigrundmeetings, sondern davor in der Hotelhalle, wo der Kanadier den Österreicher mit „Hallo, Sergeant“ begrüßte und sich von seinen 10,19 beeindruckt zeigte („Für einen Europäer sehr gut“). Daß Berger nicht das Finale erreichte, daran war er nach seiner Meinung selber schuld, er war sich seiner Sache zu sicher. Nach nicht gerade optimalem Start richtete er sich im Vorlauf mit dem stärksten Gegenwind nur nach den rechts neben ihm laufenden Amerikanern und übersah den Franzosen Bruno Marie Rose. Der Hallenweltrekordler gewann in 10,31, Bergers zweiter Rang mit 10,33 reichte leider nicht für den Endlauf. Er bezwang aber so starke Sprinter wie die Amerikaner McRea (BL 10,07) und McNeill (BL 10,14) oder den Briten Obeng.

Gewonnen wurde das Finale bei 1,2 m/sec Gegenwind von Bén Johnson, der mit der Jahresweltbestzeit von 9,95 aus Köln gekommen war, überlegen in 9,97 vor Weltrekordmann Calvin Smith in 10,07.

Auch für die anderen Österreicher verlief das Meeting auf dem Letzigrund nicht nach Wunsch: Thomas Futterknecht wurde über 400 m Hürden im B-Lauf auf der Innenbahn in 50,30 nur Fünfter. Eine Klasse für sich war Harald Schmid als Sieger des Hauptlaufes in 47,88, nur drei Tage nach seinen 47,60 von Köln. Welch ein Ausnahmeathlet Harald Schmid ist, zeigte er eine Woche zuvor bei seinem Abstecher auf die Mittelstrecke: Er lief 800 m in 1:44,83!

Hermann Fehringer schaffte im Stabhochsprung 5,40 m, scheiterte an 5,60 m und wurde Elfter, Weltrekordmann Sergej Bubka siegte mit 5,90 m. Nur drei Kugelstoßer fanden zehn Tage vor Rom den Weg nach Zürich (ob die anderen von Andreis 22,91 m geschockt fernblieben?). Hinter Werner Günthör, 22,45 m, und dem Norweger Anderson, 19,77 m, wurde unser Klaus Bodenmüller mit 19,56 m Dritter. Zu hoch war das Tempo über 5.000 m für den durch eine Verletzung behinderten Dietmar Millonig. Er fiel immer mehr zurück und gab nach 4.000 m enttäuscht auf. Europameister Jack Buckner siegte in 13:10,48, der zweitbesten in dieser Saison gelaufenen Zeit hinter Weltrekordmann Aouita (12:58,39).



Zehnkämpfer Gernot Kellermayr unter den Triathleten in Linz

Foto: rubra

Wegen eines „Prominenten-Minitriathlons“

Is Einleitung kam die etwas unübliche Startzeit von 12 Uhr mittags zustande. Es wurde diszipliniert von einer breiten Uferzone aus gestartet, und das relativ saubere Wasser und dessen angenehme Temperatur machten auf dem L-förmigen Kurs das Schwimmen zum Vergnügen. Trotz herrlichem Sonnenschein mit ca. 30 Grad gab es keine Hitzeopfer zu verzeichnen, und die Ausfallsquote war sehr gering.

Über die Kurzstrecke siegte der Junior Helge Lorenz in 1:00:08 Stunden vor Helmut Wolf, beide vom ASV Maria Saal. Bei den Damen war Annette Pauli (Triathlon Union Pinzgau) in 1:09:59 vor ihrer Vereinskollegin Monika Madreiter und der bekannten Marathonläuferin Gundi König vom PSV-Linz erfolgreich. Auf der längeren Strecke kam es zu einem spannenden Duell zwischen den favorisierten Deutschen Jürgen Zäck und Wolfgang Kattinig aus Absam/Tirol. Kattinig, nach dem Schwimmen Siebenter, konnte sich mit dem Rad in Führung setzen, mußte dann aber einen kurzen Stopp einlegen, um sein Hinterrad nachzuzentrieren, wobei ihn Zäck passierte. Dennoch nur knapp hinter dem Deutschen in der Wechselzone eintreffend, kämpfte sich Kattinig auf der Laufstrecke rund um den See wieder an die Spitze und gewann in der Superzeit von 1:43:21. Jürgen Zäck vom SRL Triathlon Koblenz wurde mit 41 Sekunden Rückstand Zweiter, und dahinter folgten zeitgleich die Brüder Rattensperger (TV Zell/See) mit über zwei Minuten Verspätung.

Dem 24-jährigen Wolfgang Kattinig, von Beruf nach einem abgebrochenen Sportstudium nun freischaffender Kunsttöpfer, gelang es damit erstmals, Zäck zu besiegen. Den Preis in Form eines Flugtickets zum Hawaii-Triathlon wird er erst im nächsten Jahr beanspruchen, da heuer die Weltmeisterschaft in Nizza auf seinem Programm steht.

Zwei Mit-Favoriten gaben nach dem Radfahren auf. Walter Zettinig hatte wieder einmal Reifenschaden und Horst Stocker von seiner neuen Rennmaschine zu starke Rückenschmerzen. An Stierhornlenker muß man sich eben erst gewöhnen!

RUDOLF ZOBL-WESSELY

München: Kattinig Sechster

Einen Tag vor dem Zeller-Triathlon befanden sich Anton Rattensperger und Wolfgang Kattinig in München, um sich dort über die Länge 1000/40/10 einem starken internationalen Starterfeld zu stellen.

Jürgen Zäck gewann in 1:46:16 vor Rainer Müller (1:47:07 – Deutschlands Senkrechstarter 1987) und Jörg Hoffmann (1:47:19). Als bester Österreicher beendete der Absamer Wolfgang Kattinig als 6. den Bewerb. Da er während des Wettkampfes seine Startnummer verlor, ist seine Zeit nicht genau bekannt (etwa 1:49). Nach 1:51 kam Anton Rattensperger als Gesamtachter ins Ziel und konnte damit die Städtewertung Wien-München für sich entscheiden.

Klein, aber fein

Dieses geflügelte Wort traf für den im mittleren Burgenland durchgeführten Kurztriathlon (600/37/10) wahrlich zu. Obwohl hobbymäßig organisiert – und zuerst nur für Hobby-sportler aus der näheren Umgebung gedacht –, mauserte sich diese Veranstaltung zu einem hochkarätigen Wettkampf, der vor allem durch Österreichs beste Dame, Petra Moll, aufgewertet wurde.

Das einzige Manko dieser Veranstaltung war eine zu kurze Schwimmstrecke. Wären die angegebenen 600 m schon relativ wenig gewesen, standen die tatsächlichen (ca.) 350 m aber in keinem Verhältnis zur Laufstrecke. Für nächstes Jahr ist diesbezüglich bereits eine Änderung vorgesehen. Es werden wahrscheinlich zwei oder drei Runden anstelle einer einzigen sein, die im Ritziinger Stausee geschwommen werden.

Die Radstrecke nach Pilgersdorf hatte es dann allerdings mächtig in sich. Fahrerisches Können war auf den Abfahrten genauso gefragt wie Kraft und Ausdauer auf den Anstiegen. Die abschließende Laufstrecke verlief dann wieder größtenteils flach und führte auf Schotter- und Asphaltstraßen zum Ziel nach Lockenhausen. Trotz des geringen finanziel-

len Aufwandes (S 100,- Startgeld und Sponsoren nur für die Siegerpreise), wurde dieser Wettkampf vom Veranstalter und seinen Freunden bestens organisiert. Durch die Mithilfe der Gendarmerie wurde auch die Streckensicherung gut gelöst.

Sportlich konnten auch die beim Wien-Triathlon im Vorderfeld Plazierten überzeugen. Nur mit etwas vertauschten Rollen. In 1:49:20 siegte Kurt Pfeller aus Breitenbrunn (Bgld), 2:38 Min. vor Günter Heidinger (Wien) und 9:10 Min. vor dem Niederösterreicher Horst Kafka. Bei den Damen war Petra Moll ohne Konkurrenz und wurde mit 2:03:49 überlegene Siegerin in ihrer Klasse und sogar Gesamtsechste. Ob dies nächstes Jahr noch so leicht möglich sein wird? -pirs-

Mitschko nach Alabama

In Form einer Pressekonferenz im noblen Hotel „Marriott“ gab der 38jährige Wiener „Ironman“ Kurt Mitschko bekannt, am 6. September in Alabama/USA beim „Double Ironman-Triathlon“ erstmals zu starten. Letztes Jahr bewältigte der Disponent einer Mineralölgroßhandlung trotz Verletzung den Hawaii-Triathlon als drittbesten Österreicher in knapp 12 Stunden.

Marcel Skala, Vorjahresdritter dieser Tortur über 9,2 km Schwimmen, 360 km Radfahren und 84 km Laufen, steht Mitschko diesmal als Betreuer zur Seite, welcher in ca. 25 Stunden das Ziel erreichen möchte.

Insgeheim hofft er auch, in einem internen Duell gegen den abermals teilnehmenden Bundesheer-Hauptmann Sepp Resnik einen ebenbürtigen Gegner abzugeben. RZW

Kurt Mitschko

Foto: RZW



Leichtathletik

24.-26. 6., Warendorf/Militär-WM

Männer: 100 m: 1. Manssor/Qat 10.31. **200 m:** 1. Sulaiman/Qat 21.28. **400 m:** 1. Babers/USA 45.84. **800 m:** 1. Suhonen/SF 1:47.10. 2. Johnson/USA 1:47.33. 3. Yousuf/Qat 1:48.48. **8. Svaricek/Ö 1:50.66. 1.500 m:** 1. Venäläinen/SF 3:47.23. **5.000 m:** 1. Rousseau/B 13:53.29. **10.000 m:** 1. Gtari/Tun 28:42.00. **Marathon:** 1. Mashishanga/Tan 2:16:51. **110 m Hürden:** 1. Benjamin/USA 13.84. 2. Boroi/Rum 14.00. 3. Clarico/F 14.03. **6. Tomasschek/Ö 14.28. 400 m Hürden:** 1. Cuypers/B 50.00. **3.000 m Hindernis:** 1. Bacouche/Tun 8:15.74. **Hoch:** 1. Bonner/USA 2.16. **4. Einberger/Ö 2.08. Weit:** 1. al Sheeb/Qat 7.91. **Stab:** 1. Palola/SF 5.20. **Drei:** 1. Dima/Rum 15.80. **Kugel:** 1. Bodenmüller/Ö 19.75. 2. Saalfrank/D 18.61. **Diskus:** 1. Tirle/Rum 59.34. **Speer:** 1. König/D 77.66. **Hammer:** 1. Beier/Ö 70.58. 2. Sgrulletti/I 68.24. 3. Rebel/F 62.38. 4. Diloretto/F 61.50. **5. H. Pinter/Ö 60.82. Zehnkampf:** 1. Borcherdt/D 7650 Punkte. **4x100 m:** 1. Qatar 39.92. **4x400 m:** 1. USA 3:05.91. **20 km Gehen:** 1. Fiorella/I 1:28:32.

26. 6., Graz/StLV-10.000m-MS

Männer: 10.000 m: 1. Rothel (Barnbach) 31:30.26. 2. Fuchs (Judenburg) 32:19.41. 3. Prader (Pannonia) 32:24.57. 4. Fraiss (KSV) 32:27.84. **Frauen: 10.000 m:** 1. Mursteiner 42:19.26. **Männl. Jugend:** 3x1.000 m: 1. MLG 8:15.05. **Weibl. Junioren:** 3x800 m: 1. KSV 7:47.83.

2. 7., Stuttgart/Abendmeeting

Männer: 1.000 m: 1. Weirater, D 2:30.4. 2. Benkö (Mäser) 2:31.6.

6. 7., Wien/Cricket-Abendmeeting

Männer: 1.500 m: 1. Kloss (Krems) 3:59.7.

9. 7., Bern/Bärenplatz

Männer: Stab: 1. Tully/USA 5.50. 2. Tuplantz/USA 5.30. 3. Fehringer und Jansa/CS 5.20.

13.-15. 7., Wien-Strebersdorf/39. FISEC-Spiele

Männl. Jugend: 100 m: Bruck 11.78 (VL). **400 m:** 2. Bruck 50.94. 5. Breuer 51.72. **Stab:** 2. Heidenreich 3.90. **Drei:** 4. Heidenreich 12.48. **Kugel (5 kg):** 2. Oppl 17.68. 3. Kaminsky 14.64. **Diskus (1,5 kg):** 2. Oppl 47.94. **Speer (700 g):** 2. Heidenreich 52.10. **Hammer (5 kg):** 2. Kaminsky 55.02. 3. Oppl 41.78. **4x100 m:** 2. Österreich (Wätzak, Aust, Tesarik, Bruck) 44.80. **Weibl. Jugend: 100 m:** 6. Wieser 12.66/ZL 12.62. **200 m:** VL: Wieser 26.24. **Hoch:** 1. Kotzina 1.70 (im Mannschaftsbewerb 1.76). **Weit:** 5. Wieser 5.44. **4x100 m:** Österreich (Wieser, Pagani, Kotzina, Hieblinger) 51.99.

13.-19. 7., Zagreb/Universiade

Männer: 100 m: 1. McRae, USA 10.07. **200 m:** 1. Spearman, USA 20.42. **400 m:** 1. Franks, USA

45.33. **800 m:** 1. Popovic, YU 1:46.13. **1.500 m:** 1. Fuhlbrügge, DDR 3:44.87. **5.000 m:** 1. Jimenez, E 14.08.15. **10.000 m:** 1. Krippschock, DDR 29:07.02. **Marathon:** 1. Izumi, Jap 2:24:23. **110 m Hürden:** 1. Ridgeon, GB 13.29. **ZL: Weimann 14.38, Tomasschek 14.80/VL 14.54. 400 m Hürden:** 1. Patrick, USA 48.76. 2. Kalogiannis, Gr 48.80. **6. Futternicht 50.24/ZL 49.88. 3.000 m Hindernis:** 1. Wandjak, SU 8:33.23.

Hoch: 1. Lott, USA 2.30. **Weit:** 1. Powell, USA 8.19. **Stab:** 1. Spassow, SU 5.65. **Drei:** 1. Simpkins, USA 17.16. **Kugel:** 1. Görner, DDR 20.38. **Diskus:** 1. Heisler, USA 62.38. **Speer:** 1. Kaleta, SU 81.42. **Hammer:** 1. Astapokowitsch, SU 78.46. **8. Beierl 71,12. Zehnkampf:** 1. Wentz, D 8348 Punkte. **4x100 m:** 1. USA 38.66. **4x400 m:** 1. USA 3:01.78. **20 km Gehen:** 1. Ducceschi, I 1:25:02.

Frauen: 100 m: 1. Torrence, USA 11.09. **200 m:** 1. Torrence, USA 22.44. **400 m:** 1. Howard, USA 51.07. **800 m:** 1. Colovic, YU 1:56.88. **1.500 m:** 1. Ivan, Rum 4:01.32. **3.000 m:** 1. Ivan, Rum 8:53.61. **10.000 m:** 1. Murray, USA 33:11.26. **100 m Hürden:** 1. Theele, DDR 12.84. **400 m Hürden:** 1. el Moutawaki, Mar 55.21.

Hoch: 1. Issaeva, Bul 1.95. **Weit:** 1. Ilcu, Rum 6.81. **Kugel:** 1. Lissowskaja, SU 20.48. **Diskus:** 1. Christova, Bul 67.96. **Speer:** 1. Kostlutschenkowa, SU 66.72. **Siebenkampf:** 1. Nastase, Rum 6364 Punkte. **4x100 m:** 1. USA 42.90. **4x400 m:** 1. USA 3:27.16. **5 km Gehen:** 1. Li, Chi 21:51.50.

18. 7., Davos/Junioren-Länderkampf

Männl. Junioren: 100 m, RW 3,21/2,73: 1. Passero, I 10.71. 2. Benz, CH 10.76. 7. Trenkler, Ö 11.09. 8. Hribar, Ö 11.38. o.W. Bauer, Ö 11.50. **200 m, W 0/RW 1,87:** 1. Bettex, CH 21.75. 2. Basler, CH 21.91. 6. Röttl, Ö 22.26. 7. D. Nentwig, Ö 22.74. **400 m:** 1. Setzer, D 48.23. 2. Baiersmidt, D 48.68. 5. Münzer, Ö 49.65. 8. Angerer, Ö 50.93. **800 m:** 1. Giger, CH 1:57.16. 2. Maier, D 1:57.75. 3. Pichler, Ö 1:58.58. 6. Ullsch, Ö 1:59.67. **1.500 m:** 1. Richter, Ö 4:06.50. 2. Loser, CH 4:06.85. 4. Sandbichler, Ö 4:09.55. **3.000 m:** 1. Erni, CH 9:06.30. 2. Lacher, CH 9:07.07. 3. Buchleitner, Ö 9:07.14. 8. Funder, Ö 9:58.25. **110 m Hürden, RW 2,07/2,82:** 1. Röttl, Ö 14.36. 2. Kuttner, Ö 14.79. o.W. Bauer, Ö 15.35. Muhlberger, Ö 15.53. **400 m Hürden:** 1. Held, D 53.79. 2. Knoll, Ö 54.53. 5. Zallinger, Ö 47.53. **2.000 m Hindernis:** 1. Fritz, Ö 6:07.23. 2. Kokaly, Ö 6:19.39.

Hoch: 1. Mathys, CH 2.01. 7. Kallian, Ö 1.85. 8. Muhlberger, Ö 1.80. **Weit:** 1. Zeman, Ö 7.60/RW 3.2. 2. Heimlicher, CH 7.28/RW 3.3. 7. Bauer, Ö 6.54/RW 2.2. o.W. D. Nentwig, Ö 6.90/RW 4.4. **Stab:** entfallen wegen Schlechtwetters. **Drei:** 1. Benz, CH 15.33. 2. Heimlicher, CH 14.75. 3. E. Reiterer, Ö 14.04/RW 2.2. 7. H. Reiterer, Ö 13.85. **Kugel:** 1. Moser, CH 15.02. 2. Spada, CH 14.54. 3. Opershall, Ö 14.53. 8. Krenn, Ö 12.08. **Diskus:** 1. Opershall, Ö 43.22. 2. Sengpiel, D 41.42. 4. Ramler, Ö 39.68. **Speer:** 1. Lehnhoff, D 61.86. 2. Krenn, Ö 57.46. 3. Ballamio, I 54.52. 4. Brandl, Ö 54.36. **4x100 m:** 1. Schweiz 40.52. Österreich (Röttl, Trenkler, Zeman, Hribar) disq. **Punkte-Endstand:** 1. Schweiz 197. 2. Österreich 141. 3. Baden-Württemberg 137. 4. Südtirol-Trentino-Venedo 96.

Weibl. Junioren: 100 m, RW 2,58/3,45: 1. Osterwalder, CH 12.14. 2. Holbi, Ö 12.21. 6. Ungar, Ö 12.42. **200 m, RW 2,47/2,00:** 1. Singer, Ö 24.83. 2. Simasotschi, CH 24.94. 6. Holbi 25.73. **400 m:** 1. Toberer, D 56.95. 2. Lüthi, CH 57.30. 5. Steinlechner, Ö 59.17. 6. Elouardi, Ö 60.22. **800 m:** 1. Pospischek, Ö 2:12.32. 2. Hazeghi, CH 2:12.57. 7. Kal 2:27.69. **1.500 m:** 1. Schweizer, CH 4:48.04. 2. Bänninger, CH 4:53.44. 4. Schnabl, Ö 5:01.31. 6. Gruss, Ö 5:06.83. **3.000 m:** 1. Marcon, I 10:39.86. 2. Reichen, CH 10:54.83. 3. M. Frisch, Ö 11:04.14. 4. Tagatsch, Ö 11:06.72. **100 m Hürden, RW 0,95/2,35:** 1. Bauernfried, Ö 14.33. 2. Hynek, Ö 14.37. **400 m Hürden:** 1. Granig, Ö 61.97. 2. Alge 62.33. o.W. Lanz, Ö 68.14.

Hoch: 1. Kotzina, Ö 1.74. 2. Pock, Ö 1.71. **Weit:** 1. Sabernig, Ö 6,02/RW 2,6. 2. Nadler, CH 6,00/RW 2,5. 5. Pock, Ö 5,45. **Kugel:** 1. C. Posch, Ö 13,48. 2. Rohrer, Ö 12,66. **Diskus:** 1. Oggier, CH 39,06. 2. C. Posch, Ö 37,24. 5. A. Posch 33,60. **Speer:** 1. Retschitzegger, Ö 42,12. 2. Schmid, D 40,04. 3. Hofmann, Ö 36,64. **4x100 m:** 1. Schweiz 47,64. 2. Österreich (Bauernfried, Hynek, Alge, Holbi) 47,68. **Punkte-Endstand:** 1. Österreich 168. 2. Schweiz 153. 3. Baden-Württemberg 111. 4. Südtirol-Trentino-Venedo 67.

18./19. 7., Engen/IBL-Meisterschaften

Männer: 400 m: 1. Hugl (Montfort) 49.28. 3. G. Rhomburg (Dornbirn) 50.16. **800 m:** 1. Steiner, D 1:54.25. 3. Urban (Montfort) 1:54.59. 4. Tomasini (Lustenau) 1:54.79. **3.000 m Hindernis:** 1. Tomasini 9:27.62. **Weit:** 2. Rösser 6,64. **Stab:** 2. Bucovic 4,40. **Kugel:** 2. Lampert 14,71. **Diskus:** 3. Danler 4,04. **Speer:** 1. König 58,68. **Frauen: Kugel:** 1. Längle (alle Montfort) 13,30.

23. 7., Götzitz/Abendmeeting

Männer: 600 m: 1. Tavernaro 1:18.37. 2. Hugl 1:20.53. **Speer:** 1. König 62,82 (VLV-Rekord). 2. Danler (alle Montfort) 54,14.

31. 7., Klagenfurt/KLC-Abendmeeting

Männer: 200 m: 1. Hegenbart (UK) 21,83. 4. Hribar (Völkermarkt) 22,94. **3.000 m:** 1. Sostaric (KLC) 8:37.20. 2. Strassegger (KSV) 8:51.35. 3. Domnik (KAC) 8:56.06. 4. W. Pinter 9:03.10. 5. Krainz (beide Völkermarkt) 9:06.20. **110 m Hürden:** 1. Röttl (TLCF) 14,28. **Hoch:** 1. Gasper (KLC) 2,01. 4. Kanduth (TLCF) 1,90. **Diskus:** 1. Eder (KLC) 40,64. **Frauen: 200 m:** 1. Hynek (TLCF) 25,66. 2. Käfer jun. (KLC) 26,45. **Kugel:** 1. Erjavec, YU 14,00. 2. Gesierich (KLC) 10,79. **Diskus:** 1. Erjavec, YU 38,72. 2. Gesierich 34,50.

Männl. Jugend: 100 m: 1. von Walsteyn, NL 11,37. 3. Pribernig (LC Villach) 11,69.

1. 8., Innsbruck/21. ATSVI-Meeting

Männer: 200 m: 1. Nietsch, D 21,53. 5. Gubo (Post Graz) 22,42. 7. Schramml (ATSV Linz) 22,57. **400 m:** 1. Assmann, D 48,36. 6. Fülöp (ELC) 50,12. **1.500 m:** 1. Vaz, Bra 3:53.29. 7. Jordan (LACI) 4:02.65. **10.000 m:** 1. Prohl, D 31:16.31. 2. Meleusch (Reutte) 31:31.57. (Tiroler Meister), 3. Schrämer (TI) 32:19.91. 4. Neuner (BSV) 32:52.07. **110 m Hürden, GW 1,2:** 1. Hagenbusch, D 14,56. 2. Kreiner (ATSV Linz) 14,59. 3. Hingsen, D 14,67. 6. J. Storf (Reutte) 15,08. 7. Lagler (ATSV Linz) 15,45. **400 m Hürden:** 1. Ehrle (Mäser) 50,38. 2. Futternicht (U. St. Pölten) 50,60. **Weit:** 1. Schindwein, D 7,48. 2. Hingsen, D 7,30. 4. Adler (ULC Linz) 6,92. **Kugel:** 1. Saalfrank, D 19,00. 4. W. Storf (Reutte) 13,53.

Frauen: 100 m, GW 1,04: 1. Haas (Umdasch) 12,08. 2. Sommer, D 12,10. 3. Czerny (SVS) 12,16. 4. Beozzo, I 12,41. 5. Wörndl (ULC Linz) 12,63. 6. Lindner (Wattens) 12,79. **10.000 m:** 1. Müller (Maria Elend) 34:34.80 (österr. Rekord). 2. Campus, YU 34:50.49. 3. Lechner (LACI) 35:01.47. (Tiroler Meisterin), 4. Oberholzer (ATSVI) 36:35.17. **400 m Hürden:** 1. Haas 59,73. 2. Drda (ÖTB ÖO) 60,98. 3. Marinaro, I 61,12. 4. Schroth, D 61,96. 5. Spitzbart (ULC Linz) 62,48. 6. Lindner 62,83. (Tiroler Meisterin). **Weit:** 1. Weng, D 6,11. 2. Weiskopf (Hohenems) 6,07/RW 3,89. 3. Spiesslechner (SVS) 5,79/RW 2,18.

1./2. 8., Linz/Österr. Mehrkampf-MS

Männl. Jugend: Zehnkampf: 1. E. Reiterer (Ternitz) 6352 Punkte (11,90 - 6,77 - 13,40 - 1,91 - 56,61 - 16,20 - 36,56 - 3,10 - 68,50 - 3:17.99). 2. Krizek (SVS) 6083 (11,70 - 6,57 - 10,70 - 1,85 - 54,49 - 15,47 - 26,90 - 3,50 - 43,46 - 3:04.26). 3. Pichler (USSV Graz) 6010 (12,24 - 6,11 - 11,18 - 1,85 - 55,26 - 15,93 - 31,66 - 4,00 - 48,18 - 3:19.15). 4. Zallinger (ULC Linz) 5981 (11,53 - 6,14 - 10,25 - 1,60 - 51,95 - 15,80 - 27,60 - 3,70 - 40,86 - 2:52.59). 5. Augustin (ATV Feldk.) 5833 (12,10 - 5,79 - 11,20 - 1,65 - 53,75 - 16,55 - 37,12 - 3,50 - 42,78 - 3:02.99). 6. Schimera (U. Salzburg) 5793 (12,25 - 5,95 - 14,79 - 1,70 - 57,91 - 18,04 - 43,34 - 2,90 - 44,14 - 3:05.28). 7. Berger (U. Salzburg) 5788 (11,74 - 6,53 - 12,62 - 1,65 - 55,47 - 17,18 - 30,64 - 3,30 - 39,98 - 3:05.18). 8. Heidenreich (UKJ Wien) 5702 (11,93 - 6,00 - 11,87 - 1,73 - 55,64 - 18,43 - 30,14 - 3,70 - 46,82 - 3:11.26). **Mannschaften:** 1. Union Salzburg (Schimera, Berger, Eder) 16.761 Punkte. 2. ATV Feldkirchen (Augustin, Adami, Kallian) 16.315. 3. ULC Linz (Zallinger, Priebsch, Bossowski) 15.603.

Weibl. Jugend: Fünfkampf: 1. Sabernig 3952 Punkte (österr. Jg. Rek. - 14,67 - 6,14 - 10,16 - 1,70 - 2:27.82). 2. Granig (KLC) 3535 (KLV-Jug.Rek. - 14,69 - 5,26 - 9,04 - 1,50 - 2:21.91). **Priner (ULC Linz) 3379 (14,70 - 5,57 - 9,34 - 2:33.74). 4. Bruckner (Weinland) 3337 (15,86 - 5,49 - 7,98 - 1,58 - 2:34.00). 5. Auer (ÖTB Wien) 3287 (15,09 - 5,21 - 7,30 - 1,58 - 2:35.05). 6. Mi. Eglseder (Umdasch) 3229 (15,94 - 4,80 - 8,53 - 1,70 - 2:44.04). 7. Gillei (ULC Linz) 3222 (15,85 - 5,23 - 8,15 - 1,50 - 2:32.12). 8. Elouardi (ÖTB Wien) 3197 (14,28 - 4,51 - 7,55 - 1,55 - 2:35.04). **Mannschaften:** 1. ULC Linz (Sabernig, Priner, Gillei) 10.553 Punkte. 2. ÖTB Wien (Auer, Elouardi, Schaffler) 9.062. 3. LCA Umdasch (Mi. Eglseder, Mo. Eglseder, Reitbauer) 9.047.**

Männl. Schüler: Sechskampf: 1. Tomek (SVS) 3766 (11,45 - 11,79 - 1,78 - 15,59 - 40,48 - 2:54.45). 2. Pöstinger (ASKÖ Leonding) 3745 (11,37 - 11,93 - 1,63 - 15,30 - 43,74 - 2:52.90). 3. Vejmelek (SK VÖEST) 3536 (11,65 - 11,65 - 1,78 - 16,04 - 41,40 - 3:09.79). 4. Orasch (ATV Feldk.) 3469 (12,59 - 12,78 - 1,78 - - 16,68 - 4-32 - 2:56.96). 5. K. Knoll (ULC Linz) 3359 (11,76 - 10,73 - 1,60 - 15,70 - 37,18 - 2:58.09). 6. Kuczynski (Rankweil) 3223 (12,31 - 9,88 - 1,68 - 15,96 - 37,84 - 2:58.35). 7. Jibidar (Crickell) 3222 (11,35 - 9,66 - 1,60 - 16,52 - 42,70 - 3:15.12). 8. Schwelgart (doubrava) 3210 (11,79 - 9,61 - 1,60 - 17,40 - 30,20 - 2:39.83). **Mannschaften:** 1. TS Rankweil (Kuczynski, Prasch, Katter) 8.938 Punkte. 2. doubrava (Schwehat, Darflinger, Stied) 8.777. 3. SV Schwechat (Tomek, Stadler, Hudec) 8.433.

Weibl. Schüler: Fünfkampf: 1. Öppinger (U. Salzburg) 3635 Punkte (SLV-Schüler-BL - 11,65 - 5,43 - 9,73 - 1,50 - 2:26.36). 2. Mayer (MLG) 3457 (StLV-Schüler-BL - 12,42 - 5,14 - 9,00 - 1,59 - 2:30.98). 3. Fugger (ATUS Gmünd) 3394 (NÖLV-Schüler-BL - 12,73 - 5,04 - 9,93 - 1,56 - 2:34.20). 4. Lamprecht (T. Schwaz) 3382 (12,09 - 5,06 - 8,35 - 1,53 - 2:29.87). 5. Sab. Vegerich (SVS) 3357 (12,47 - 4,92 - 10,32 - 1,62 - 2:47.65). 6. Halapier (TLC Feldk.) 3292 (12,78 - 5,13 - 9,93 - 1,59 - 2:50.21). 7. Starkl (U. Natternbach) 3071 (13,03 - 4,76 - 9,17 - 1,35 - 2:27.54). 8. Kirchner (U. St. Pölten) 3046 (13,11 - 4,84 - 1,45 - 2:37.03). **Mannschaften:** 1. Union Salzburg (Öppinger, P. Bründl, S. Bründl) 8.545 Punkte. 2. Union St. Pölten (Kirchner, Staudinger, Maroschek) 8.144. 3. TS Gisingen (Sonderegger, Schatzmann, Lindner) 8.105.

6.-9. 8., Birmingham/9. Junioren-EM

Männl. Junioren: 100 m, RW 1,50: 1. Henderson, GB 10,21 (europ. Jun.Rek.). 2. Popa, PL 10,43. 3. Matthes, DDR 10,46. 4. Schlytschkow, SU 10,48.

5. Adam, GB 10,53/VL 10,46, 6. Stevens, B 10,64, 7. Theophile, F 10,68/VL 10,61, 8. Bettex, CH 10,72/SF 10,67.

200 m, RW 0,47: 1. Adam, GB 20,95/SF 20,92, 2. Pöpa, PL 21,11/SF 21,08, 3. Henderson, GB 21,18/SF 21,11, 4. Matthes, DDR 21,25/SF 21,17, 5. Sinnhuber, D 21,38/SF 21,29, 6. Jonsson, S 21,38/SF 21,26, 7. Stevens, B 21,54/SF 21,39, 8. Dubois, F 21,60/SF 21,52.

400 m: 1. Crampton, GB 46,03, 2. Jedrusik, PL 46,31, 3. Molnar, H 46,68, 4. Grün, D 47,44, 5. Lytkin, SU 47,70, 6. Patterson, GB 47,70, 7. Goris, F 47,84, 8. Panayotopoulos, Gr disq./SF 48,29, SF: Münzer, Ö 49,72/VL 49,08.

800 m: 1. de Teresa, E 1:49,37, 2. Abrantes, Por 1:49,74, 3. Terrier, F 1:49,85, 4. McKay, GB 1:49,87, 5. Benfanes, F 1:50,26, 6. Fornelli, I 1:50,51, 7. Adam, D 1:50,89, 8. Kokkola, SF 1:53,82.

1.500 m: 1. di Napoli, I 3:52,10, 2. Neumann, DDR 3:52,85, 3. Melnikow, SU 3:53,48, 4. Rufo, E 3:54,15, 5. Halliday, GB 3:54,24, 6. Steyaert, B 3:54,34, 7. Stenzel, D 3:54,47, **8. Richter, Ö 3:55,27** (VL 3:53,32), 9. Jakowlew, SU 3:55,45, 10. Sloot, NL 3:56,08, 11. Müller, D 3:58,73, 12. Caeho, E 4:00,58.

5.000 m: 1. Muggleston, GB 14:12,83, 2. Baccani, I 14:18,39, 3. Krotwaar, NL 14:20,44, 4. Dennis, GB 14:24,46, 5. Campal, E 14:21,88, 6. Dogan, Tür 14:24,46, 7. Negrão, Por 14:35,54, 8. Wilson, Irl 14:36,02, 9. Neukirch, D 14:37,78, 10. Hynes, Irl 14:38,65, 11. Arvidsson, S 14:39,93, 12. Poutniak, SU 15:00,77, 13. Karpenko, SU 15:02,64, 14. Panayotou, Cyp 15:08,03.

10.000 m: 1. Karrass, DDR 29:19,38, 2. Dogan, Tür 29:23,45, 3. Kaldy, H 29:26,84, 4. Karimlari, Gr 29:50,40, 5. Peerlinck, B 30:18,17, 6. Pereira, Por 30:26,06, 7. Georgitsas, Gr 30:37,06, 8. Dmitriev, SU 30:40,49, 9. Dias, Por 30:45,59, 10. Dmitrov, SU 30:55,20, 11. O'Loan, Irl 31:04,04, 12. Sainthorant, F 31:18,06, 13. Bublitz, D 32:36,32, 14. Hreinsson, Isl 32:43,51, **15. Maier, Ö 32:58,92.**

110 m Hürden, RW 1,58: 1. Jarrett, GB 13,72, 2. Schwarthoff, D 13,81, 3. Gray, GB 14,16, **4. Röttli, Ö 14,18,** 5. Zagoras, Gr 14,20, 6. Gonschinka, DDR 14,26, 7. Blisbas, Gr 14,33/SF 14,24, 8. Belokon, SU 15,47/SF 14,39, SF: Röttli, Ö 14,28, Kuttner, Ö 15,04.

400 m Hürden: 1. Wallenlied, S 50,65, 2. Delrue, B 50,96, 3. Leger, F 51,37, 4. Bojko, SU 51,46, 5. Ciesla, D 51,63, 6. Szahmari, H 52,62/VL 52,49, 7. Altenschöper, D 52,97/VL 52,45, 8. Odebreit, DDR 52,98/VL 52,66.

3.000 m Hindernis: 1. Fischer, D 8:54,83, 2. Kowalski, W 8:55,93, 3. Kuusisto, SF 9:02,53, 4. Cellai, I 9:07,51, 5. Sirieix, F 9:08,18, 6. Wortley, GB 9:16,21, 7. Gonzalez, E 9:24,75.

Hoch: 1. Partyka, PL 2,19, 2. Vincent, F 2,15, 3. Kaborow, SU und Kotewicz, PL 2,15, 5. Holman, GB 2,10, 6. Ruuskanen, SF 2,10, 7. Kostov, Bul und Borellini, I 2,05, 9. Papakostas, Gr und Jorstad, N 2,05, 11. Legrand, F und Kollbrink, S 2,05, 13. Husting, Lux 2,00.

Weit: 1. Otschkan, SU 8,17, 2. Faulkner, GB 7,67, 3. Gombala, CS 7,63, 4. Lott, D 7,61/RW 2,82 (7,48/RW 0,73), **5. Zeman, Ö 7,59,** 6. Koukodimos, Gr 7,57, 7. Gomersall, GB 7,56/RW 3,14 (7,45/RW 0,41), 8. Olivari, E 7,51.

Stab: 1. Barbaschow, SU 5,40, 2. Schröder, DDR und Bagyla, H 5,30, 4. Jantschewski, SU 5,20, 5. Tomaszewski, PL 5,10, 6. Iapichino, I 5,00, 7. Jellinek, D 5,00, 8. Lehtonen, SF 5,00, 9. Rauhaniemi, SF 5,00.

Drei: 1. Schumann, DDR 16,45, 2. Sinteljow, SU 16,33, 3. Sainte-Rose, F 16,30, 4. Golow, SU 16,22, 5. Boschnakow, Bul 16,09, 6. Norca, F 15,81, 7. Johansson, GB 15,79, 8. Boros, Rum 15,77.

Kugel: 1. Pogoreli, SU 18,48, 2. Paltschnikov, SU 18,16, 3. Reinhardt, DDR 18,16, 4. Despotov, Bul 18,03, 5. Nülken, DDR 17,06, 6. Urban, D 16,54, 7. Simson, GB 16,49, 8. Svenson, S 16,08.

Diskus: 1. Patschin, SU 59,96, 2. Demakov, SU 56,58, 3. Minstedt, DDR 55,84, 4. Hocker, DDR

54,14, 5. Kolev, Bul 53,52, 6. Mollenbeck, D 53,00, 7. Sundt, N 52,10, 8. Baroni, I 51,78.

Speer: 1. Backley, GB 75,14, 2. Sossimowitsch/SU 73,24, 3. Hecht, DDR 72,78, 4. Bevan, GB 72,52, 5. Kinnunen, SF 71,56, 6. Laukkanen, SF 69,60, 7. Owtshinnikow, SU 69,34, 8. Reimann, DDR 68,42, Qu: Brandl, Ö 60,50, Harter, Ö 57,72.

Hammer: 1. Hübner, DDR 72,10, 2. Krikun, SU 70,92, 3. Dethloff, D 69,30, 4. Kuhn, F 68,22, 5. Kolesnik, SU 66,48, 6. Akselin, SF 64,92, 7. Schulze, DDR 64,08, 8. Sundas, I 63,78.

4x100 m: 1. Großbritannien (Burke, Jarrett, Henderson, Adam) 40,20, 2. Deutschland (Schütz, Schwab, Schmidt, Sinnhuber) 40,21, 3. DDR (Olbrich, Matthes, Gratz, Barthel) 40,52, 4. Polen 40,71/VL 40,39, 5. Frankreich 40,99/VL 40,34, 6. Schweiz 41,29/VL 40,96, 7. Italien 41,29/VL 40,99, Sowjetunion disq./VL 40,51.

4x400 m: 1. Großbritannien (Hill, Patter, Bakewell, Crampton) 3:07,89, 2. Polen (Radzinski, Lach, Rychter, Jedrusik) 3:08,72, 3. Sowjetunion (Gritsai, Zadojnow, Lytkine, Tschubrowski) 3:09,55, 4. Frankreich 3:10,73, 5. Deutschland 3:11,38, 6. Italien 3:14,19, 7. Griechenland 3:16,25, 8. Dänemark 3:17,78.

Zehnkampf: 1. Esemokumoh (DDR) 7614 Punkte (11,11 - 6,72 - 13,41 - 1,91 - 50,80 - 14,72 - 47,36 - 4,70 - 55,88 - 4,46,88), 2. Frolow, SU 7389 (11,33 - 7,34 - 12,50 - 1,97 - 49,98 - 15,69 - 34,78 - 4,60 - 51,60 - 4,29,78), 3. Walsh, Irl 7336 (11,60 - 7,09 - 13,82 - 1,97 - 50,74 - 15,24 - 44,92 - 3,50 - 58,24 - 4,34,33), 4. Kohnle, D 7279 (10,99 - 6,85 - 12,23 - 1,94 - 49,56 - 14,91 - 31,06 - 4,50 - 49,20 - 4,46,70), 5. Elfert, D 7117, 6. Beyer, DDR 7091, 7. Dagard, S 7070, 8. Penalver, E 7044.

20 km Straßenlauf: 1. Holba, H 1:03:22, 2. Tschesak, SU 1:03:39, 3. di Lieto, I 1:03:57, 4. Ertl, D 1:04:16, 5. Karrass, DDR 1:04:30, 6. Jensen, DK 1:04:35, 7. Petrov, F 1:04:42, 8. Corrier, F 1:04:55, 9. Patoullas, Gr 1:05:49, 10. Batas, Gr 1:06:12, 11. Junemann, D 1:07:54, Kaldy, H aufg.

10.000 m Bahngehen: 1. di Benedicenti, I 39:44,71, 2. Massana, E 41:26,51, 3. Nieto, E 41:38,29, 4. Stone, GB 41:52,13, 5. Liachin, SU 42:26,32, 6. Morenius, S 42:28,52, 7. Mostwik, SU 42:37,38, 8. Tichy, CS 42:54,24.

Weibl. Junioren: 100 m, RW 1,86: 1. Dietz, DDR 11,39/VL 11,38, 2. Fiebig, DDR 11,51, 3. Sidibe, F 11,66/VL 11,65, 4. Laptschina, SU 11,71, 5. Douglas, GB 11,73/VL 11,70, 6. Bjoulatowa, SU 11,75/SF 11,74, 7. Jardim/Por 11,83, 8. Chambers, GB 11,92/SF 11,90, VL: Hölbl, Ö 12,27.

100 m, W 0: 1. Dietz, DDR 23,18, 2. Kowalewa, SU 23,51/SF 23,34, 3. Fiebig, DDR 23,80, 4. Jardim, Por 24,16, 5. Doronina, SU 24,24/SF 24,08, 6. Leseur, F 24,61/SF 24,33, 7. Hütz, D 24,68/SF 24,29, Devassoigne, F disq./VL 24,21.

400 m: 1. Rohlander, DDR 52,46, 2. Fabert, DDR 52,90, 3. Kisabaka, D 53,89, 4. Goddard, GB 54,18, 5. Plescan, Rum 54,36, 6. Steennis, NL 54,84, 7. Merino, E 55,94/SF 55,54, **8. Alge, Ö 55,96/SF 55,23.**

800 m: 1. Bruhns, DDR 2:00,56, 2. Gheorghiu, Rum 2:01,33, 3. Steinecke, DDR 2:02,08, 4. Zavelca, Rum 2:03,55, 5. Buczkowska, PL 2:03,69, 6. Robinson, GB 2:05,14, 7. Davenport, GB 2:05,16, 8. van der Kolk, NL 2:05,74.

1.500 m: 1. Pajkic, YU 4:16,09, 2. Staicu, Rum 4:16,69, 3. Nasarkina, SU 4:18,61, 4. Weis, DDR 4:18,80, 5. Politowa, SU 4:19,57, 6. Lautala, SF 4:19,59, 7. Bortoi, Rum 4:20,95, 8. Hartmann, DDR 4:21,76, 9. Geukes, D 4:22,12, 10. Torball, Tür 4:23,09, 11. Pia, Por 4:23,28, 12. Hargan, GB 4:24,44.

3.000 m: 1. Ribeiro, Por 8:56,33, 2. Calenic, Rum 9:06,14, 3. Homneac, Rum 9:11,30, 4. Lichtenfeld, DDR 9:13,61, 5. Rodriguez, E 9:14,40, 6. Philpott, Irl 9:15,64, 7. Pajkic, YU 9:20,17, 8. Titterington, GB 9:22,05, 9. Ewerlof, S 9:28,80, 10. Gama, Por 9:29,38, 11. Breitenbach, D 9:41,80, 12. Truman, GB 9:44,90.

10.000 m: 1. Jerschabek, DDR 33:44,37, 2. Aleksiejewa, SU 33:54,5-3, Chumeiko, SU 34:43,37, 4. Curti, I 34:47,22, 5. Ryan, Irl 35:15,09, 6. Jugovic,

YU 36:31,22, 7. Zarniko, D 37:03,29, 8. Gjestrud, N 37:16,07, 9. Isaksen, N 38:08,66, **10. Frisch, Ö 38:30,64** (österr. Jun.Rek.), 11. Foley, Irl 39:10,84, 12. Schill, NL 39:14,93.

100 m Hürden, RW 1,04: 1. Wolf, D 13,34, 2. Espetvedt, N 13,39, 3. Fernström, S 13,52/SF 13,51, 4. Tschistjakowa, SU 13,65, 5. Dohognd, B 13,79, 6. Philippowa, SU 13,82, 7. Ristesund, N 14,38/SF 14,06, Agyepong, GB aufg./SF 13,68.

400 m Hürden: 1. Rieger, D 57,44, 2. A. Maenhout, B 57,47, 3. Dominic, YU 58,11, 4. Farafonowa, SU 58,75, 5. Axmann, DDR 59,14, 6. Schellenbeck, D 59,46/SF 59,36, 7. Marinot, NL 59,70/SF 59,29, 8. Sabeva, Bul 59,91/SF 59,39, SF: Granig, Ö 62,89/VL 62,51.

Hoch: 1. Scholz, DDR 1,88, 2. Asaftai, Rum 1,88, 3. Balck, DDR und Elešina, SU 1,84, 5. Novakova, CS 1,80, 6. Jennigs, GB 1,80, 7. Virost, H 1,75, 8. Tarantino, I 1,75, 9. Obuchova, SU, Larsson, S, **Pöck, Ö** und Kovacs, H 1,75, 13. Steigauf, D 1,75, 14. Gogoi, B 1,70.

Weit: 1. May, GB 6,64/RW 2,82 (6,47/RW 2,00), 2. Belu, Rum 6,44/RW 3,20, 3. Tiedke, DDR 6,39/RW 2,70 (6,33/RW 2,56), 4. Nybrat, N 6,25/RW 3,28, 5. Wise, GB 6,24/RW 3,44 (5,90/RW 1,13), 6. Schmid, D 6,13/RW 3,15 (5,85/RW 1,31), 7. Inghend, D 6,00/RW 1,51, 8. Herigauff, F 5,97/RW 3,38 (5,38/RW 1,09), 9. Moroni, I 5,94/RW 1,71, 10. **Sabernig, Ö 5,91/RW 1,31,** 11. Miltscheva, Bul 5,89/RW 2,96, 12. Csabó/H 5,85/RW 3,57, Qu: Sabernig, Ö 6,02/RW 1,99.

Kugel: 1. Wyludda, DDR 19,45, 2. Wittich, DDR 19,34, 3. Kriwlewa, SU 16,64, 4. Stojanova, Bul 15,82, 5. Volki, D 15,31, 6. Pawlitsch, SU 15,05, 7. Brouzet, F 14,73, 8. Buttle, GB 14,73.

Diskus: 1. Wyludda, DDR 70,58 (Jun.-WR), 2. Kumbernuss, DDR 63,56, 3. Barajuk, SU 54,64, 4. Voitschek, Bul 52,74, 5. Kern, D 47,52, 6. Machado, Por 47,12, 7. Thornton, GB 44,22, 8. Johanson, S 42,28.

Speer: 1. Reiter, DDR 64,88, 2. Kielczewska, PL 58,40, 3. Forke, DDR 57,00, 4. Iwanowa, SU 54,68, 5. Maslowa, SU 53,98, 6. Hausmann, D 51,32, 7. Galbiati, I 48,96, 8. Miquelin, F 47,66.

4x100 m: 1. DDR (Fiebig, Dietz, Henke, Krabbe) 44,62, 2. Sowjetunion (Laptschina, Doronina, Bjulatowa, Kowalewa) 44,80, 3. Frankreich (Leseur, Peyre, Devassoigne, Sidibe) 45,66, 4. Deutschland (Paschke, Günthner, Hutz, Wolf) 45,65, 5. Großbritannien 45,86, **6. Österreich (Sabernig, Alge, Hölbl, Hynek) 47,93.**

4x400 m: 1. DDR (Fabert, Steinecke, Bruhns, Rohlander) 3:32,17, 2. Deutschland (Kawohl, Scheppan, Rieger, Kasabaka) 3:38,49, 3. Großbritannien (Reynolds, Goddard, Lamb, Heathcote) 3:39,84, 4. Ungarn 3:41,04, 5. Spanien 3:41,26, 6. Bulgarien 3:43,66, 7. Italien 3:43,73, 8. Niederlande 3:50,07.

Siebenkampf: 1. Beer, DDR 6068 Punkte (13,70 - 1,79 - 12,11 - 24,19 - 6,08 - 43,48 - 2:18,61), 2. Petuschkova, SU 5750 (14,04 - 1,70 - 12,91 - 25,32 - 6,10 - 34,46 - 2:14,32), 3. Scharf, D 5689 (14,16 - 1,67 - 13,12 - 25,45 - 6,00 - 39,10 - 2:19,26), 4. Blochina, SU 5514 (14,10 - 1,73 - 12,46 - 25,16 - 5,43 - 40,46 - 2:26,19), 5. Tornow, D 5486, 6. Lesage, F 5477, 7. Nadler, CH 5373, 8. Gressman, S 5289.

5.000 m Gehen: 1. Stschastnja, SU 21:30,92 (Jun.-WR), 2. Diaz, E 21:36,92, 3. Born, DDR 22:01,25, 4. Titowa, SU 22:23,36, 5. Sanchez, E 22:49,44, 6. Orsani, I 22:52,72, 7. Sidoti, I 23:37,87, 8. Desmet, B 34:55,12.

8. 8., Rovereto/„Internationales“

Männer: 800 m: 1. N'Hand, Mar 1:47,44, 2. Parpala, SF 1:47,91, 3. Armour, USA 1:47,92, 4. Moore, USA 1:48,01, 5. Tavernaro, Ö 1:48,39, ... 10. Golly, Ö 1:52,32, **1.500 m:** 1. Abdenahmane, Alg 3:45,78, 2. Blaha, Ö 3:46,05, 3. Vandl, I 3:46,20, 4. Olivo, I 3:46,37, 5. Svaricek, Ö 3:48,37, Maree, USA verl.



Monika Frisch lief in Birmingham über 10.000 m österreichischen Juniorenrekord

Foto: Krug

8. 8., Linz/ATSV-Internationales

Männer: 100 m, RW 0,4: 1. Berger (doubrava) 10,36/VL 10,30, 2. Bruckmeier, D 10,75/VL 10,68, 3. Gründl (ÖRB ÖÖ) 10,84/VL 10,79, 4. Ratzenberger 10,92/VL 10,80, 5. Krabatsch (beide doubra) 10,93/VL 10,92, 6. Kober, D 10,96/VL 10,81, 7. Koppensteiner, D 10,98/VL 10,86, 8. Frank (U. Salzburg) 10,99/VL 10,90, VL: Schrammel (ATSV Linz) 10,97, R. Pöltner (doubrava) 10,99 (400 m), 1. Schmalz, D 47,46, 2. Nikolic, YU 48,63, 3. Musol, CS 48,77, 4. Schurtakow, D 49,20, 5. Schrammel 49,39, 7. Tomek (Weinland) 50,41, 8. Serafin, CS und Uschan (Post Graz) 50,58, 10. Skarits (ELC) 50,75. **800 m:** 1. Hillardt (ATSV Linz/Au) 1:46,61, 2. Ferner, D 1:47,25, 3. Assmann, D 1:49,10, 4. Nabein, D 1:50,37, 5. Moser, D 1:50,72, 6. Stamm, D 1:51,20, 7. Oberauer (LC Willach) 1:51,43, 8. Hofer (Oberwart) 1:51,92, 13. Schlechter (LACI) 1:52,58, 14. Pichler (ULC Linz) 1:52,97, 15. Zischg (Mäser) 1:53,76, **1.500 m:** 1. Stölzel, D 3:53,12, 2. Rogen, I 3:53,72, 3. Buchleitner (Mödling) 3:54,47, 4. Noack, D 3:56,04, 5. Eckmüller, D 3:56,06, 6. Benko (Mäser) 3:56,59, 7. Ultsch (Wilschek) 3:58,24, 8. Strassegger (KSV) 3:58,52, 9. Ratzenböck (U. Natterbach) 4:00,51. **5.000 m:** 1. Nicolas, USA 14:44,91, 2. Kranjc, YU 15:00,08, 3. Wagner (VÖEST) 15:00,62. **110 m Hürden:** **A-Lauf, RW 1,1:** 1. Neugebauer, D 14,30, 2. Weimann 14,31, 3. Tomaschek (beide SVS) 14,42, 4. Kreiner (ATSV Linz) 14,49, 5. Wienke, D 14,81, 6. Krieger (SVS) 14,82, 7. Nentwig (Weinland) 14,83. **B-Lauf, RW 1,3:** 1. Lagler (ATSV Linz) 15,26.

Hoch: 1. Lindinger (ATSV Linz) 2,10 (ÖÖLV-Rekord), 2. Tschirck (Weinland) 2,10, 3. Kovac, YU 2,05, 4. Salhofer (Ried) 2,00. **Weit:** 1. Neugebauer 7,19, 2. Kolarits (U. Salzburg) 6,92. **Stab:** 1. Kager (Wildschek) 5,20, 2. Kranjc, YU 4,80, 3. Georgiavski, YU 4,60, 4. Klocker (ATSV Linz) 4,20, 5. Niedermeier, D 4,00, 6. Zeilermayr (Amat. Steyr) 4,00. **Drei:** 1. Simuncic, YU 15,50, 2. Walther, D 15,37, 3. Tschan (SVS) 14,48. **Kugel:** 1. Saalfrank, D 18,48, 2. Nebl (ATSV Linz) 16,11, **3. E. Grössinger (U. Salzburg) 14,63,** 4. Pink (KSV) 14,54, 5. Kothbauer (U. Scharding) 14,45. **Diskus:** 1. Brunner 59,72, **2. E. Grössinger 52,06 (SLV-Rekord),** 3. Nebl 49,86, 4. Pink 47,60, ... 7. Walzer (BAC) 43,70, 8. Kothbauer 43,64, 9. Soudek (Cricket) 43,32. **4x100 m:** 1. MTV Inngolstadt 41,40, 2. ATSV Linz (Hinun, Schramml, Lagler, Kreiner) 42,92.

Frauen: 100 m, RW 1,5: 1. Czerny (SVS) 11,66 (ÖJB), 2. Haas (Umdasch) 11,69, 3. Norz (doubra) 11,99, 4. Pardy (ÖTB Wien) 12,13, 5. Seilt (SVS) 12,24, 6. Wörndl (ULC Linz) 12,40/VL 12,39, 7. Drommer, H 12,52, 8. Vidotto (SVS) 12,68/VL 12,65. **400 m:** 1. Haas 52,65 (ÖJB egal), 2. Brückner, D 55,06, 3. Drda (ÖTB ÖÖ) 55,56, 4. Pastura, I 57,06, 5. Moosmann (Mäser) 58,10, 6. Käfer jun.



Auch jenseits der 30 zählt Karoline Käfer zu Österreichs schnellsten Mittelstrecklerinnen Foto: Etlinger

59.41. **800 m**: 1. Käfer sen. (beide KLC) 2:04.02, 2. Brückner 2:04.04, 3. Waldhör (doubrava) 2:14.38. **100 m Hürden, GW 1,3**: 1. Neugebauer, D 13.70, 2. Miklautsch (LC Villach) 14.13, 3. Heinrich, D 14.35...6. Priner 15.24, 7. Spitzbart (beide ULC Linz) 15.38, 8. Elouardi (ÖTB Wien) 15.44. **Hoch**: 1. Kotzina (UKJ Wien) 1.75. **Weit**: 1. Hellig, D 6.30, 2. Weiskopf (Hohenems) 6.08. **Kugel**: 1. Schmidt, D 18.73, 2. Hajnal, H 17.02, 5. K. Danninger (Ried) 14.80, 6. Weber (SVS) 14.03, 7. Schramseis (Criket) 13.09. **Diskus**: 1. Beuge, D 63.98, 2. Bacskay, H 61.22, 3. Weger 56.64, 4. Schmidt 53.30, 5. Schramseis 48.78, 6. Grabner (Hainfeld) 43.78. **4x100 m**: 1. ULC Linz (Liebhart, Spitzbart, Wörndl, Priner) 49.31.

8. 8., Linz/ATSV-Nachwuchsmeeting

Männer: 100 m, RW 1,8: 1. Juriga (U. Salzburg) 11.16. **3.000 m**: 1. Fritz (Weinland) 8:41.99, 2. Huber, D 8:52.73, 3. Fritz (Amat. Steyr) 9:03.01, 4. Zimola (U. St. Pölten) 9:04.55, 5. Figaro (ATSE Graz) 9:05.10, 6. Krajin (Völkermarkt) 9:05.22. **400 m Hürden**: 1. Serafin, CS 53.5, 2. Hinum (ATSV Linz) 53.5. **Stab**: 1. Schiller (BAC) 4.20, 2. Straganz (SVS) 4.10, 3. Matejka (Feuerwehr) 4.10, 4. Salhofer 4.00, 5. St. Juriga (U. Salzburg) 4.00, 6. D. Juriga 4.00. **Diskus**: 1. Walzer 43.98, 2. Kothbauer 43.28. **Speer**: 1. O. Gebauer 52.28, 2. R. Gebauer (beide ATSV Linz) 51.32. **Männl. Jugend: 400 m**: 1. Lang 52.24. **Kugel**: 1. Schimera (beide U. Salzburg) 14.96. **Männl. Schüler: 100 m, RW 0,3**: 1. K. Knoll 11.5. **Weit**: 1. Vejmelek (VÖEST) 6.34. **Kugel**: 1. Gailrow (ASKÖ Leonding) 11.54. **Diskus**: 1. Gailrow 35.14. **Frauen: 100 m, RW 0,3**: 1. Wörndl 12.35, 2. Kirchmaier (ÖTB Wien) 12.58, 3. Priner 12.82, 4. Liebhart (beide ULC Linz) 12.86. **400 m Hürden**: 1. Moosmann 62.7. **Hoch**: 1. Mayer (Jg. 73. MLG) 1.63. **Weit**: 1. Wöckinger (ULC Linz) 5.77, 2. Wörndl 5.41.

10. 8., Grosseto/„Internationales“

Männer: 800 m, B-Lauf: 1. Blaha 1:49.06, 2. Rapek 1:49.23, 4. Svarecek 1:49.35. **Frauen: 400 m**: 5. Stückler 57.39. **1.500 m**: 3. Zenz 4:28.31.

12. 8. Viareggio/„Internationales“

Männer: 800 m: 1. N'Hand, Mar 1:48.23, 2. Silva, Por 1:48.54, 3. Abdenouz, Alg 1:48.73, 12. Svarecek, Ö 1:51.12, 13. Rapek, Ö 1:51.27. **Frauen: 400 m**: 1. Ficher, F 53.30, 5. Stückler, Ö 59.21, **3.000 m**: 1. Curatolo, I 9:03.33, 2. Müller, Ö 9:11.59 (ÖJB), 3. Munerotto, I 9:13.21.

13. 8., Koblenz/„Internationales“

Männer: 1.500 m, A-Lauf: 1. J. L. Gonzales, E 3:33.36, 2. Baumann, D 3:33.54, 3. Hacksteiner, CH 3:34.11, 4. Hacker, USA 3:34.66, 5. Deleze, CH 3:34.85, 6. Aragon, USA 3:34.85. **B-Lauf**: 1. Marajo, F 3:35.65, 2. Bourke, Au 3:36.17, 3. Scammell, Au 3:36.44, ... 10. Blaha 3:39.39. **5.000 m**: 1. Coghlan, Irl 13:20.57, 2. Anton, E 13:21.44, 3. Stephan, D 13:22.09, 4. Campos, Por 13:22.57, 5. Davies-Hale, GB 13:23.36, 6. Leitao, Por 13:23.66, 7. Millonig 13:23.73, 8. Erixon, S 13:24.20, 9. Koskei, Ken 13:27.44, 10. Kipkeimboi, Ken 13:31.21, 11. Richards, GB 13:31.38, 12. Hartmann 13:33.06. **Frauen: 400 m**: 1. Leatherwood, USA 52.13, 2. Simon, F 52.81, 3. Grüter, D 56.08, 4. Drda 56.21. **1.500 m**: 1. Cahill-Boxer, GB 4:09.45, 2. Ericsson, S 4:11.84, 3. Zuniga, E 4:12.99, 4. Allmandinger, D 4:15.20, 5. Fays, F 4:16.21, 6. Zenz 4:26.93.

15. 8., Vöcklabruck/9. Günther Pichler-Meeting

Männer: 100 m, A-Finale, GW 1,2: 1. Berger 10.26/VL 10.19 (österr. Rekord), 2. Ratzenberger (beide doubrava) 10.79, 3. Gründl (ÖTB ÖO) 10.88/VL 10.83, 4. Ch. Pöltner 10.90/VL 10.79, 5. Krabatsch (beide doubrava) 10.98/VL 10.87, 6. Müller, D 10.99/VL 10.83. **B-Finale, GW 0,7**: 1. Bischof, D 10.84, 2. R. Pöltner (doubrava) 10.85, 3. Posch, D 10.98/VL 10.88, 4. Frank (U. Salzburg) 10.98/VL 10.91, 5. Futterknecht (U. St. Pölten) 11.08/VL 10.99, 6. Schrammel (ATSV Linz) 11.09/VL 11.00. **200 m, A-Lauf, RW 1,8**: 1. Berger 20.70, 2. Gründl 21.93, 3. Frank 22.05, 4. Futterknecht 22.12, 5. Teichert, D 22.31, 6. Kremer, D 22.42. **B-Lauf, RW 2,3**: 1. Schrammel 22.08, 2. Kreiner (ATSV Linz) 22.86, 3. Mayer (Ried) 22.89. **800 m (Günther Pichler-Gedenklauf)**: 1. Ehrle (Mäser) 1:48.70, 2. Hofer (Oberwart) 1:49.37 (BLV-Rekord), 3. Oberrauer (LC Villach) 1:49.75, 4. Tavernaro (Montfort) 1:49.97, 5. Krajnc, YU 1:51.53, 6. Gabriel, D 1:51.76, 7. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 2:52.60, 8. Göllly (ATSE Graz) 1:53.69, 9. Flop (ELC) 1:54.18, 10. Buchleitner (Mödling) 1:54.31, 11. Miedler (Wildschek) 1:54.46, 12. Reinisch (ATSE Graz) 1:54.47. **1.000 m**: 1. Zischg (Mäser) 2:29.06, 2. Pichler (ULC Linz) 2:29.57, 3. Fritz (Weinland) 2:30.00, 4. Huber 2:31.96, 5. Lange (LC Villach) 2:32.33, 6. Wolfingseder (doubrava) 2:36.66, 7. Funder (ASKÖ Villach) 2:38.29. **5.000 m**: 1. Haas (doubrava) 15:13.40, 2. Wagner (VÖEST) 15:15.00, 3. Gattermann (Ried) 15:16.70, 4. F. Maier (U. Reichenau) 15:26.50, 5. Beier (U. Natternbach) 15:30.20, 6. Krieger (Amat. Steyr) 15:43.00, 7. Fureder (Pol. Linz) 15:43.30, 8. Innerkofler (Oberwart) 15:45.00. **Weit**: 1. Knöfel, D 7.32, 2. Dösch, D 7.01, 3. Foshag, D 6.96, 4. Simonc, YU 6.90, 5. Stummer (Wildschek) 6.84, 6. Felhofer (Uttendorf) 6.77. **Stab**: 1. Fehringer (Umdasch) 5.50, 2. Kager (Wildschek) 5.25, 3. Gavalas, Gr 4.80, 4. Klocker (ATSV Linz) 4.50. **Speer**: 1. Meser, D 7.11, 4. 2. Brandl (Ried) 70.88 (ÖJB, österr. Jun. Rek., ÖÖLV-Rek.), 3. Schoissengeier (doubrava) 61.46. **Hammer**: 1. H. Pinter (LC Villach) 64.48, 2. Nöbauer (U. Salzburg) 61.92, 3. Feierleit (SVS) 56.62. **4x100 m**: 1. LCAV doubrava (R. Pöltner, Ch. Pöltner, Berger, Ratzenberger) 40.52 (ÖJB, ÖÖLV-Rek.), 2. LG Frankfurt 41.11. **Frauen: 100 m, RW 2,1**: 1. Norz (doubrava) 11.90, 2. Miklautsch (LC Villach) 11.92, 3. Pardy (ÖTB

Wien) 12.25, 4. Wörndl (ULC Linz) 12.31, 5. Kirchmaier (ÖTB Wien) 12.63/VL 12.54, 6. Strasser (U. Natternbach) 12.77. **400 m**: 1. Haas (Umdasch) 54.24, 2. Brückner, D 55.61, 3. Waldhör (doubrava) 58.00, 4. Käfer jun. 59.45. **1.500 m**: 1. Käfer sen. (beide KLC) 4:26.05, 2. Müller (Maria Elend) 4:28.26, 3. Hozang (Weinland) 4:34.09, 4. Lattinger (ATSE Graz) 4:53.90. **Männl. Schüler: 100 m, GW 0,7**: 1. Pöstinger (Leonding) 11.40, 2. Stiedl (doubrava) 12.11, 3. Pemwieser (Uttendorf) 12.12. **Weit**: 1. Pöstinger 6.76 (ÖÖLV-Schüler-BL), 2. Stiedl 6.00, 3. Pemwieser 6.00.

16. 8., Köln/„ASV-Internationales“

Männer: 1.500 m: 1. Bile, Som 3:31.71, 2. Hillardt, Au 3:34.80, 3. Myers, USA 3:38.40, 4. Phelippeau, F 3:38.56, 5. Nabein, D 3:38.89, 6. Öztürk, Tür 3:39.49, ... 9. Blaha 3:48.78.

19. 8., Zürich/Letzigrund-meeting

Männer: 100 m, GW 1,2: 1. Johnson, Can 9.97, 2. Smith, USA 10.07. VL: 1. Marie-Rose, F 10.31, 2. Berger 10.33. **400 m Hürden, A-Lauf**: 1. Schmid, D 47.88. **B-Lauf**: 5. Futterknecht 50.30. **Stab**: 1. S. Bubka, SU 5.90, 11. Fehringer 5.40. **Kugel**: 1. Günthör, CH 22.45, 2. Anderson, N 19.77, 3. Bodenmüller 19.56.

22. 8., Schwechat/1. Sommersportfest

Männer: 100 m, GW 0,5: 1. Kutschow, SU 10.52, 2. Utasi, H 10.75, 3. Soukop, CS 10.93, 4. Zipfelmayr (SVS) 11.04. **200 m, GW 2,3**: 1. Koppensteiner, D 21.63, 2. Rezak, H 21.83, 3. Bruckmeier, D 21.89, 5. Hegenbart (UK) 22.18. **400 m**: 1. Ehrle (Mäser) 47.46, 2. Sarr, Westgambia 47.82, 3. Rapek (Wildschek) 48.05, 4. Vavak, CS 48.18, 5. Futterknecht (U. St. Pölten) 48.23, 7. Fulop (ELC) 50.18, 9. Kaltenböck (Wildschek) 50.40, 13. Hofer (Oberwart) 50.95, 14. Tomek (Weinland) 50.96. **1. Meile**: 1. Kelenyei, H 4:11.72, 2. Brehm, D 4:11.84, 7. Huber (Wildschek) 4:29.72. **3.000 m**: 1. Kadlot, H 8:09.82, 2. Straschlow, Bul 8:13.80. **110 m Hürden, A-Lauf, GW 1,0**: 1. Weimann 14.29, 2. Tomaschek (beide SVS) 14.34, 3. Sarkozy, H 14.52. **B-Lauf, GW 2,3**: 1. Kriegl (SVS), 2. C. Nentwig (Weinland) 14.95, 3. Arnold (SVS) 15.42. **Hoch**: 1. Peev, Bul 2.24, 2. Bese, H 2.08, 4. Stuchlik (SVS) 2.00, 6. Toller (ATG) 1.95. **Weit**: 1. Palocz, H 7.57, 2. Szekeres, H 7.52, 3. Stummer (Wildschek) 7.29, 4. Alamsi, H 7.20, 5. Arnold 7.13, 7. Ruess 6.98, 8. Tschan (beide SVS) 6.82. **Stab**: 1. Hana (OMV) 4.80, 2. Pracher 4.20, 3. Huber (beide ATG) und Klien (Weinland) 4.20. **Kugel**: 1. Wolf, USA 19.53, 2. Ladanyi, H 19.27, 3. Saalfrank, D 18.67, 5. Feierleit (SVS) 14.45, 6. Kropf (ATG) 14.35. **Diskus**: 1. Borin, SU 58.50, 2. Ficsor, H 58.80, 3. Wolf 58.48, 5. Weithl (SVS) 55.70, 7. Skursky (ATG) 43.10. **Hammer**: 1. Vida, H 74.60, 2. Beierl (SVS) 73.52, 3. Vörös, H 70.96, 4. H. Pinter (LC Villach) 63.76, 5. Feierleit 57.96, 6. Moser (Umdasch) 47.26. **4x100 m**: 1. SVS I (Meszaros, Tomaschek, Zipfelmayr, Weimann) 41.24 (NÖLV-Rek.), 2. Bayern 41.79, 3. SVS II 42.79. **Frauen: 100 m, GW 2,3**: 1. Biserova, SU 12.29, 2. Juhasz, H 12.52, 3. Pardy (ÖTB Wien) 12.77, 4. Vidotto (SVS) 12.93. **200 m, GW 1,8**: 1. Acs, H 24.10, 2. Czerny (SVS) 24.21, 3. Madai, H 24.87. **1.000 m**: 1. van Hult, NL 2:39.54, 2. Dimitrova, Bul 2:39.75, 3. Arjomowa, SU 2:41.85, 4. Käfer (KLC) 2:43.31 (österr. Bestleistung). **100 m Hürden, A-Lauf, GW 1,5**: 1. Biserova 13.5, 2. Kleindl 13.6, 3. Seilt (beide SVS) 13.9, 4. Baranyai, H 13.9, 5. Miklautsch (LC Villach) 14.2. **B-Lauf, GW 2,1**: 1. Drommer, H

14.22, 2. Kalmar, H 14.49, 3. Spiesslehner (SVS) 14.75, 5. Bauernfried (ATVF) 14.86. **400 m Hürden**: 1. Haas (Umdasch) 57.79, 2. Szekeres, H 62.56, 3. Csapo, H 62.68. **Hoch**: 1. Gavenciakova, CS 1.75. **Weit**: 1. Kantscheva, Bul 5.96/RW 3.2, 2. Spiesslehner 5.81. **Kugel**: 1. Losch, D 20.58 (DLV-JB), 2. Plotitzka, D 19.75, 3. Beljaschenko, SU 19.73, 6. Weber (SVS) 12.47. **Diskus**: 1. Beuge, D 60.42, 2. Bacskai, H 57.14, 3. Weber 54.62, 7. Grabner (Hainfeld) 43.04. **4x100 m**: 1. Ungarn 45.23, 2. SVS (Seilt, Vidotto, Kleindl, Czerny) 46.55 (NÖLV-Rek.).

22. 8., Schwechat/17. Franz Schuster-Memorial

Männl. Junioren: 100 m, GW 1,2: 1. Dietrich, D 11.10. **1.000 m**: 1. Ticheloven, D 2:36.35, 2. D. Zoriatayni (Herzmansky) 2:37.29, 3. Huber (Mödling) 2:38.61, 4. Schuch (Krems) 2:39.40. **110 m Hürden, GW 1,1**: 1. Röttl (TLCF) 14.46, 2. Kuttner 15.17, 3. Bauer (beide Weinland) 15.78. **Hoch**: 1. Eilett, D 2.03, 2. Riepl, D 2.00, 3. Vlach (Wildschek) 1.94, 6. Eidherr (Weinland) 1.85. **Weit**: 1. Eilett 7.05, 2. Weinand, D 6.74, 3. Bauer 6.88, 4. Krizek (SVS) 6.55, 5. D. Nentwig (Weinland) 6.54. **Stab**: 1. Kuttner 4.40. **Speer**: 1. Schäfer, D 2. Vollstuber (Pannonia) 51.90. **Männl. Jugend: Hammer**: 1. Kamensky (Weinland) 51.76, 2. Hasil (SVS) 39.60. **Männl. Schüler: 100 m, GW 1,2**: 1. Jibidar (Cricket) 11.60, 2. Tomek (SVS) 11.64. **110 m Hürden, GW 3,8**: 1. Tomek 16.17, 2. Stadler (SVS) 16.67. **Weit**: 1. Jibidar 6.06. **Stab**: 1. Tomek 3.40, 2. Stadler 3.30. **Kugel**: 1. Weiser (OMV) 10.77. **Speer**: 1. Jibidar 42.56. **Hammer**: 1. Edlitsch (SVS) 36.88. **Weibl. Junioren: 100 m, GW 2,2**: 1. Rulofs, D 12.90, 2. Pöck (SVS) 13.30. **400 m**: 1. Rulofs 58.55, 2. Käfer (KLC) 59.09. **800 m**: 1. Nehnes, D 2:24.80, 2. Kedl (Pannonia) 2:27.23. **100 m Hürden, GW 1,8**: 1. Bauernfried 14.29, 2. Hynek 14.80. **Hoch**: 1. Pöck 1.73, 2. Mi. Eglsseer (Umdasch) 1.67. **Weit**: 1. Bruckner (Weinland) 5.29. **Kugel**: 1. Widetzek, D 11.58, 2. Tomaschek (SVS) 10.75. **Speer**: 1. Tomaschek 35.74, 2. Horvath (SVS) 32.78. **Weibl. Schüler: 80 m Hürden, GW 3,5**: 1. Sab. Vegericht 12.94, 2. Su. Vegericht (beide SVS) 13.18. **Kugel**: 1. Sab. Vegericht 10.52.

23. 8., Hainfeld/Voralpenmeeting

Männer: 100 m, GW 0,98: 1. Utasi, H 10.92. **200 m, GW 2,46**: 1. Weimann (SVS) 14.49, 2. Sarkozy, H 14.60, 3. Tomaschek (SVS) 14.96. **Hoch**: 1. Peev, Bul 2.20, 2. Bese, H 2.05, 3. Stuchlik (SVS) 2.00. **Weit**: 1. Stummer (Wildschek) 7.53, 2. Fishag, D 7.47, 3. Almasi, H 7.42, 4. Königsbarger (Hainfeld) 6.87/RW 2.72, 6. Eisenstock 6.70/RW 3.04. **Stab**: 1. Fehringer (beide Umdasch) 5.71 (österr. Rekord), 2. Kager (Wildschek) 5.40, 3. Hana (OMV) 4.80, 4. Straganz (SVS) 4.20. **Drei**: 1. Bakosi, H 16.52, 2. Stummer 15.95/RW 2.14 (15.91/RW 1.76), 3. Buttovits, CS 15.81, 4. Foshag, D 15.47, 7. Tschan (SVS) 14.45. **Kugel**: 1. Sula, CS 17.26, 2. Burin, SU 16.80, 3. Panyi, H 15.13, 4. Feierleit (SVS) 14.81, 5. Operschall (Trumau) 14.63. **Diskus**: 1. Burin, SU 60.62, 2. Panyi, H 56.28, 3. Operschall 44.92, 4. Soudek (Cricket) 41.92. **Hammer**: 1. Vida, H 77.72, 2. Beierl (SVS) 76.82, 3. Vörös, H 75.72, 4. Gassenbacher (Wildschek) 65.66, 5. H. Pinter (LC Villach) 63.84, 6. Feierleit 59.84, 7. Moser (Umdasch) 50.90. **Frauen: 100 m, GW 0,95**: 1. Ecseskim, H 12.04, 2. Czerny (SVS) 12.12, 3. Biserova, SU 12.30, 4. Häbbl (Umdasch) 12.41, 5. Pardy (ÖTB Wien) 12.62, ... 8. Vidotto (SVS) 12.91. **100 m Hürden, GW 0,42**: 1. Biserova, SU 13.69, 2. Kleindl (SVS) 13.84, 3. Drommer, H 14.32, 4. Baranvi, H 14.60, 5. Kalmar, H 14.75, 6. Spiesslehner (SVS) 14.83. **Weit**: 1. Kantscheva, Bul 6.19, 2. Spiesslehner

5,87/RW 2,98, 3. Pöck (SVS) 5,53, 4. Perthold (U. St. Pölten) 5,53/RW 4,56 (5,17/RW 1,55). **Kugel:** 1. Losch, D 22,19 (DLV-Rekord), 2. Plotitzka, D 19,71, 3. Peļjaschenko, SU 18,86, 4. Herth, H 17,03, 5. Schramseis (Cricket) 13,97, ... 7. C. Posch (IAC) 11,95, 9. A. Posch (U. St. Pölten) 11,51. **Diskus:** 1. Beuge, D 59,96, 2. Weber (SVS) 59,10 (österreich. Rek. egal.), 3. Bacskai, H 58,50, 4. Schmidt, D 53,84, 5. Schramseis 51,14, ... 7. Grabner (Hainfeld) 42,14, 8. C. Posch 36,52.

23. 8., Hainfeld/ Schülermeeting

Männl. Schüler: 100 m, RW 1,00: 1. Tomek (SVS) 11,53. **Hoch:** 1. Libuda, D 1,80, 2. Tomek 1,75. **Weit:** 1. Tomek 5,97, 2. Leichsenring, D 5,85, 3. Mursteiner (MLG) 5,77. **Kugel:** 1. Lanner (IAC) 14,24 (TLV-Schüler-BL). **Diskus:** 1. Lanner 36,22. **Speer:** 1. Mingler (ELC) 41,26. **Weibl. Schüler:** **Kugel:** 1. Halapier (TLCF) 10,35. **Speer:** 1. Halprier 36,70 (KLV-Schüler-BL).

23. 8., Ebensee/ Bleikristallmeeting

Männer: 100 m: A-Finale, RW 0,9: 1. Berger 10,21, 2. Zenberger (beide doubrava) 10,69/VL 10,00/RW 2,8, 3. Gründl (ÖTB ÖÖ) 10,74, 4. Rezak, H 10,76, 5. R. Pöltner 10,85/VL 10,81, 6. Ch. Pöltner (beide doubrava) 10,89/VL 10,76/RW 4,3. **B-Finale, RW 1,5:** 1. Koppensteiner, D 10,78, 2. Hirner (ATSE Graz) 10,93/VL 10,83/RW 4,3, 3. Frank (U. Salzburg) 11,00/VL 10,86/RW 4,3. **800 m:** 1. Tavernaro (Montfort) 1:49,38, 2. Oberrauner (LC Villach) 1:49,58, 3. Brehm, D 1:49,94, 4. Roggen, I 1:50,25, 5. Hofer (Oberwart) 1:50,82, 6. Kniehase, D 1:50,91, 7. Svaricek (Wildschek) 1:51,94, 8. Gossmann, D 1:52,80, 9. Göllly (ATSE Graz) 1:53,72, 10. Fritz (Weinland) 1:54,29, 11. Fritz (Amat. Steyr) 1:54,36, 13. Pessentheiner 1:54,49, 15. Lange (beide LC Villach) 1:54,63, 17. Ullsch (Wildschek) 1:55,65, 20. Rabitsch (KSV) 1:55,95. **3.000 m:** 1. Lucas, F 8:08,92, 2. Straschilov, Bul 8:09,88, 3. Kadlot, H 8:11,30, 7. Urban (Montfort) 8:22,97, 8. Müller (doubrava) 8:32,48, 10. Kokaly (Maria Elend) 8:34,21, 11. Sostarc (KLC) 8:38,88, 13. Scharmer 8:36,09, 18. Egger (beide TI) 8:39,03, 19. Milekusch (Reutte) 8:39,51. **400 m Hürden:** 1. Ph. Gonigam, F 49,84, 2. Ehrie (Mäser) 50,06, 3. Vimbort, F 50,11, 4. Futterknecht (U. St. Pölten) 50,14, 5. E. Gonigam, F 50,83, 8. Rapek (Wildschek) 52,71, 11. Haas (doubrava) 53,11.

1. Einberger (LAC) 2,23 (ÖJB), 2. Dahlhäuser, CH 2,20, 3. Gouziach, F und Hernandez, F 2,17, 5. Tschirk (Weinland) 2,11, 6. Benedikt (Dornbirn) 2,05, 9. Toller (ATG) 2,00. **Weit:** 1. Steiner (TI) 8,18 (österreich. Rekord), 2. Zeman (Wildschek) 7,98/RW 3,4, 3. Ulrich, CH 7,69/RW 4,0, 4. Paloczi, H 7,67/RW 3,6. **Kugel:** 1. Ladanyi, H 19,68, 2. Saalfrank, D 19,31, 3. Wolf, USA 19,16, 4. Nebl (ATSV Linz) 17,20, 5. Treguilly, F 16,95, 6. Kothbauer (U. Schärching) 14,45, 7. Kropf (ATG) 14,36. **Diskus:** 1. Hannecker, D 63,68, 2. Wolf 57,36, 3. Brunner 56,80, 4. Avedissian, F 56,14, 5. Ficsor, H 56,10, 6. Nebl 48,04, 7. E. Grössinger (U. Salzburg) 47,40, 8. Treguilly 46,04, 9. Kothbauer 45,12. **Speer:** 1. Stefan, H 76,42, 2. Knausz, H 69,54, 3. Messerer, D 68,94, 4. Stevens, D 65,50, 5. König (Montfort) 62,98 (VLV-Rekord), 6. Brandl (Ried) 60,04.

Frauen: 100 m: A-Finale, RW 2,0: 1. Könye, H 11,63, 2. Acs, H 11,74, 3. Daku, H 11,88, 4. Hargitai, H 11,89, 5. Norz (doubrava) 11,89, 6. Miklausch (LC Villach) 12,04/VL 11,99/RW 2,8. **B-Finale, RW 1,5:** 1. Öppinger (U. Salzburg) 12,25 (SLV-Rekord), 2. Maday, H 12,26. **800 m:** 1. Dimitrova, Bul 2:01,82, 2. Thoumas, F 2:02,28, 3. Brückner, D 2:02,82, 4. Käfer (KLC) 2:03,09 (ÖJB), 5. van Hulst, NL 2:05,02. **3.000 m:** 1. Artjomowa, SU 9:32,86, 2. Müller (Maria Elend) 9:38,16, 3. Ho-zang (Weinland) 9:42,77. **100 m Hürden, RW 1,8:**



Erster 8-m-Sprung eines waschechten Österreichers: Andreas Steiner sprang Rekord in Ebensee

Foto: Blutsch

1. Piquereau, F 13,18, 2. Neugebauer, D 13,54, 3. Seitz (SVS) 13,99, 4. Miklausch 14,07, 5. Günthner, D 14,22, 6. Heinrich, D 14,27, 7. Bauernfried (ATVF) 14,48, 8. Hynek (TLCF) 14,53. **400 m Hürden:** 1. Moelo, F 58,51, 2. Lebreton, F 61,47, 3. Stückler (ATSE Graz) 62,91.

Hoch: 1. Kirchmann (U. Ebensee) 1,90. **Weit:** 1. Günthner 6,26/RW 2,4 (6,16/reg., Bayer. Jug.-B-Rekord), 2. Stahl, D 6,17, 3. Weiskopf (Hohenems) 6,12/RW 2,5 (6,08/reg.), 4. Heinrich, D 6,03/RW 3,5, 5. Schwarz, D 6,01, 6. Wöckinger (ULC Linz) 5,98, 9. Lahoda (SVS) 5,58, 12. Spitzbart (ULC Linz) 5,43, 14. Löberbauer (U. Salzburg) 5,42, 15. Öppinger 5,35. **Speer:** 1. Kaiser (SVS) 53,32, 2. Rosenbeck, D 48,92, 3. Mattedi, I 48,80, 4. Rettschitzegger (Amat. Steyr) 43,60.

Österr. Juniorenmeisterschaften: Männl. Junioren: 3x1.000 m: 1. LAC Innsbruck (Jorda, Biba, Sandbichler) 7:35,38, 2. ULC Mödling (Ma. Buchleitner, Schmid, Mi. Buchleitner) 7:39,19, 3. Union Salzburg (Thaussenig, Lang, Wildner) 7:40,15 (Österr. Jugendrekord), 4. LCAV doubrava (Schweigert, Platzer, Schiermayr) 7:45,74 (ÖÖLV-Jug.Rek.), 5. ULC Linz (Hafner, Knoll, Pichler) 7:54,14, 6. ASKÖ Villach (Funder, Golgranc, Maurer) 7:59,18.

Weibl. Junioren: 3x800 m: 1. KLC (Käfer, Schnabl, Granig) 7:03,05, 2. SVS (Hron, Kremser, Neid) 7:13,63, 3. LCAV doubrava (Schamberger, Lanz, Neuhuber) 7:26,85, 4. TS Gisingen (Walser, Schätzmann, Sonderegger) 7:39,29, 5. SK Amateure Steyr (Wiesbauer, Kaltenbacher, Koschat) 7:43,34, 6. Union St. Pölten (Staudinger, Kirchner, Zochner) 8:07,51.

17:45, 3. Gerhard Hanisch 18:02, 4. Werner Brunnhuber 18:16, 5. Mag. Wolfgang Haring 19:26, 6. Friedrich Eichler 19:35. **AK II:** 1. Peter Waldbrunner 18:17, 2. Heinz Kolaczik 19:05, 3. Nikolaus Gödl 19:42, 4. Hansjörg Hruby 20:09, 5. Ernst Luef 20:27, 6. Valentin Wurnitsch 20:46. **AK III:** 1. Herbert Stockinger 18:49, 2. Bernhard Pleschberger 21:02, 3. Helmut Hanslik 21:04. **Männl. Jugend:** 1. Walter Rusek 18:52, 2. Harald Bromreiter 18:55.

Damen, Allg. Klasse: 1. Doris Dey 23:55. **DAK I:** 1. und Gesamtsiegerin Sylvia Bayer 24:32.

12. 7., Fieberbrunn/4. Int. Ponimayr-Gedächtnisberglauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Millinger 36:37,49, 2. Franz Laner 37:04,16, 3. Johannes Mayer 37:16,18, 4. Markus Ziegler, D 39:41,71, 5. Johannes Raß 39:48,03. **AK I:** 1. Anton Hechl 37:37,15, 2. Johann Margreiter 37:45,07, 3. Hermann Foidl 38:30,76, 4. Ferdinand Oberhofer 40:41,09. **AK II:** 1. Siegfried Kaml 37:24,75, 2. Günther Walch 39:07,61, 3. Josef Heubacher 39:30,20, 4. Heinz Steiner 41:23,18. **AK III:** 1. Alfons Dorner 40:35,84, 2. Josef Hendler 42:07,58, 3. Rupert Müllauer 42:45,06. **AK IV:** 1. Matthias Strobl 52:29,10. **Männl. Junioren:** 1. Christian Moritz, D 41:00,29.

Damen I: 1. Christl Schmutzer 49:43,61. **Damen II:** 1. und Gesamtsiegerin Heidi Neuner 47:24,02.

24. 7., Timelkam/ 5. Vöckla-Uferlauf

8 km: Männer, Allg. Klasse: 1. Helmut Schmuck 25:20,97, 2. Hubert Haas 26:03,27, 3. Fritz Baldinger 27:20,10, 4. Helmut Weirer 27:40,10, 5. Josef Saletmaier 27:53,29, 6. Christian Siedlitzki 28:02,02. **AK I:** 1. Hans Käferböck 25:44,74, 2. Karl Gradinger 26:18,00, 3. Reinhold Zillner, D 26:20,22, 4. Willi Bernecker 27:13,25, 5. Hans Penka 27:29,21, 6. Mario Klinskow 27:47,87, 7. Johann Hitzl 28:06,40, 8. Franz Hitzl 28:45,00, 9. Johann Schwarzwälder 29:51,63, 10. Josef Weidinger 29:14,96. **AK II:** 1. Herbert Kamper 27:33,10, 2. Günther Hager 27:51,59, 3. Robert Blaha 28:26,69, 4. Heinz Peemöller 29:03,00, 5. Erwin

Stelmüller 29:10,20, 6. Walter Neumann 29:28,00, 7. Johann Wölfl 29:29,00, 8. Werner Afenzeller 29:32,87, 9. Reinhold Munter, D 29:43,67, 10. Walter Pfaffhuber 30:03,00. **AK III:** 1. Toni Holzleitner 29:18,23, 2. Franz Schmid 30:01,00, 3. Kurt Lindgruber 30:55,50, 4. Johann Hofstätter 31:35,77, 5. Josef Schmidlechner 32:45,80, 6. Johann Schardinger 32:51,00. **Damen:** 1. Gundi König 31:16,10.

4 km: Damen, Allg. Klasse: 1. Elisabeth Lanz 14:47,67. **DAK I:** 1. Christine Falkner 14:52,89.

Männl. Jugend: 1. Robert Platzer und Bernd Schiermayr 13:19,66.

25. 7., Ulrichskirchen/ 1. Volkslauf

10.600 m: Männer, Allg. Klasse: 1. Gustav Undeutsch 36:11,9, 2. Johann Kobermann 36:39,7, 3. Walter Lang 38:02,4, 4. Harald Gansterer 38:10,3, 5. Gerhard Pauser 38:14,0, 6. Josef Fuchs 38:45,6, 7. Erwin Reis 39:15,2, 8. Klaus Marek 39:47,4, 9. Franz Matzka 39:50,5, 10. Herbert Bernhart 41:14,5. **M40:** 1. Kurt Zirngast 39:00,2, 2. Karl Karpf 41:34,3, 3. Helmut Mann 42:32,2, 4. Franz Hauser 42:42,7.

3.500 m: Frauen, Allg. Klasse: 1. Ursula Lang 14:20,6, 2. Elisabeth Fuchs 14:36,3, 3. Roswitha Mann 14:43,0. **W40:** 1. Traude Gstöttner 15:41,2, 2. Ingrid Müller 16:27,3, 3. Hansi Stangl 17:48,4. **Weibl. Jugend:** 1. Tina Hadjiioannou 16:21,7. **Männl. Jugend:** 1. Karl Mayer 13:15,1, 2. Horst Maslowski 13:30,3, 3. Albert Tösch 13:51,0.

25. 7., Davos/2. Swiss- Alpine-Marathon (67 km/HD 2.300 m)

Herren: 1. Jörg Haegler, CH 5:22:36, 2. Peter Rupp, CH 5:39:31, 3. Fabrizio Valentini, CH 5:45:45, 4. Hans Schnyder, CH 5:49:02, 5. Gottfried Haller 5:51:11, 6. Bruno Volken, CH 5:55:39, 7. Kurt Biersch, D 5:49:07, 8. Peter Gueldenapfel, CH 6:01:32, 9. Peter Lehmann, CH 6:03:15, 10. Toni Spuler, CH 6:06:30, 11. Jakob Marti, CH 6:07:38, 12. Jack Maitland, GB 6:08:23, 13. Victor Doeblin, CH 6:09:58, 14. Trevor Hawes, GB 6:10:09, 15. Wilfried Buege, CH 6:12:55. **90. Hermann Koch 7:08:00.**

Damen: 1. Maureen Hurst, GB 6:32:45, 2. Rösly

Straßen- u. Crosslauf

27. 6., Wien/„Auf die Sofienalpe“

Männer, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Möslinger 16:34, 2. Johannes Mayer 16:53, 3. Dionys Struger 17:32, 4. Horst Ronacher 17:58, 5. Josef Weiss 18:20, 6. Roland Kleinpaul 18:24. **AK I:** 1. und Gesamtsieger Hans Ringhofer 16:33, 2. Alois Pfeiler



Tagessiegerin in Hinterstoder: Gundi König aus Linz

Brechbühl, CH 7:03.02, 3. Leslie Watson, GB 7:17.56, 4. Ida Spiess, CH 7:21.05, 5. Doris Barmert, CH 7:24.30, 6. Kate Fitzgibbon, GB 7:27.35, 7. Nancy Rehner, USA 7:27.43, 8. Trudi Staudenmann, CH 7:32.03, 9. Andrea Zirknitzer 7:32:37, 10. Dr. Sigrid Lomsky, D 7:38:04.

26. 7., Veitsch/Grenzstaffellauf

Staffelwertung: Männer, Allg. Klasse: 1. Mayer-Ringhofer-Hones 3:59.09, 2. Weinzettl-Spielbüchler-Berger 4:13.27, 3. Panzer-Kainrath-Ertl 4:15.40, 4. Sindelhofen-Schaunitzer-Fraib 4:21.32, 5. Reinmüller-Pirker-Pabst 4:25.12, 6. Stelzer-Dissauer-Huber 4:26.09. **AK:** 1. Abl-Ettlbrunner-Notnagl 4:37.29, 2. Welsbacher-Leitner-Hoch 4:59.57. **Damen:** 1. Stenitzer-Hoch 3:41.57. **Einzelwertung:** 1. Johannes Mayer 5:28.11, 2. August Pelz 5:35.07, 3. Heinz Tiefengraber 5:35.57.

2. 8., Wald/3. Drei-Gipfel-Lauf (27 km)

Männer, Allg. Klasse: 1. Harald Bauer 2:27:03, 2. Franz Monschein 2:27:31, 3. Czarnik Wieslaw, PL 2:37:52, 4. Günter Planitzer 2:43:11. **M30:** 1. und Gesamtsieger Josef Hones 2:18:58, 2. Wolfgang Halm 2:26:31, 3. Friedrich Zechner 2:26:51, 4. Alois Pfeiler 2:32:24, 5. Fritz Gantioler 2:33:25, 6. Johann Fuchs 2:34:59, 7. Reinhard Gastelner 2:35:25, 8. Walter Messics 2:38:37, 9. Christian Glockengieser 2:43:41, 10. Willi Bernecker 2:45:33. **M40:** 1. Hubert Bernthal 2:42:47, 2. Günter Pölzl 2:45:53, 3. Dr. Rainer Teutsch 2:46:32. **M50:** 1. Josef Supperl 2:47:52, 2. Walter Hintermayer 2:49:08. **M60:** 1. Ernst Ozasek 4:23:06. **Damen, W30:** 1. Maria Hermann 4:08:23,

2. Elisabeth Hausmann 4:19:49. **W50:** 1. und Gesamtsiegerin Kazimira Luznik, YU 4:00:12. **Mannschaft: MH:** 1. Klemen Dolenc, YU und Tone Duricic, YU, 2. Mirko Teraz, YU und Ivan Urh, YU, 3. Josef Fekete und Adi Mandl. **M40:** 1. Ing. Johann Wiesenegger und Wilhelm Kaltenbach. **M50:** 1. Klaus-Dieter Treude, D und Walter Scheible, D. **WH:** 1. Ulrike und Wilfried Ertel. **W40:** 1. Gundi und Dr. Peter König.

9. 8., Lienz/Stadtfestlauf

6.500 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Martin Dellemann, I 20:11.5, 2. Elmar Lamprecht und Martin Lamprecht 20:23.8, 4. Josef Knapp 20:52.9, 5. Paul Seidner 30:56.8. **AK I:** 1. Rudolf Berger 21:23.8, 2. Berthold Brenner 21:47.9, 3. Dr. Walter Lang 21:50.7. **AK II:** 1. Josef Schett 21:58.1, 2. P. Bressers, NL 22:08.5, 3. Josef Heubacher 22:52.1. **AK III:** 1. Ambros Unterkircher 24:36.2. **Rollstuhlfahrer:** 1. Peter Lenz 20:42.9, 2. Stefan Kriehofner 21:36.4, 3. Johann Hauser 22:23.1. **3.900 m: Damen:** 1. Martina Bäuerle 16:57.0. **Männl. Jugend:** 1. Robert Kleinlercher 13:17.6, 2. Helmut Brunner 13:52.7. **Hobbyläufer:** 1. Friedrich Baur, I 13:04.1, 2. Werner Hanser, I 13:36.7, 3. Manfred Kondelka 14:02.6.

9. 8., Hinterstoder/1. Stodertaler Volkslauf (12 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Schmuck 37:21, 2. Helmut Rattinger 38:00, 3. Walter Lehki 38:20, 4. Eugen Sorg 39:11, 5. Franz Springer 39:39, 6. Walter Krieger 40:15, 7. Hans Kastenberger 41:15, 8. Franz Füreder 42:17, 9. Sven Polonyi 42:38, 10.

Gerhard Wiesner 42:40. **M30:** 1. Franz Gattermann 38:25, 2. Walter Feichtenschlager 40:18, 3. Manfred Muth 40:50, 4. Anton Rieger 40:58, 5. Sepp Dorfer 41:17, 6. Hans Gierlinger 41:19, 7. Hans Rohrhofer 41:22, 8. Leo Magauer 41:45, 9. Rainer Pierop 41:59, 10. Hans Blaas 42:05, 11. Siegfried Tatzreiter 43:07, 12. Dr. Matthias Kropik 43:17, 13. Reinhold Dallinger 43:23, 14. Dr. Ulrich Kopitz 44:07, 15. Reinhold Schwarz 44:28. **M40:** 1. Herbert Kamper 42:13, 2. Walter Klomwieder 42:21, 3. Hans Wolff 44:14, 4. Karl Böckl 44:26, 5. Walter Pfaffhuber 45:05, 6. Franz Nöbauer 45:29, 7. Mag. Divic Tomislav 46:03, 8. Siegfried Wurzbach 46:23. **M50:** 1. Walter Hintermayer 44:24, 2. Klaus Knoll 45:02, 3. Karl Daberger 45:47, 4. Kurt Lindgruber 45:51, 5. Robert Meelich 46:04, 6. Adolf Quitt 46:49. **M60:** 1. Matthias Strobl 52:06, 2. Karl Atzenhofer 53:23, 3. Gottfried Filipitsch 55:10. **Männl. Junioren:** 1. Martin Köck 45:11, 2. Andreas Frech 46:29. **Männl. Jugend:** 1. Hannes Leitner 45:28, 2. Thorsten Krumphaar 47:27. **Männl. Schüler:** 1. Josef Ragger 49:36. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Christa Pullirsch 54:29, 2. Waltraud Frantsch 57:36. **W30:** 1. Margarete Harlander 51:14, 2. Anita Moser 52:18, 3. Renate Gierlinger 53:40. **W40:** 1. und Gesamtsiegerin Gundi König 48:57, 2. Maria Jaksch 52:42, 3. Gertrude Quitt 52:51, 4. Traude Gstöttner 57:24.

9. 8., Stinatz/Friedenslauf (10 km)

Herren: 1. Horst Röthel 31:05, 2. Borut Podgornik, YU 31:16, 3. Bozo Starasinici, YU 32:14, 4. Gottfried Lichtscheidl 32:20, 5. Werner Edler-Muhr 32:33, 6. Josef Monschein 32:54, 7. Gerald Friedl 33:10, 8. Johann Peinhopf 34:05, 9. Marjan Herics, YU 34:20, 10. Georg Köstner 34:29, 11. Gerhard Konrath 34:33, 12. Robert Blaha 34:37, 13. Walter Rusek 35:01, 14. Kurt Zirngast 35:02, 15. Georg Muhm 35:05, 16. Andreas Repp 35:13, 17. Manfred Ritter 35:15, 18. Mathias Keinrath 35:20, 19. Wilfried Lechner 35:43, 20. Jürgen Plechinger 35:57. **Damen:** 1. Dr. Christiane Berethalmi 37:02, 2. Eva Maria Horvath 42:41, 3. Dagmar Schwimmer 43:08, 4. Lore Fitz 43:17, 5. Brigitte Gmeindl 43:48, 6. Herta Schenner 44:10, 7. Elisabeth Fuchs 44:51, 8. Ingrid Arocker 45:16.

9. 8., Lilienfeld/Muckenkogelberglauf

Männer, Allg. Klasse: 1. Johannes Schwarz 42:15, 2. Johann Maier 42:45, 3. Dr. Mayer 43:31, 4. Erich Daurer 45:08, 5. Johann Plazek 47:40. **AK1:** 1. und Gesamtsieger Hans Ringhofer 41:53, 2. Gustav Undeutsch 44:36, 3. Rudolf Döllner 44:49, 4. Werner Planer 46:21, 5. Mag. Peter Schramek 46:27, 6. Erwin Lindenthal 48:23. **AK2:** 1. Nikolaus Fritz 46:52, 2. Ernst Stibl 49:43, 3. Reinhard Wagner 51:05. **AK3:** 1. Herbert Stockinger 49:37, 2. Ferry Wieninger 52:10. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Eva Bruckner 57:13, 2. Doris Dey 61:05. **DAK1:** 1. Brigitte Fahrngruber 60:17, 2. Elisabeth Steinperl 62:30, 3. Susanne Undeutsch 62:51.

15. 8., 10. Gaisberg-Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Millinger 42:13, 4, 2. Hans Hogger, D 44:07, 3, 3. Paul Hasenauer 47:47, 2. **AK1:** 1. Josef Hones 43:06, 4, 2. Johann Hones 44:25, 1, 3. Rupert Meisl 44:31, 2, 4. Hans-Peter Streibl 45:46, 6, 5. Anton Rieger 45:56, 6, 6. Dr. Christian Stöckl 46:19, 0, 7. Ewald Forstenlechner 46:39, 8, 8. Sepp Kerschbaum 48:13, 6. **AK2:** 1. Kurt Mayer 45:11, 1, 2. Josef Heubacher 45:36, 5, 3. Johann Dornauer 47:18, 7, 4. Hans Grabner, D 48:09, 4, 5. Horst Dieter Steiner, D 48:42, 1, 6. Franz Dullnigg 49:45, 4. **AK3:** 1. Franz Schmid 50:13, 4, 2. Erich Strobl 54:29, 1, 3. Kurt Lindgruber 54:40, 7. **AK4:** 1. Eugen Schabl, D 54:22, 4, 2. Matthias Strobl 59:22, 1, 3. Arthur Franke 59:43, 0. **Männl. Junioren:** 1. Werner Haas 51:00, 4.

Damen, Allg. Klasse: 1. Andrea Zirknitzer 52:05, 3, 2. Monika Frisch 52:54, 2, 3. Eva Brückler 57:09, 7. **D1:** 1. Ida Hellwagner 53:07, 6, 2. Karin Kopp 56:30, 2, 3. Helga Kumar 59:59, 4.

15. 8., Kössen/3. Int. Grenzlandlauf

9.000 m: Männer, Eliteklasse: 1. Helmut Schmuck 27:27, 3, 2. Horst Röthel 27:50, 0, 3. Peter Gehmacher, D 27:55, 9, 4. Georg Grünbacher 28:03, 3, 5. Thomas Fahringer 28:21, 3, 6. Hermann Melekusch 28:31, 7, 7. Max Huber 28:46, 1, 8. Konrad Schmidhuber, D 29:12, 4, 9. Werner Oberauer, D 29:37, 1, 10. Reinmund Hobmaier, D 29:47, 1. **AK I:** 1. und Gesamtsieger Konrad Dobler, D 26:58, 0, 2. Günther Zahn, D 27:30, 3, 3. Sepp Sigl, D 28:14, 0, 4. Gert Krippner, D 28:19, 0, 5. Franz Hornberger, D 29:06, 3, 6. Georg Hechl 29:39, 5, 7. Roman Christof 30:32, 5. **AK II:** 1. Peter Haberl 29:54, 8, 2. Josef Heubacher 31:58, 3, 3. Hans Betz, D 32:27, 3, 4. Rudolf Ruggenthaler, D 32:57, 0. **AK III:** 1. Alfons Dorner, D 30:47, 1, 2. Josef Hagen 32:20, 1, 3. Horst Holland, D 34:45, 5. **AK IV:** 1. Gottfried Filipitsch, D 40:30, 0. **4.500 m: Damen:** 1. Verena Lechner 15:25, 2, 2. Anni Auer 16:40, 3, 3. Walpurga Klockers, D 17:32, 2, 4. Irmi Wurm, D 17:49, 9. **Männer, laufklasse:** 1. Hermann Feller 14:53, 0, 2. Günther Foildl 15:03, 2, 3. Hansjakob Schroll 15:15, 6.

17. 8., Grassau/3. StraBenlauf, 10 km

Herren, M19: 1. Hermann Melekusch 31:54, 22, 2. Georg Preuß 32:25, 48, 3. Konrad Schmidhuber, D 33:00, 28, ..., 15. Thomas Fahringer 35:16, 44. **M30:** 1. und Gesamtsieger Günter Zahn, D 31:28, 76, 2. Hermann Rott 32:54, 89, 3. Erwin Sommer, D 33:05, 77. **Damen, W19:** 1. Verena Lechner 35:10, 57, 2. Josefa Witzlinger 39:09, 52. **Weibl. Jugend:** 1. Ulrike Frisch 41:47, 26.

22. 8., Zeltweg/3. RAIKA-Berglauf (11,3 km/HD 834 m)

Männer, Hauptklasse: 1. Alfred Pojer 50:30, 73, 2. Peter Prodinger 50:57, 71, 3. Erwin Gössler 55:23, 62, 4. Gerhard Schaunitzer 55:23, 94. **M30:** 1. Hans-Peter Streibl 52:21, 42, 2. Johann Kahr 52:32, 07, 3. Joseph Fekete 53:15, 70, 4. Wolfgang Halm 53:59, 39, 5. Johann Sommerhuber 55:12, 79, 6. Helmut Hirtler 55:34, 05. **M40:** 1. Kurt 53:28, 97, 2. Siegfried Gössl 55:41, 13. **M50:** 1. walter Enko 60:54, 05. **M19:** 1. Adam Mandl 52:05, 80, 2. Stephan Boier 55:03, 40, 3. Johann Fössel 56:32, 18. **3,6 km: Männl. Jugend:** 1. Harald Mursteiner 14:43, 23, 2. Günter Pfeiffer 15:25, 34, 3. Kurt Hirtler 15:32, 83. **Damen:** 1. Ingrid Stummer 16:55, 67. **Steirische Berglaufmeisterschaft: Männer:** 1. Alfred Pojer 50:30, 73, 2. Adam Mandl 52:04, 80, 3. Hans-Peter Streibl 52:21, 42, 4. Johann Kahr 52:32, 73, 5. Joseph Fekete 53:15, 70, 6. Kurt Mayer 53:28, 97. **Damen:** 1. Ingrid Stummer 16:55, 67, 2. Elke Mülthaler 20:00, 18.

30. 8., Klosterneuburg/Babenergerlauf (9,2 km)

Herren, Hauptklasse: 1. Nicolas Salinger 29:43, 2, Anton Dollezel 31:10, 3, Roman Adamovic 31:15, 4, Peter Gruenwald 32:27, 5, Karl Schöpf 32:57, 6, Helfried Bauer 33:20, 7, Hannes Totter 33:30, 8, Christian Pretsch 34:23, 9, Stefan Wagner 34:27, 10, Edgar Bauer 34:30, 11, Georg Billroth 34:34. **M30:** 1. und Gesamtsieger Marjan Krempl, YU 29:12, 2, Hans Ringhofer 29:24, 3, Dr. Walter Lang 31:36, 4, Alois Pfeiler 31:44, 5, Josef Weiß und Reinhard Paulesich 32:35, 7, Reinhard Lang

33:22, 8. Josef Bejlo 34:05, 9. Erich Huberth 34:11, 10. Harald Hausladen 34:17, 11. Friedrich Eichler 34:22, 12. Franz Adensam 35:01. **M40:** 1. Reinhold Sinzinger 31:59, 2. Roman Zajac 34:41, 3. Franz Schwarz 34:42, 4. Anton Pointner 35:47, 5. Hannes Steiner 36:09. **M50:** 1. Rolf Litzenberger 34:52, 2. Herbert Mach-Weber 35:35, 3. Kurt Javurek 35:50. **M60:** 1. Herbert Kremser 49:54, 2. Franz Schauer 50:08.

Damen, Hauptklasse: 1. Christine Wild 32:48, 2. Herta Pamitschka 43:17. **W30:** 1. Ursula Lang 40:01, 2. Margarete Pointner 40:43, 3. Diana Mehner 43:35. **W40:** 1. Felicitas Paulis 48:05.

30. 8., Kitzbühel/9. Int. Horn-Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlpfarrer 58:56,38, 3. Guido Dold, D 59:07,12, 3. Florian Stern 1:00:17,09, 4. Stanislav Fux, CS 1:01:27,94, 5. Peter Pfitscher, I 1:02:10,59, 6. Peter Schatz 1:02:28,08, 7. Karl Zisser 1:03:20,07, 8. Georg Preuß, D 1:04:25,42, 9. Franz Laner 1:04:57,31, 10. Dr. Christoph Wenzel, D 1:05:12,52, 11. Peter Gehmacher, D 1:05:15,49, 12. Andreas Stern 1:05:50,16, 13. Wolfgang Millinger 1:05:34,38, 14. Manfred Gamauf 1:06:17,38, 15. Eugen Innerkofler, I 1:06:43,31, 16. Konrad Schmidhuber, D 1:07:13,71, 17. Hans Hörmann, D 1:07:50,24, 18. Georg Rauchenberger, D 1:08:00,06, 19. Arthur Hermle, D 1:08:11,48, 20. Werner Oberauer, D 1:08:24,46, 21. Günter Rieckert, D 1:08:33,36, 22. Alois Figaro 1:08:35,27, 23. Michael Abel 1:08:51,23, 24. Alfred Stauder, I 1:08:55,05, 25. Paul Seidner, I 1:09:07,08, 26. Mic Bitzer, D 1:09:35,73, 27. Franz Schmutzer 1:09:47,14, 28. Peter Zacher, D 1:09:59,43, 29. Mathias Osl, D 1:10:30,49, 30. Josef Haas 1:11:18,23.

AK 1: 1. Anton Hauser, D 1:02:40,71, 2. Kurt Herbicht, D 1:03:13,68, 3. Jürgen Endres, D 1:03:36,43, 4. Anton Ungericht, I 1:05:09,79, 5. Franz Hornberger, D 1:05:49,52, 6. Hans Margreiter 1:07:26,62, 7. Hans Bachmann 1:07:58,05, 8. Ansgar Kieven, D 1:09:19,34, 9. Ivan Leskovec, YU 1:09:45,65, 10. Kurt Ankowitsch 1:10:13,55, 11. Gustav Undeutsch 1:10:18,82, 12. John Beale, D 1:10:48,11, 13. Wolfgang Waitzbauer, D 1:11:25,47, 14. Volker Hülle, D 1:11:45,45, 15. Christian Stöckl 1:12:08,22, 16. Anton Rieger 1:12:10,16, 17. Rudolf Ambrosi, D 1:12:28,67, 18. Rudolf Döller 1:13:16,56, 19. Josef Retzer, D 1:13:29,22, 20. Gerhard Croon, D 1:13:34,34.

AK 2: 1. Omer van Noten, B 1:04:02,53, 2. Peter Haberl 1:06:20,29, 3. Siegfried Kaml 1:08:17,01, 4. Gernfried Haller 1:08:27,52, 5. Josef Heubacher 1:09:36,6. Mag. Fritz Protiwensky 1:09:22,41, 7. Gerhard Konrath 1:12:11,90, 8. Johann Dornauer 1:13:52,85, 9. Erwin Schnetzer, CH 1:15:08,91, 10. Hans Kamleitner 1:17:10,60.

AK 3: 1. Alfons Dorner, D 1:11:29,65, 2. Peter Dengg 1:12:40,18, 3. Paul Getta, D 1:12:58,94, 4. Franz Zehentmayr 1:14:15,12, 5. Josef Hendl 1:15:51,77, 6. Alfons Schöneborn, D 1:18:26,34, 7. Georg Adler, D 1:18:51,16, 8. Willi Rupprecht 1:20:25,89, 9. Walter Hintermayer 1:20:38,03, 10. Rupert Müllauer 1:22:11,71.

AK 4: 1. Eugen Schabel, D 1:16:50,96, 2. Theo Kotzenberg, D 1:22:12,50, 3. Josef Astner 1:27:46,34, 4. Jean Fontaine, CH 1:27:52,88, 5. Rudi Habermann, D 1:30:28,95, 6. Leo Graf 1:31:49,67.

Männl. Junioren: 1. Heinz Fellner 1:05:29,20, 2. Rolf Keller, D 1:07:12,58, 3. Oliver Findling 1:07:41,57, 4. Olaf Schöneborn, D 1:10:28,15, 5. Andreas Hinterseer 1:14:49,74.

Damen 1: 1. Christine Fladt, D 1:12:10,04, 2. Susanne Bitzer, D 1:16:07,21, 3. Ursula Urban, D 1:22:33,82, 4. Eva-Maria Wilfling 1:22:58,10, 5. Andrea Zirknitzer 1:23:42,62, 6. Petra Pelzmann 1:24:00,83, 7. Gudrun Hörmann 1:26:17,8, 8. Hildegard Schauer, D 1:29:27,64, 9. Christl Schmutzer 1:29:48,39, 10. Joke van Gerwen, NL 1:31:37,48. **Damen 2:** 1. Heidi Neuner 1:24:39,80, 2. Ida Hellwagner 1:25:59,71, 3. Karin Kopp, D

1:26:25,74, 4. Heidrun Heim 1:28:27,39, 5. Irina Zaharescu 1:30:06,11, 6. Rosemarie Heiland, D 1:30:49,43, 7. Emmy Hammernick, D 1:33:14,09, 8. Helga Kumar 1:35:47,74, 9. Elisabeth Laudsorfer, D 1:39:16,06, 10. Theresia Schläpfer 1:40:56,43.

30. 8., Pyramidenkogel/ 7. Int. Berglauf

Herren, Hauptklasse: 1. und Tagessieger Ewald Ogris 31:37, 2. Franc Teras, YU 31:56, 3. Peter Prodingner 32:39, 4. Gerhard Fuchs 32:41, 5. Norbert Domnik 32:58, 6. Helmut Weixelbraun 33:20, 7. Mirko Teras, YU 33:21, 8. Karl Striednig 33:58, 9. Gerhard Domiuschigg 34:05, 10. Ignaz Schellander 34:47. **M30:** 1. Ivan Urh, YU 33:27, 2. Peter Müller 33:40, 3. Hans Profunser 33:55, 4. Viktor Pacher 35:09, 5. Hans-Peter Streibl 35:18, 6. Siegfried Varch 35:31. **M40:** 1. Peter Miklauz 34:10, 2. Kurt Mayer 35:19, 3. Reinhard Bussmann 35:22, 4. Josef Hermann 36:05, 5. Franz Düllnig 37:23. **M45:** 1. Vinko Fortuna, YU 37:38, 2. Erwin Wagenthaler 38:23. **M50:** 1. Rok Stros, YU 36:37, 2. Er. Morautsch 37:35, 3. Ambros Unterkircher 38:02, 4. Karl Brückner 39:18. **M55:** 1. Hubert Tschoppe 42:07, 2. Paul Hartmann 42:26. **M60:** 1. Fer. Steinberger 50:52. **M19:** 1. Heinz Fraß 36:27, 2. Peter Melcher 36:45, 3. Leopold Horst 37:36.

Damen, Hauptklasse: 1. Marija Trobec, YU 42:32, 2. Ulrike Ertl 43:21, 3. Franziska Genser 43:47. **W40:** 1. Anni Kollnitzer 46:50.

Kärntner Berglaufmeisterschaft: Herren: 1. Ewald Ogris 31:37, 2. Peter Prodingner 32:29, 3. Norbert Domnik 32:58, 4. Helmut Weixelbraun 33:20, 5. Peter Müller 33:40, 6. Hans-Peter Profunser 33:55, 7. Karl-Heinz Striednig 33:58, 8. Peter Miklauz 34:10, 9. Ignaz Schellander 34:47, 10. Viktor Pacher 35:09. **Damen:** 1. Ulrike Ertl 43:21, 2. Franziska Genser 43:47.

Triathlon

1. 8., München/Triathlon (1/40/10 km)

Herren: 1. Jürgen Zäck, D 1:46:16, 2. Rainer Müller, D 1:47:07, 3. Jörg Hoffmann, D 1:47:19, 4. Jochen Basting, D 1:48:09, 5. Roger de Moraes, E 1:48:20, 6. Wolfgang Kattinig 1:49:00, 7. Michael Heiligenthaler, D 1:50:03, 8. Anton Rattensperger 1:51:00. **Damen:** 1. Anneliese Weber, D 2:02:32, 2. Pernille Svarre, DK 2:03:17.

9. 8., Ritzing/Triathlon 0,4/37/10 km

Herren: 1. Kurt Pfeller 1:49:20, 2. Günther Heidinger 1:51:58, 3. Horst Kafka 1:58:30, 4. Michael Pirsak 1:59:52, 5. Kurt Mitschko 2:00:08, 6. Alois Stifter 2:04:02, 7. Fritz Mannsberger und Josef Semliker 2:04:59, 8. Kurt Pölsinger 2:05:10, 10. Hans-Joachim Imre 2:09:57, 11. Kurt Manninger und Heinz Manning 2:10:59. **Damen:** 1. Petra Moll 2:03:49, 2. Silvia Sieber 2:45:01, 3. Theresia Ostermann 3:01:19.

16. 8., Rust/1. Burgenland-Triathlon (1,2/40/12 km)

Männer, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Schattauer 2:02:55,3, 2. Reinhard Friesenbichler 2:03:38,0, 3. Arno Auer 2:04:30,8, 4. Karl Kastner 2:05:57,0, 5. Gerhard Budin 2:06:10,5, 6. Kurt Pfeller 2:06:29,2, 7. Reinhard Popp 2:07:35,5, 8. Michael Korner 2:11:11,2, 9. Franz Frühauf 2:12:44,8, 10. Wolfgang Rezek 2:13:52,0. **M30:** 1. Dieter Scherer 2:05:48,4, 2. Harald Hausladen 2:10:57,2, 3. Hermann Mandler 2:13:22,3, 4. Gerhard Brandl 2:13:46,8, 5. Josef Senn 2:14:23,4, 6. Georg Köstner 2:16:04,9. **M40:** 1. Dipl. Ing. Ewald Zugner

2:14:16,2, 2. Branko Milnar, YU 2:18:22,8, 3. Josef Toch 2:18:35,5, 4. Kurt Pölsinger 2:19:01,9, 5. Alfred Selega 2:19:57,7, 6. Marcel Skala 2:20:57,7. **M50:** 1. August Muhr 2:25:45,4, 2. Franz Knorr 2:30:08,4. **Männl. Jugend A:** 1. Robert Michlmayr 2:13:45,7, 2. Florian Heinz 2:14:52,9, 3. Andreas Trondl 2:17:55,4. **Männl. Jugend B:** 1. Matthias Böhm, D 2:19:20,5.

Damen, Allg. Klasse: 1. Doris Hollauf 2:21:11,6. **W30:** 1. Irene Hausladen 2:33:28,5, 2. Elisabeth Steinperl 2:36:08,5. **Weibl. Jugend A:** 1. Andrea Meisel, D 2:38:31,4, 2. Silvia Gloggnitzer 2:39:04,2.

22. 8., Trausdorf/Triathlon 0,6/38/9,2 km

Herren, Allg. Klasse: 1. R. Friesenbichler 1:47:12, 2. Kurt Pfeller 1:50:29, 3. Helmut Ritter 1:54:05, 4. Günther Muskovits 1:56:06, 5. Hans-Joachim Imre 1:57:09, 6. Michael Korner 1:57:28. **AK1:** 1. Harald Hausladen 1:55:34, 2. Roman Nahrgang 1:58:07, 3. Josef Senn 1:58:21, 4. Georg Köstner 1:58:30, 5. Werner Brunnhuber 1:59:52. **AK2:** 1. Alfred Bock 1:59:00, 2. Josef Toch 2:00:52. **Damen:** 1. Irene Hausladen 2:19:22, 2. Ingrid Arockner 2:21:47.

22. 8., Linz/ 1. Int. Triathlon

700 m/20 km/5 km: Männer, Allg. Klasse: 1. Christian Fink 1:04:13, 2. Peter Entenfeller 1:04:26, 3.

Helfried Bauer 1:04:29. **M30:** 1. Franz Gruber 1:05:22, 2. Manfred Proll 1:05:31, 3. Willi Wagner 1:06:02, 4. Alois Kain 1:06:42. **M40:** 1. Kurt Pölsinger 1:08:35, 2. Ingo Kagerer 1:08:51. **M50:** 1. Josef Schmid 1:14:25. **M19:** 1. und Gesamtsieger Helge Lorenz 1:00:08, 2. Markus Grninger 1:02:09, 3. Helmut Wolf 1:03:48. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Annette Pauli 1:09:59, 2. Monika Madreiter 1:13:59, 3. Sigrun Urban 1:16:27. **W30:** 1. Gundl König 1:15:11, 2. Elisabeth Steinperl 1:16:46. **W45:** 1. Gerhild Maier 1:18:58, 2. Wilma Polonyi **W18:** 1. Dagmar Schöberl 1:22:54.

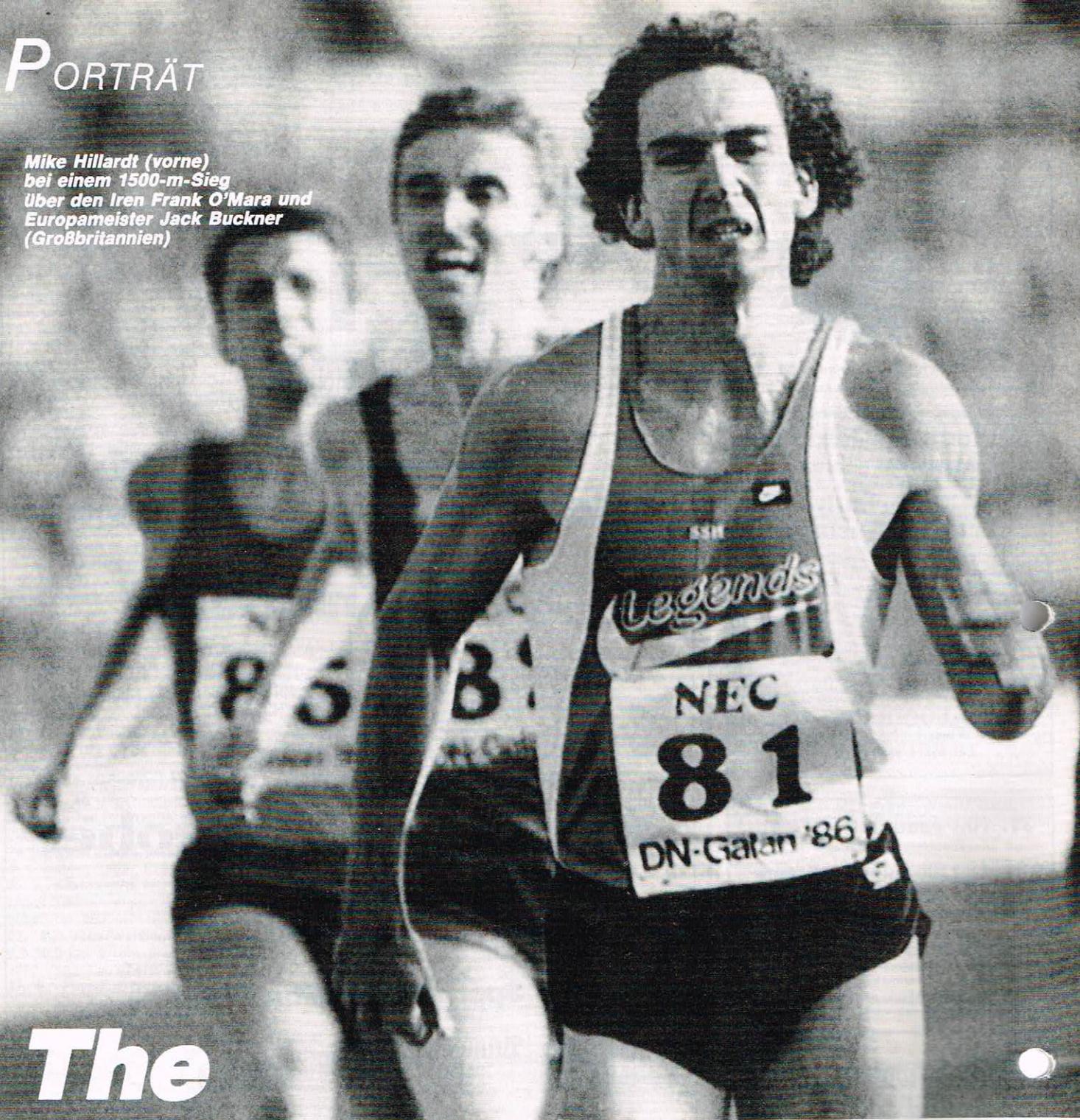
1,28/40/9 km: Männer, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Kattinig 1:43:21, 2. Jürgen Zäck 1:44:02, 3. Anton Rattensperger und Herbert Rattensperger 1:45:42, 5. Heinz Bede-Kraut 1:49:22, 6. Herwig Reinisch 1:50:29, 7. Helmut Rattinger 1:51:27, 8. Stefan Salletmayer 1:52:45, 9. Gerhard Ebner 1:53:41, 10. Wolfgang Schattauer 1:55:06, 11. Dr. Wolfgang Erhart 1:56:54, 12. Reinhold Schachinger 1:57:04, 13. Bernhard Füreder 1:57:19, 14. Franz Füreder 1:57:29, 15. Thomas Meyr 1:57:31. **M30:** 1. Ernst Proll 1:55:25, 2. Wilhelm Wagner 1:57:13, 3. Wolfgang Blank 1:59:12, 4. Hans Lingner 2:01:30, 5. Gerhard Brandl 2:01:37, 6. Dr. Franz Horner 2:01:42. **M40:** 1. Dieter Scherer 1:53:36, 2. Helmut Jarosch 2:01:58, 3. Gerhard Dutzler 2:05:44, 4. Branko Milnar, YU 2:06:27, 5. Rudolf Lindorfer 2:08:52, 6. Werner Leonhartsberger 2:09:22. **M50:** 1. August Muhr 2:14:19, 2. Heribert Bachmann 2:15:28. **M19:** 1. Stefan Petschnig 1:50:50, 2. Otto Helfenschnieder 1:54:26.

Der Sieger der M 50-Klasse, Walter Hintermayer, vor der malerischen Kulisse des Stodertaler Volkslaufes

Foto: Blutsch



Mike Hillardt (vorne)
bei einem 1500-m-Sieg
über den Iren Frank O'Mara und
Europameister Jack Buckner
(Großbritannien)



The

Foto: AP

Austr(al)ian Speedy

Von Knut Okresek

Veni vidi vici. Es war ein großartiger Sieg, mit dem sich der Wahl-Linzer in die Herzen der Zuschauer lief. Am 8. August machte Mike im Rahmen seiner Europa-Tournee auch in Linz halt, streifte sich das ATSV-Leiberl über und siegte im 800-m-Lauf in der guten Zeit von 1:46,61. Kurz flammte wieder eine Hillardt-Debatte über Rekordanerkennung auf, doch die Diskussionen verliefen sich ebensoschnell wieder im Sand, sie sie begonnen hatten. Und Mike lief längst wieder in anderen großen

Stadien Europas, wurde in Köln in 3:34 1.500m-Zweiter, war am Züricher Letzi-grund bester „Österreicher“. Allerdings leuchtete auf der riesigen Anzeigetafel nicht „Austria“ hinter seinem Namen auf, sondern „Australia“.

... Standing ovations gab's für Hillardts beeindruckenden 800-m-Sieg auf der Gugl. Der Austro-Australier, vorher nur Leichtathletik-Insidern ein Begriff, war plötzlich in aller Munde. Fast unwesentlich ist, daß er beim Linzer Meeting Stars wie Ex-Europameister Hans-Peter Ferner oder Hallen-EM-Bronze-

medaillengewinner Klaus-Peter Nabein hinter sich gelassen hatte.

Wer ist dieser Mike Hillardt, fragten sich viele, wo kommt er her? Hat er wirklich das Anrecht auf einen österreichischen Rekord? Ist er wirklich Österreicher, oder ist er nur beim ATSV Linz gemeldet?

Mike wurde am 22. Jänner 1961 in Brisbane (Australien) geboren. Sein Vater, ein Linzer Brückenbauingenieur, hatte eine Australierin geheiratet und ist 1960 nach Australien ausgewandert. Mike ist nun seit seiner Geburt österreichisch-australischer Doppelstaats-

bürger und ging in Queensland zur Schule. Dort hatte er auch die erste Beziehung zur Leichtathletik entwickelt – bereits als 18-jähriger lief er die 1.500 m unter 3:40 Minuten.

Bis 1979 war der Austro-Australier in seiner zweiten Heimat Österreich ein praktisch unbeschriebenes Blatt. Bei einem Meeting in Traun lief er als „Mr. Nobody“ am 10. August 1980 die 800 m in 1:47,6 und verfehlte damit Klabans ÖLV-Rekord (1:47,4) nur hauchdünn. Nemeths Juniorenrekord hat er aber verbessert. Zehn Tage später holte sich Hillardt den 1.500-m-Meistertitel bei den Staatsmeisterschaften – mit 3:40 Minuten schnappte er Nemeth Titel und Juniorenrekord Nummer zwei weg und löste damit schon damals heftige Debatten im ÖLV aus.

Der Leichtathletik-Verband wurde aktiv und führte zum Schutz der heimischen Aushängeschilder Bestimmungen ein, die verhindern sollten, daß ein Athlet für zwei Nationen zugleich Rekorde und Meistertitel hamstern könne. Hillardt hatte nun die Wahl zwischen seiner wahren Heimat Australien und seiner Wahl-Heimat Österreich – und er entschied sich für das Land der Känguruhs.

1981 wurde das Mittelstrecken-Talent zum erstmalig australischer Meister über 800 m, zwei Jahre später kam er bei der WM in Helsinki bis ins Semifinale. 1984 begann Mike sich dann auf die lange Mittelstrecke zu konzentrieren und erreichte über 1.500 m das Semifinale in Los Angeles.

1985 hatte er seine bislang stärkste Saison: Sieg bei den ersten Hallenweltspielen in Paris über 1.500 m und fünfter Platz im Weltcup. Hillardt lief die 1.500 m in 3:33,39 und die Meile in 3:51,82. Mit beiden Zeiten trug er sich in die australische Rekordliste ein.

„Schade, daß es zu dieser Zeit keine großen Meisterschaften gab“, trauert der Wahl-Österreicher einer Spitzenplatzierung bei Olympischen Spielen oder bei Weltmeisterschaften nach. „Verletzungen haben mich immer wieder zurückgeworfen, sonst wäre



Steckbrief Mike Hillardt

Geboren am 22. Jänner 1961 in Brisbane
Größe: 180 cm. Gewicht: 68 kg
Beruf: Student, dann verschiedene Teilzeitjobs, seit einem halben Jahr ausschließlich Leichtathletik
Spezialdisziplin: 1.500 m
Größter Erfolg: Gold bei den ersten Hallenweltspielen 1985 in Paris
Bestzeiten: 400 m 47,8, 800 m 1:45,74 (1983), 1.000 m 2:17,49, 1.500 m 3:33,39, 1 Meile 3:51,22, 2.000 m 5:06,0, 3.000 m 7:53,17, 5.000 m 13:38,31 (1986).
Hobbys: Motorsport, Golf, Tennis, Musik.
Adresse: 5/87 Earl Street, Kew 3101, Melbourne, Australien.

Leistungs- entwicklung

	1500 m	Meile
1978	3:46,0	-
1979	-	4:01,6
1980	3:39,67	-
1981	3:41,47	3:56,6
1982	3:38,04	3:53,33
1983	3:41,51	3:57,09
1984	3:34,20	3:52,34
1985	3:33,39	3:51,22
1986	3:34,51	3:56,61
1987	3:34,80	-

ich sicher schon einmal im Finale gewesen.“ Heuer hatte der ehrgeizige 1.500-m-Spezialist die Chance, seine gute Form bei Weltmeisterschaften auszuspüren. „Ich bin gut motiviert“, war Mike für Rom zuversichtlich, „meine Form ist besser denn je.“ Hillardt konnte bei seinen Starts in Europa beeindrucken, nicht nur in Linz, als er die 1:46 „einfach so“ aus dem Ärmel schüttelte. Inzwischen lief er 1.500 m in 3:34 Minuten – eine Zeit, mit der er in Rom Finalanwärter war.

„Es tut mir leid, daß ich so selten in Österreich bin“, erklärte Mike vor seinem Abflug aus Linz, wo er bei seiner Großmutter wohnt.

te. „Ich habe die Gegend gern, und ich mag die Österreicher.“ Mike bemühte sich, Deutsch zu sprechen, aber in seiner Muttersprache klappte das Interview doch besser.

Natürlich hätte Hillardt gern einen österreichischen Rekord. „Gibt's keinen österreichischen Rekord für Ausländer?“, fragte er. „In Australien haben wir neben dem Landesrekord den All Comers Record – eine Bestmarke, die jeder x-beliebige Staatsbürger in Australien verbessern kann. Dafür wäre allerdings Hillardts Zeit von Linz nicht gut genug. Im Vorjahr lief nämlich der Russe Starodubtschew in Schwechat 1:46,30 ...“

Was hält Dich länger in Form

... und schmeckt echt gut?

